

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

April
2006

www.lions.de

Meisterwerk Natur

Was wir für sie tun, was
wir von ihr lernen können



Sonderveröffentlichung:
Die Koffer gepackt – Tourismus in Deutschland

11.-14. MAI 2006



LÖWE MEETS LIONS!

WILLKOMMEN IN BRAUNSCHWEIG!

Vom **11. BIS 14. MAI** findet in Braunschweig die Lions-/Leo-Gesamt-Distrikt-Versammlung (GDV) 2006 statt. Fünf Braunschweiger Lions Clubs laden herzlich ein zur Entdeckungsreise in die Stadt Heinrichs des Löwen und die spannende Region zwischen Harz und Heide.



FREITAG, 12. MAI 2006

- **LIONS MUSIKWETTBEWERB** in einem öffentlichen Konzert in der Stadthalle Braunschweig – die Querflöte ist das Instrument 2006.
- **GET-TOGETHER** mit Griff nach den Sternen: Feier beim Hauptsponsor des Abends im Autosalon der Mercedes-Benz-Niederlassung Braunschweig.

SAMSTAG, 13. MAI 2006

- **PLENARSITZUNGEN** der Lions und Leos in der Stadthalle Braunschweig – morgens Kongresszentrum
- und abends Festhaus für die große **GDV GALA 2006** mit Braunschweiger Überraschungen. Unterstützt von **VOLKSWAGEN BANK** und **ÖFFENTLICHE**.



SONNTAG, 14. MAI 2006

- Exklusive **DOM**besichtigung und **FRÜHSTÜCK & FAREWELL** unter dem Braunschweiger Löwen im historischen Zentrum der Stadt.



AUF ENTDECKUNGSREISE:

- **STADTSPAZIERGÄNGE** in der Löwenstadt
- die Kaiserstadt **GOSLAR** am Harz, UNESCO-Weltkultur-Erbe
- die Herzog-August-Bibliothek in **WOLFENBÜTTEL** mit einem der wertvollsten Bücher der Welt
- **WOLFSBURG** mit Erlebniswelten in der Autostadt oder dem erst im Dezember 2005 eröffneten „phaeno“ ...



Die Lions in Braunschweig und der Region freuen sich darauf, Sie als Gastgeber begrüßen zu dürfen.

Anmeldungen unter: www.gdv2006.de oder

CONGRESSBÜRO GDV 2006

c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Vor der Burg 1
38100 Braunschweig

TEL 0531-470-2053
FAX 0531-470-2055
MAIL gdv2006@braunschweig.de



Natürlich Natur

Liebe Lions,

es ist Frühling. Zumindest in den Phasen zwischen apriltypischem Regen und Hagel. Und wie jedes Jahr: Kaum zeigt sich der erste Sonnenstrahl, zieht es die Menschen nach draußen.

Man setzt sich also in sein Auto und fährt gegebenenfalls kilometerweit zum nächstgelegenen See, Park oder Berg, um in der frischen Luft spazieren zu gehen. Dass wir selbst damit dazu beitragen, dass die „frische Luft“ immer weniger wird, wir immer weiter fahren müssen, damit immer mehr Natur zerstören, blendet man an so einem schönen Frühlingstag lieber aus.

Aber es ist ein Teufelskreis: je mehr Ressourcen wir der Natur entnehmen, desto mehr muss sie sich an die neue Situation anpassen. Und das passiert unvorhersehbar und anscheinend in eine Richtung, die immer weiter weggeht von den Gegebenheiten, unter denen menschliches Leben möglich

wurde. Dürren, Flutwellen, Hochwasser kosten nicht nur viele Menschenleben, sondern deren Schäden auch viel Geld, das womöglich besser in den Umweltschutz hätte gesteckt werden können.

Deshalb ist es an uns allen – gerade als Lions, bei denen der Schutz der Natur in den Zielen steht – auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen. Warum nicht mal mit den Öffentlichen zum Club-Treffen oder einer Fahrgemeinschaft zum Clubausflug?

In dem Trubel der Stiftung ist mir leider ein Fehler unterlaufen: Ich habe Ihnen die Anträge der Governor an die MDV vorenthalten. Sie finden Sie nun auf Seite 17. Ich bitte um Entschuldigung.

Sehen wir uns in Braunschweig?

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Neues vom Alter 6

Wo sich König und Kasper treffen.

Wer sagt eigentlich, dass man eine große Manege braucht, um große Gefühle darzustellen. Helga und Helmut Wolf genügen wenige Quadratmeter, um Geschichten voller Liebe und Leid, Freude und Dramatik zu erzählen. Wie sie das machen? Sie haben ihre Darsteller in jeder Szene fest im Griff.

Das müssen sie auch, denn ihre Protagonisten sind aus Holz und Stoff und benötigen eine kundige Hand, die sie zum Leben erweckt. Die 73-jährige ehemalige Hauptschullehrerin und der 78-jährige Ingenieur und Physiker leiten das Figurentheater im Augustinum Heidelberg.

Als sie ihre Zelte im Wohnstift aufschlugen, brachten sie ihre Leidenschaft für das szenische Spiel mit selbstgebaute Figuren einfach mit. Und dazu jede Menge selbst geschriebene Stücke nach klassischen Vorlagen. Es dauerte nicht lange, bis sie ihre Mitbewohner begeistern und zum Mitmachen bewegen konnten. Mit vereinten Kräften wurde fleißig geübt und geprobt bis zur ersten Premiere im Dezember 2005. Die nächsten Stücke sind schon in Arbeit.

Aber manchmal brauchen auch Helga und Helmut Wolf eine kleine Theaterpause, um z.B. den Ausblick über die Rheinebene zu genießen.

Informieren Sie sich jetzt direkt über Ihre Zukunft im Alter: 21-mal in Deutschland, Telefon 08 00/22 12 34 5 oder www.augustinum-wohnstifte.de

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

DER Lion INHALT



30

Kofferfische und Autos, Hummeln und Flugzeuge, Hornissen und Solarzellen – oft liefert die Natur die besten Vorbilder.



33

Der Schutz der Umwelt zählt zu den Zielen von Lions Clubs International. Mit drei großen Schwerpunkten.



34

Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek nimmt Produkte von der Wiege bis zur Bahre unter die Lupe – und entdeckt einen großen ökologischen Rucksack.

MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Noch mehr Fragen und Antworten zur Stiftung	14
Anträge des Governorrats an die MDV	17
Offiziell zu Ende: Großactivity Friedensdorf	18
International Convention in Hamburg?	20
Eberhard J. Wirfs im Wahlkampf	22
Lions Clubs International wächst nach Kasachstan	24
SightFirst II feiert Erfolge in Kamerun	26
SF-II-Schirmherr Dr. Jürgen Rüttgers im Gespräch	28

Titelthema

Welche Vorbilder liefert die Natur?	30
Lions verpflichten sich dem Umweltschutz	33
Ökologischer Rucksack statt nur Betriebsbetrachtung	34

International

111-NB und 121-Polen feiern und arbeiten zusammen	36
---	----

Distrikt 111-SM

38

Clubs

111-BS fördert die Knochenmarkspende	50
50 Jahre LC Düren – ein Fest für die aktive Hilfe	51
Ein Fest und eine Stadtmauer zu 50 Jahre LC Koblenz	52
LC Wiesbaden-Mattiacum an den Brennpunkten der Not aktiv	54
Konzert hoch zwei beim LC Bonn	55
LC Blaubeuren-Laichingen mit großem Thema: Stammzellenforschung	56

Sonderveröffentlichung

Tourismus in Deutschland	67
--------------------------	----

RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	58
Hotline	07	Reporter	59
Pinboard	07	Fotoreporter	62
Kalender	09	Personalien	66
Impressum	09	Impressum	83

Beilagen Lion 1/2006

Gesamtbeilage
Comfort Schuh
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor
Walbusch

Teilbeilage

Idealer Energiehaushalt
Beethovenfest Bonn

Service-Clubs wissenschaftlich

In seiner Studie „Service-Clubs – zur Institutionalisierung von Solidarität und Sozialkapital“ befasst sich der Sozialwissenschaftler Sebastian Gradinger an der Universität Trier mit der Frage, welche Funktionen Service-Clubs sowohl für die Gesellschaft als auch für die einzelnen Clubmitglieder erfüllen. Auf der wissenschaftlichen Informationsseite www.Service-Clubs.com finden Mitglieder und Interessenten Informationen über die Geschichte und Tätigkeiten der Service-Clubs. Damit will Gradinger, selbst Mitglied bei Round Table, auch dem einen oder anderen gesellschaftlichen Vorurteil gegenüber Service-Clubs entgegenwirken.

PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Achva Banegev, D 128 Israel (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Bacau, D 124 Rumänien (mx?)	MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Donetskland in Donetsk, Ukraine (in Gründung/ being established)	bittet dringend um einen Patenclub/asking urgently for sponsoring club in MD 111	Deutsch/German & Englisch/English
Kaunas, prov. D 131 Litauen (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Mostviertel in Weistrach, 111-O Österreich (f)	MD 111, bevorzugt Damenclub in Bayern	Deutsch/German
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Riga-International, Lettland (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Seahaven Lioness, D 105-SE England (f)	D 111-MN, Germany	Englisch/English
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Bad Abbach-Deutenhof (111-BO) (m)	Prag in D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Bruchköbel (111-MN) bei/near Hanau (mx)	Clubgründung/sponsoring of new club in Harkany, D 119 HU	Deutsch/German Englisch/English
Coburg Veste (111-BN) (mx)	D 129 Slowenien	Deutsch/German & Englisch/English
Einbeck (111-NH) (m)	D 119 Westpolen oder D 122 CZ/SK	Deutsch/German & Englisch/English
Euregio Maas-Rhein, (111-R) (mx)	Moscou, D 123 Russia	Deutsch/German Englisch/English
Monheim am Rhein-Alte Freiheit (111-R) (mx)	D 130 Bulgarien in Plovdiv	Deutsch/German & Englisch/English
Neubrandenburg (111-ON) (mx)	MD 110 Niederlande	Deutsch/German & Englisch/English
Quickborn (111-N) (mx)	D 121 Polen, Region Stettin	Deutsch/German & Englisch/English
Potsdam-Sanssouci (111-ON) (mx)	D 121 Polen in Nähe Oder/ near river Oder	Deutsch/German & Englisch/English Französisch/French

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an
to post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to
PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club



Städtereise nach Barcelona

**31. Juli bis
3. August 2006
und
21. August bis
24. August 2006**

Barcelona, Metropole am Mittelmeerstrand, ein architektonischer Augenschmaus, ständige Fiesta. Jugendstil pur, Gaudis Lebenswerk, die unvollendete Sagrada Familia, die verrückteste Kathedrale der Welt. Lebendiges Mittelalter im Barrio Gotico, dem „Gotischen Viertel“. Unser Tipp: Eine Straße, die gleichzeitig Weltbühne ist: Auf den **Rambles** ist am Tag schon viel los, sehen und gesehen werden ist das Motto. Hier trifft man sich und schwärmt aus zu den Tapas-Lokalen, Cafés, Discos und Night-clubs. Lassen Sie sich mitreißen von dem bunten Treiben der Gaukler und Händler. Unvergesslich auch die Jugendstil-Markthalle „La Boqueria“.

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug mit Lufthansa bzw. Air Berlin von Düsseldorf nach Barcelona und zurück in der Economy-Class (andere Flughäfen auf Anfrage)
- ☺ Flugsteuern und Gebühren
- ☺ 3 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Barcelona
- ☺ Orientierende Stadtrundfahrt u. v. m.

**Reisepreis p. P.
im Doppelzimmer**

ab 365,00 €

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:

Diese Reise ist ideal als Clubreise geeignet! Wir organisieren zu Ihrem Wunschtermin ein individuelles Programm. Anruf genügt.



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel.: (02 01) 8 20 45 19, Fax: (02 01) 23 69 41
E-Mail: Kai.Krause@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

ÄMTER UND ORDEN

Verdienstmedaille für Lions-Quest



Helga Schmid

Seit 1994 „dabei“, hat Helga Schmid mit ihrem Mann, Distrikt-Governor 111-BO Anton G. Schmid, den Grundstock für Lions-Quest in Bayern errichtet. Unterstützt vom Landkreis Kelheim sowie Kultus- und Gesundheitsministerium, ermöglichte sie mit zirka 70 bayernweit zugänglichen Seminaren Lehrern wie Lions, Lions-Quest kennen und schätzen zu lernen. Distriktgrenzen spielten für die Beratung keine Rolle. Für diesen Einsatz zeichnete Landrat Dr. Faltermeier Helga Schmid mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus. Ihr unermüdliches Engagement gilt weiterhin Projekten zur Schulentwicklung, Lehrerausbildung, Lehrergesundheit, Praxisbegleitung und der Präsenz bei Schulkongressen.

Ausgezeichnete Belegung

Für seine Verdienste um die Belegung des Clublebens im vergangenen Lions-Jahr wurde dem damaligen Präsidenten des Lions Club Hemer, Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Osing, eine besondere Auszeichnung zuteil: der Governor Appreciation Award. Das Besondere daran: Die Clubmitglieder waren es, die den Antrag für diese Auszeichnung ihres Präsidenten stellten.

Bundesverdienstkreuz am Bande

Seit mehr als drei Jahrzehnten nutzt Helmut Meindorf seine Mitgliedschaft im Lions Club Köln-Constantinus sowie der Ehrengarde der Stadt Köln 1902 und dem Festkomitee Kölner Karneval, um sich für die Belange von Senioren einzusetzen, Jugendarbeit zu betreiben und Bedürftige zu unterstützen. Dieses Engagement ehrte der Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma mit dem Verdienstkreuz am Bande, was Helmut Meindorf kommentierte: „Ich bin richtig überrascht, was für ein toller Mensch ich bin.“

Neues aus Pakistan



Sechs Monate sind seit dem Erdbeben in Pakistan und Indien vom 8. Oktober 2005 vergangen und die Bilanz der Hilfeleistung ist trotz winterbedingter Hindernisse enorm. Dank der Spenden konnte die Hilfe in Kaschmir weiter ausgeweitet werden. Hilfe erreichte die vom Erdbeben am schlimmsten betroffenen Städte, wie Muzaffarand, Rawala Kot und die nördlichen Regionen. Dies ist auch auf die gute Kooperation mit dem pakistanischen Militär zurückzuführen, die neben anderen Organisationen, wie ATLAS oder UNJLC, logistische Unterstützung zur Verfügung stellen. Ihre regionale Kenntnis ist für die dort arbeitenden Organisationen überaus wichtig.

In weniger zugänglichen Regionen, vor allem höher gelegenen Dörfern, wird weiterhin dringend Hilfe benötigt. Hier ist auch HELP tätig und hat bisher über 300 Häuser wiederhergestellt. Am 27. Januar, innerhalb eines Tages, hat HELP über 40 t Wellblechdächer von ihrem Lager in den Bergen zum Helikopterlandeplatz in Hajira-Stadt transportiert. Für den Weg von 8 km braucht ein Lastwagen auf diesen Straßen bis zu einer Stunde. Nun kann der Transport mit den Helikoptern in vier mit dem Jeep unzugängliche Dörfer beginnen. Da es in den höheren Gebirgsregionen keine Landemöglichkeit gibt, werden die an Metallseilen hängenden 2-t-Dächer auf dem Boden abgelassen. Das HELP-Arbeitsteam unter-

stützt die Dorfbewohner auch dabei, die Bleche zu ihren zerstörten Häusern zu transportieren.

Die Menschen sind für die geleistete Hilfe überaus dankbar. Sie sehnen sich zurück nach einem „normalen“ Leben. Bei schönem Wetter, vor dem Hintergrund des in der kaschmirschen Sonne schimmernden imposanten Bergpanoramas, erscheint die Lage der Menschen nicht so drastisch. Besucht man die Dörfer aber bei Schneesturm oder Regen, wird einem die erbarmungslose Lage der Menschen bewusst. Sie brauchen weiterhin Unterstützung und sollten nicht von uns vergessen werden.

Spendenkonto
Volksbank Main Taunus
 BLZ 500 922 00
 Konto-Nr.: 30 33 33 30
 Stichwort:
Erdbeben Indien und Pakistan



Mit Blechdächern können die Menschen in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten ihre Häuser reparieren.

Der 48. wird 50

Einst als 48. Lions Club in Deutschland gegründet, feiert der LC Neustadt-Weinstraße in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass veranstalten die Neustädter am 27. Mai 2006 einen „etwas anderen Ball“, der mit einem Konzertteil beginnen und verschiedenste Tanz- und Musikstile miteinander verbinden soll. Mit dem Erlös von Ball und Tombola will der LC als lokales Projekt die Stiftskirche unterstützen. Eintrittskarten zum Preis von 35 Euro gibt es bei Clubpräsident Prof. Dr. Frank Sobirey, Tel. (0 63 21) 35 51 61, Fax (0 63 21) 3 00 54, E-Mail: lions.neustadt@web.de.

TERMINE

April

22. 4.	Zonen-Chairperson-Schulung, 111-N und 111-NH
28./29. 4.	Ämtererschulung 111-MN, Frankfurt/Main
29. 4.	Amtsträgerseminar 111-BS, München

Mai

5. 5.	Mainaukonzert, LC Konstanz
6. 5.	Ämtererschulung 111-MN, Kirchheim/Hessen
6. 5.	Ämtererschulung 111-SM, Stuttgart
6. 5.	Festakt 40 Jahre LC Karlsruhe-Baden
6. 5.	10. Hamburger Lions-Lebens-Lauf, LC Hamburg-Altona
6. 5.	Festakt 20 Jahre LC Neufahrn
7. 5.	Entenrennen LC Frankfurt/Main SkyLine
9. 5.	Benefizkonzert LC Ludwigsburg-Monrepos
11. 5.	Governorats-Sitzung, Braunschweig
MD 12. – 14. 5.	52. Gesamt-Distrikt-Versammlung MD 111, Braunschweig
13. 5.	Feier 10 Jahre LC Berlin-von Humboldt
13. 5.	10-jährige Charterfeier LC Halle-Dorothea Erleben
19. 5.	Empfang und Benefizkonzert LC Ansbach
19./20. 5.	Zonen-Chairperson-Workshop 111-WL, Bad Sassendorf
26./27. 5.	6. Deutsche Lions-Golf-Meisterschaften, Berlin
27. 5.	Jubiläumsball 50 Jahre LC Neustadt-Weinstraße
27. 5.	5. Lions Charity Golf-Open LC Bad Wildbad, Golfclub Bad Liebenzell

Juni

2. – 5. 6.	Jumelage-Treffen 111-WR mit Distrikt 103 IW „Ile de France Ouest“, Levallois-Perret, Ile de France
2. – 5. 6.	Jumelage-Treffen 111-MS mit Distrikt 118 E, Istanbul, Türkei
4. 6.	Lions-Jazz-Day des LC Blieskastel
K 10. 6.	5. Kabinettsitzung 111-WL mit Amtsübergabe, Siegen
K 13. 6.	Kabinettsitzung / Übergabesitzung 111-WR
17. 6.	Amtsübergabe 111-SM
K 18. 6.	Kabinettsitzung 111-BS, Immenstaad
K 24. 6.	Kabinettsübergabe 111-N
K 24. 6.	4. Kabinettsitzung – Amtsübergabe 111-MS, Landau/Pfalz
25. 6.	Benefiz-Konzert LC Blieskastel zugunsten des THW Blieskastel

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0

r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45

p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40

a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31

c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33

m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34

a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge

s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Gründungs- urkunde

Jedes Jahr erhalten mehrere Clubs ihre Gründungs-urkunde, die fälschlicherweise als Charterurkunde bezeichnet wird, denn das englische Wort „charter“ bedeutet Urkunde. Sie kommt aus Oak Brook und ist in einem altmodischen Englisch abgefasst, das teilweise schwer verständlich ist. Daher hier die Übersetzung:

Internationale Vereinigung der Lions Clubs

Allen, denen diese Botschaft gewidmet ist, einen Gruß vorab.

Zu Kund und Wissen sei, dass die Internationale Vereinigung der Lions Clubs eine Urkunde ausgestellt hat und sie durch die hier anwesenden Vertreter allen Mitgliedern aushändigen lässt, deren Namen nachstehend verzeichnet sind, ebenso denen, die satzungsgemäß Mitglieder werden sowie auch deren Nachfolgern. Diese Urkunde begründet Sie als örtlichen Club und gibt ihm als Namen und Bezeichnung

Lions Club ABC

Als Sitz gilt (Ort XYZ), Deutschland; der Club ist mit allen Rechten und Vorrechten ausgestattet, die den Mitgliedern der Internationalen Vereinigung der Lions Clubs aufgrund ihrer Satzung und ihrer Statuten in der jeweils geltenden Fassung zustehen.

Diese Urkunde tritt mit dem heutigen Tage in Kraft; sie ist so lange gültig, wie die Mitglieder dieses Clubs sich mit der Satzung und den Statuten der Internationalen Vereinigung übereinstimmend verhalten, andernfalls wird diese Urkunde widerrufen.

Zum Zeugnis dessen hat die Internationale Vereinigung der Lions Clubs ihren Präsidenten und ihren Sekretär zur Unterzeichnung ermächtigt und veranlasst, dass das Siegel der Vereinigung hierzu auf der Urkunde angebracht wird.

(Tag) (Monat) im Jahre des Herrn (200...)

Präsident (Amtierender IP)

Sekretär (Oak Brook)

Rassismus überwinden!

Erklärung zur Internationalen Woche gegen Rassismus 2006

Deutschland im Jahre 2006: Unser Land steht im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe. Unser Land, in dem die Welt schon seit vielen Jahrzehnten zu Hause ist, fiebert der Fußballweltmeisterschaft entgegen. Weltoffenheit und Toleranz sollen und müssen die Markenzeichen unseres Landes sein.

Wir schauen nicht weg, wenn die Würde von Menschen verletzt wird! Wir stehen an der Seite derer, die in unserem Land wegen ihrer Nationalität, ihrer Hautfarbe, ihrer Kultur oder Religion abgewertet, ausgegrenzt, beleidigt oder sogar tödlich angegriffen werden.

Deshalb unterstützen wir Aktionen zur Internationalen Woche gegen Rassismus. Durch unser Engagement machen wir deutlich, dass wir in unserem Land Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in allen seinen Erscheinungsformen entschlossen entgegengetreten. **L**

Unterzeichner:

Daphne Bouzikou, Co-Trainerin Deutsche Bank Skyliners; Ludwig Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK); Günter Burkhardt, Geschäftsführer PRO ASYL; Dr. Kamal Eslam, Governorratsvorsitzender der Lions Clubs International – Multi-Distrikt Deutschland; Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA); Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH); Dr. Gero Kerig, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Internationalen Bundes; Memet Kilic, Vorsitzender des Bundesausländerbeirates; Rudi Klarer, Vorsitzender des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA) e. V.; Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb); Andreas Lipsch, Interkultureller Beauftragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN); Holger Menze, Vorsitzender von „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e. V., Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus; Dr. Jürgen Micksch, Interkultureller Rat in Deutschland; Helga Nagel, Leiterin des Amtes für Multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt a. M.; Sophia Oppermann, Geschäftsführerin von Gesicht Zeigen! – Aktion weltoffenes Deutschland; Dr. Gerd Pflaumer, Vorstandsmitglied von Aktion Courage; Detlef Raabe, Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendrings; Wolfgang Rhode, Mitglied des Vorstands der Industriegewerkschaft Metall; Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma; Hubertus Schmoltdt, Vorsitzender Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE); Hiltrud Stöcker-Zafari, Stellvertretende Geschäftsführerin des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften, iaf; Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., Vorsitzende der Hohen Beratergruppe der Europäischen Kommission „Integration von benachteiligten ethnischen Minderheiten in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt“; Dr. Reinhard Voß, Generalsekretär Pax Christi; Dr. Beate Wagner, Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen; Horst Walther, Leiter des Instituts für Kino und Filmkultur

Auf dem Treck der Träume



Mit seiner Geschichte über das entbehrungsreiche aber interessante Leben eines deutschen Auswanderers aus Ostpreußen, der in Deutsch-Südwest-Afrika eine neue Heimat suchte und fand, schlägt Dr. Maximilian Pielmaier vom LC Weiden zwei Fliegen mit einer Klappe: Er liefert Lesevergnügen mit einer spannenden Familienchronik über drei Generationen von Menschen, die einen Traum aufbauen und unter schwierigsten Bedingungen erhalten. Außerdem kommt der Erlös des Buchs dem Kauf einer dieselbetriebenen Maismühle für die

Gemeinde Limpumpu im Distrikt Mwanda in Sambia, Afrika, zugute. Bisher müssen die Frauen den Mais, das Grundnahrungsmittel in dieser Region, mühsam per Hand zermahlen. Die Maismühle würde sie von der körperlich schweren Arbeit entlasten, so dass sie beispielsweise mehr Zeit ins Anpflanzen von Mais stecken können.

Die 302 Seiten voller Familiengeschichte über Hoffnung, enttäuschte Erwartungen, Kampf und schließlich ein glückliches Ende gibt es unter dem Titel „Treck der Träume – Familiensaga aus Afrika“ (ISBN 3-9341145-37-X) für 19,80 Euro im Buchhandel oder direkt beim Autor Dr. Maximilian Pielmaier, Telefon (09 61) 4 66 27.



Das Opferfest als Beitrag zur Völkerverständigung

Gemeinsames Feiern und Gespräche bauen Vorurteile und Ängste ab. Eine neue Idee für Lions Clubs

Dass auch Lions beim muslimischen Opferfest mitfeiern können, zeigte eine gemeinsame Feier des Opferfestes in Rüsselsheim, an der sich der dortige Lions Club beteiligte. Außerdem fanden im Januar 2006 solche Feiern auch in Darmstadt und Frankfurt/Main mit großem Erfolg statt. In Rüsselsheim nahmen etwa 200 Menschen – Mitglieder des Bundes- und Landtages ebenso wie Persönlichkeiten aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben – daran teil.

Nach einer Begrüßung sprachen jüdische, christliche und muslimische Persönlichkeiten über die Bedeutung des Opfers in ihrer Religion. Das Opferfest in der islamischen Welt, dort als „Großes Fest“ bezeichnet, ist Höhepunkt und Abschluss der Pilgertage in Mekka. Das Opferfest erinnert Muslime an den bedingungslosen Gehorsam Abrahams (Ibrahims) gegenüber Gott und seine Hingabe

an ihn („Islam“). Von Gott wurde er aufgefordert, seinen eigenen Sohn zu opfern. Entscheidend ist aber, dass Gott Abrahams Sohn rettet. Er sendet den Engel Gabriel, der als Ersatz für das Menschenopfer ein Opfertier bringt, denn Gott will keine Menschenopfer.

Juden und Christen können deswegen mitfeiern, weil auch von ihnen Abraham als Vorbild im Glauben verehrt wird. Er hat sich dem einen Gott zugewandt, zu dem später Moses, Jesus und Mohammed gebetet haben. Durch ihn wissen sich Angehörige der abrahamischen Religionen im Glauben an den einen Gott verbunden. Bei allen Gemeinsamkeiten bleiben die Unterschiede in der Lehre und Praxis der abrahamischen Religionen bestehen. Sie begründen aber kein Gegeneinander. Gemeinsame Feiern sind möglich und stärken Freundschaften und die Verbundenheit von Menschen unterschiedlicher Her-

kunft und Tradition. Sie tragen dazu bei, Antisemitismus, antichristliche Einstellungen und Islamophobie abzubauen.

Es gibt unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten für das Opferfest. Wichtig ist der Beitrag zur Völkerverständigung, der als erstes Ziel von Lions Clubs International formuliert wird. Gemeinsame Feiern sind eine neue Initiative, um Kontakt mit islamischen Gruppierungen aufzunehmen und sie dabei zu unterstützen, Juden, Christen und auch Menschen ohne Religionszugehörigkeit einzuladen. In diesem Jahr findet das Opferfest in der Zeit vom 31. Dezember 2006 bis 3. Januar 2007 statt. Weitere Informationen finden sich im Faltblatt „Das Opferfest gemeinsam feiern“ des Interkulturellen Rates in Deutschland oder unter www.interkultureller-rat.de. **L**

Autoren: Kamal Eslam und Jürgen Micksch

The Passion to Grow – Unsere Leidenschaft, zu wachsen



Als eines der Kernziele fordert der International President jeden Club und jeden Distrikt zu einem Nettowachstum von einem Mitglied auf



Ashok Mehta
Internationaler Präsident
2005/2006

Unser Programm für das Amtsjahr 2005/2006 sagt ganz deutlich, dass der Dienst am Nächsten die Mission von Lions Clubs ist – und die Mitglieder sind der Lebenssaft. Aus diesem Grund betone ich immer wieder besonders, dass Mitglieder- und Clubwachstum eine der höchsten Prioritäten in diesem Jahr sind. Mit dieser „Passion to Grow – der Leidenschaft zu wachsen“

wurde das Ziel von „Plus One“, ein Kennzeichen unseres gemeinsamen Amtsjahres, aktiv umgesetzt. Ich habe jeden Clubpräsidenten herausgefordert, einen Nettowachstum von einem oder mehr Mitgliedern zu erreichen. Und jeder Distrikt-Governor wurde aufgefordert, seinen Distrikt um mindestens einen Club zu erweitern. Um die Wichtigkeit dieses Wachstumsziels zu unterstreichen, wurden attraktive Awards für diejenigen Lions ausgelobt, die diese Aufgaben erfolgreich meistern.

Wie steht es nun also um unsere Leidenschaft, das Gerüst unserer Clubs und unserer gesamten Organisation zu stärken?

Zugegeben, ein Nettomitgliederzuwachs ist und bleibt eine große Herausforderung, und wir müssen alle gemeinsam anpacken, um dieses Ziel zu erreichen. Unsere Gesamtmitgliederzahl beläuft sich laut den neuesten Zahlen auf 1 307 549. Diese Zahl ist nicht so hoch wie wir erhofft haben, aber wir haben es geschafft, 59 313 neue Mitglieder zu akquirieren. Ich habe auch darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, mehr Frauen in unsere Clubs einzuladen, und ich freue mich besonders, dass wir in diesem Amtsjahr bereits 20 262 Frauen als Mitglieder aufnehmen konnten. Die Gesamtzahl der weiblichen Mitglieder beläuft sich damit auf 224 884. Dies ist sicherlich ein ermutigendes Zeichen für die Zukunft unserer Organisation. Es ist offensichtlich, dass Frauen immer stärker die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft bei Lions entdecken. Und sie bringen mit Leidenschaft ihre Dienste ein und nehmen wichtige Ämter in ihren Clubs, Distrikten und auf internationaler Ebene ein.

Auch immer mehr Leos treten nach Beendigung ihrer Leo-Mitgliedschaft einem Lions Club bei. Dies ist besonders ermutigend, und ich gratuliere den Lions Clubs, die die Leidenschaft zu wachsen dazu nutzen, junge Menschen einzuladen, damit diese sich weiter für andere engagieren können.

292 neue Lions Clubs wurden in diesem Amtsjahr gechartert und die aktuellen Reports zeigen, dass wir weltweit 45 037 Clubs zählen. Derzeit gibt es 156 New Century Lions Clubs und 231 Campus-Clubs. Unser internationales Mission-30-Team mit erfahrenen Lions unterstützt weiterhin auf der ganzen Welt unser Wachstum, und ich freue mich, dass wir, dank ihrer Leidenschaft, viele Erfolge vorweisen können. Zusätzlich zu diesem Team haben 4 675 Certified Guiding Lions (zertifizierte Leiter) Trainings absolviert und unterstützen Lions Clubs in ihren Stärkungsprogrammen.

Lions Clubs International wächst auch über Grenzen hinaus. Im letzten Jahr konnten wir drei neue Nationen in unserer globalen Familie begrüßen – die Republik Kasachstan, Somalia und die Republik Malediven. Wir haben somit unseren Anspruch „We Serve“ in 197 Länder und geografische Gebiete gebracht. Weitere Länder wurden als starke Kandidaten für die Gründung von Lions Clubs identifiziert, und wir freuen uns schon jetzt darauf, sie in Zukunft in unserer Organisation willkommen heißen zu können.

Liebe Lions, unser Ziel der Stärkung unserer Clubs und des Mitgliederwachstums bleibt eines der Hauptziele in diesem Lions-Jahr – wie in jedem Jahr. Es ist das Fundament unserer Leidenschaft, uns selbst zu übertreffen.

*von Dr. Ashok Mehta
Internationaler Präsident 2005/2006
von Lions Clubs International*

Einladung zur MDV und Neues aus dem Governerrat

Vom 11. bis zum 14. Mai findet die Multi-Distrikt-Versammlung statt, Gelegenheit für viele Diskussionen und Anregungen

Liebe Lions, liebe Leos, während die gewählten Amtsträger auf allen Ebenen ihre Jahresprogramme fertig stellen und sich auf ihre Amtsübernahme freuen, bereitet sich der Governerrat auf die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2006 vor. Dieser höchste Souverän des MD 111-Deutschland tagt vom 12. bis 14. Mai 2006 zeitgleich zur Leo-MDV in Braunschweig. Die Stadt ist in jeder Hinsicht sehenswert, das Rahmenprogramm und die Social Events vom Orgateam mit viel Leidenschaft herausgearbeitet.

Eine MDV bietet ein Forum des Informationsaustausches, der Diskussionen unter Gleichgesinnten und dient der Begegnung mit nationalen und internationalen Lionsfreunden. Bei solchen Veranstaltungen werden Reformen angestoßen, Grundsteine für Erneuerungen gelegt und neue kreative Ideen angekündigt. Besucher bekommen dort die Informationen aus erster Hand und lernen die Verantwortlichen für das kommende Lions-Jahr kennen. Diese Informationen nehmen die Delegierten mit in ihre Clubs, umgekehrt können sie die Wünsche der Clubs als Antrag vortragen. Aber die Diskussionskultur bei einer derartigen national und international bedeutsamen Veranstaltung sollte dem Lionsniveau und deren Ansprüche würdig sein. Trotz unterschiedlicher Meinung sollten die ethischen Grundsätze in der Diskussion nicht außer Acht bleiben: Behutsam mit der Kritik und großzügig mit dem Lob. Die Teilnehmer sollen motiviert und begeistert in ihre Clubs zurückgehen können und nicht schockiert oder gar demotiviert werden.

Die von Ihnen gewählten Distrikt-Governor, die alle ehrenamtlich und verantwortungsvoll ihren Auftrag erfüllen, verdienen einen Vertrauens- und kein Misstrauensvorschuss. Über viele Themen wird auf Club-, Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene diskutiert bevor sie als Beschlussempfehlung in die MDV kommen. Aber nur durch Offenheit für Erneuerungen können diese Ideen und Empfehlungen in die Tat umgesetzt werden.

Der Governerrat hat in seiner letzten Sitzung vor der MDV am 18./19. März in Niedernberg über die Resonanz einiger Lions Clubs auf die Stiftung beraten. Einige wenige Lions haben kritische Fragen an den Governerrat gerichtet; dafür bedanken wir uns ausdrücklich. Wir hoffen, mit der Veröffentlichung der Fragen und Antworten im DER Lion allen Lions bei der Entscheidungsfindung geholfen zu haben.

Inzwischen liegen viele Zusagen aus den europäischen und außereuropäischen Multi-Distrikten und Einzel-Distrikten zur Unterstützung der Kandidatur von Eberhard J. Wirfs für das Amt des 2. International Vice President vor. Wir sollten daher unserem Kandidaten auf seinem Weg weiterhin jede Unterstützung gewähren und für ihn werben. Die Teilnahme vieler Lions aus Deutschland an der International Convention 2006 in Boston wäre umso wünschenswerter. Den Termin für die IC in Chicago (2.-6. Juli 2007), bei der sich Eberhard J. Wirfs zur Wahl stellt, sollten Sie sich schon jetzt für eine Teilnahme vormerken.

Über die positive Entwicklung der „Campaign SightFirst II“ konnte der von LCIF eingesetzte Nationale Koordinator, PID Dr. Manfred Westhoff, dem Governerrat ebenso berichten wie über die positive Entwicklung innerhalb der „Mission 30“. Bei Mitgliederentwicklung und Entwicklung von Clubneugründungen steht der MD 111 im internationalen Vergleich auf guter Position.

Die Online-Datenpflege lieferte ein weiteres Gesprächsthema der Governerratssitzung. Leider haben noch nicht alle Clubs die Daten auf den korrekten Stand gebracht. Wir müssen daher hier unsere dringende Bitte noch einmal wiederholen, dies möglichst umgehend vorzunehmen.

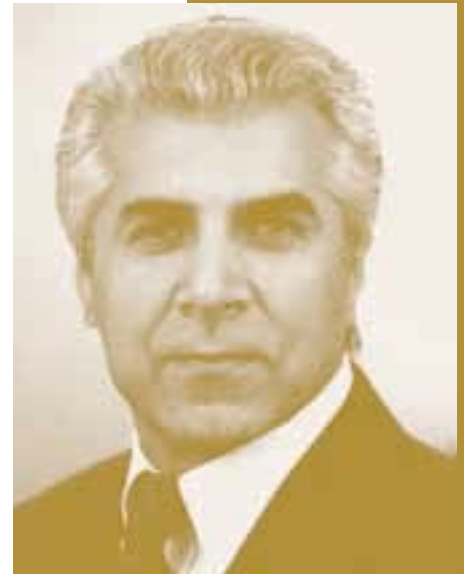
Abschließend darf ich meine Bitte wiederholen und Sie zur MDV in Braunschweig einladen. Diskutieren Sie die Anträge im Club, kommen Sie nach Braunschweig, geben Sie Ihre Stimme ab und seien Sie Teil einer harmonischen Multi-Distrikt-Versammlung.

Ich freue mich auf viele Lions.

Herzlichst, Ihr



Kamal Eslam
Governoratsvorsitzender 2005/2006



Dr. Kamal Eslam
Governoratsvorsitzender
2005/2006

GRUSSWORT

Stiftung der Deutschen Lions (SDL)

Mehr Fragen und Antworten zur Stiftung

Seit dem Redaktionsschluss des letzten **DER Lion** haben den Governerrat wieder vier Zuschriften aus dem Kreis der Mitglieder erreicht, die Fragen aufwerfen, welche möglicherweise auch andere Lionsfreunde bewegen. Auch sie werden deshalb hier vom Governerrat zusammen mit dem Vorsitzenden des Ausschusses Satzung und Organisation (ASuO) Alfons Zschockelt und dem GD-Schatzmeister Hans K. Richter öffentlich beantwortet.

Liebe Lions,

wir freuen uns über jede aktive Anteilnahme und beantworten Ihre Schreiben gerne, hoffentlich zu Ihrer Zufriedenheit. Insgesamt erreichten uns bisher nur knapp ein Dutzend Anschreiben zum Thema Stiftung der Deutschen Lions, dies entspricht zirka 0,03 Prozent aller deutschen Mitglieder.

Dieser Umstand sowie die überwiegend stark positiven Rückmeldungen in den Gesprächen mit Lions und Clubs in den Distrikten bestärken den Governerrat darin, dass das heute vorliegende Stiftungskonzept konsensfähig ist und eine sehr breite Mehrheit aller Lions in Deutschland damit zufrieden ist.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Meinung sehr zahlreich, auch als Delegierte auf der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) im Mai in Braunschweig, ausdrücken würden. Dort fällt die Entscheidung – und sie liegt in Ihrer Hand!

Governerrat 2005/2006

I. Grundsätzlich zur Stiftung

Warum sind Stiftungen derzeit so modern?

Es trifft zu, dass zurzeit viele Stiftungen gegründet werden, vor allem im karitativen und im gemeinnützigen Bereich. Ausschlaggebend dafür sind zwei für die Zukunft absehbare Entwicklungen: einerseits die Erwartung schwindender Prosperität in Deutschland, die mittelfristig zu einem deutlichen Rückgang des verfügbaren Spendenaufkommens führen wird, weil schlicht in der Bevölkerung weniger freie Mittel vorhanden sein werden.

Zum anderen zeigt die demografische Entwicklung, dass künftig mehr Nachlässe ohne Familienerben anfallen werden, weil die Zahl der Ehen, wie die Zahl der Kinder, stark rückläufig ist.

Deshalb versuchen fast alle karitativen und gemeinnützigen Einrichtungen, das absehbar rückläufige Spendenaufkommen durch Erträge aus Stiftungskapital zu substituieren und ihre Arbeit damit langfristig abzusichern.

II. Verhältnis der Stiftung zu den Clubs

Hat die „Basis“ Einfluss auf die Führung und Entscheidungen der Stiftung?

Alle Entscheidungsträger der SDL werden demokratisch von den „Lions-Parlamenten“, nämlich den Distrikt-Versammlungen und der Gesamt-Distrikt-Versammlung, gewählt.

Die Gesamt-Distrikt-Versammlung wählt direkt die fünf Mitglieder des Stiftungsrates mit einer fünfjährigen Amtszeit, die von den jeweiligen Distrikt-Versammlungen gewählten Governors wählen die zwei mal drei Mitglieder mit je zweijähriger Amtszeit. Die Satzung der SDL verwirklicht damit die Prinzipien der repräsentativen Demokratie und garantiert den Clubs Einfluss auf die Führung und die Entscheidungen der SDL.

Verlieren die Clubs durch die Vereinigung von HDL und Stiftung ihr bisheriges Mitspracherecht?

Wie bisher beim HDL, nehmen die Clubs ihr Mitsprache- und Kontrollrecht auch bei der SDL durch gewählte Vertreter wahr. An die Stelle der von den Distrikt-Versammlungen gewählten Delegierten treten die von der Gesamt-Distrikt-Versammlung sowie von den Distrikt-Governors gewählten Mitglieder des Stiftungsrates.

III. Verhältnis der Stiftung zum HDL

Ist der Fortbestand des Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) gesichert?

Das HDL wird die Rechtsform wechseln, vom e. V. in eine Stiftung, seine Strukturen, sein Personal, seine sachlichen und personellen Ressourcen, sein Know-how, seine Erfahrung, seine Verbindungen und als Summe von alledem, wird seine gesamte Leistungskraft in der Stiftung fortbestehen.

Ist die „Selbstauflösung“ des HDL beabsichtigt?

Nein, die Mitgliederversammlung des HDL wird nicht über dessen Auflösung zu befinden haben, sondern über das Zusammenführen von HDL und SDL, wobei, siehe oben, das HDL in der Rechtsform der Stiftung fortbestehen wird.

Warum sollen SDL und HDL mit unterschiedlichen Funktionen nicht nebeneinander bestehen?

Zwei Hilfsorganisationen bedeuten doppelten finanziellen und personellen Aufwand. Sie behindern sich wechselseitig in ihrem Außenaustritt und stehen sogar in Konkurrenz zueinander bei der Einwerbung von Geldmitteln. In der Öffentlichkeit ist zudem die unterschiedliche Funktion beider Lions-Organisationen kaum darstellbar, was zu

Irritationen bei Geldgebern führen würde. Demgegenüber kann mit nur einer Serviceorganisation unter dem Namen „Lions“ ein klarer und einheitlicher Marktauftritt gestaltet werden. Dieser ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Einwerbung sowohl von Spenden als auch von Zustiftungen.

Warum ist die Zusammenführung von Stiftung und HDL erforderlich?

Sie ist gewünscht, um langfristig eine einheitliche operative Hilfsorganisation der deutschen Lions zu erhalten. Deshalb sind die Zwecke der Stiftung und die Art ihrer Verwirklichung identisch mit denen des HDL. Da zur Verwirklichung dieser weit in die Zukunft gerichteten Stiftungszwecke die Erträge des Stiftungskapitals zunächst nicht ausreichend sein werden, fordert die Stiftungsaufsicht eine Zusammenführung von Stiftung und HDL.

IV. Finanzausstattung der Stiftung

Wem stehen die freien Rücklagen des GD bzw. des HDL zu und wer bestimmt über deren Verwendung?

Die freien Rücklagen des GD stehen den Clubs als den Mitgliedern des nicht rechtsfähigen Vereins „Gesamt-Distrikt“ zu. Demgemäß bestimmen die Clubs mit Beschlussfassung der Gesamt-Distrikt-Versammlung über die Verwendung dieser Gelder.

Die freien Rücklagen des HDL stehen den Mitgliedsdistrikten des „Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.“ zu. Diese bestimmen über deren Verwendung durch Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung des HDL.

Zu der so genannten „Querfinanzierung“ ist nach eindeutiger Abklärung darauf hinzuweisen, dass es, wenn Beschlüsse zugunsten der SDL gefasst werden, keinerlei rechtliche Hindernisse gibt.

Wird auch die SDL Beiträge wie das HDL erheben?

Die SDL wird keine Beiträge erheben; dies ist rechtlich auch gar nicht möglich. Bis zur Zusammenführung der Stiftung mit dem HDL wird der Gesamt-Distrikt die Kosten der Verwaltung der Stiftung übernehmen, ohne dass hierwegen die Zahlungen an den Gesamt-Distrikt erhöht werden.

Nach der Zusammenführung der Stiftung mit dem HDL wird für eine Übergangszeit die Stiftung die bis dahin an das HDL bezahlten Beiträge erhalten, ohne dass diese erhöht werden. Die Beiträge an das HDL entfallen. Allerdings werden sich dann auch die derzeit nicht dem HDL angehörenden Distrikte an diesen Zahlungen beteiligen.

Nach Erreichen eines ausreichenden Stiftungskapitals und entsprechender Erträge wird die Stiftung keine Beitragszahlungen mehr benötigen, so dass langfristig jegliche Beiträge, auch die derzeitigen, an das HDL entfallen werden.

Ist künftig mit Beiträgen zu rechnen, die bisher so nicht vorhersehbar waren?

Nein, im Gegenteil, langfristig werden auch die bisher an das HDL zu zahlenden Beiträge wegfallen. Mittelfristig sind diese zur Finanzierung zunächst des HDL und dann der Stiftung zwar noch erforderlich, sie bleiben jedoch in der bisherigen beschlossenen Höhe.

Welche belegbaren Erwartungen liegen dem Finanzplan zugrunde?

Bis jetzt liegen Beteiligungserklärungen in einer Höhe von rund 400 000 Euro vor.

Gründungsstifter werden das HDL nach Genehmigung durch dessen Mitgliederversammlung und der MD entsprechend dem zu fassenden Beschluss der Gesamt-Distrikt-Versammlung mit zusammen 350 000 Euro sein. Weitere zirka 50 000 Euro sind durch bereits vorliegende Beteiligungserklärungen einzelner Lionsfreunde abgedeckt.

Dem Finanzplan liegt ferner die Annahme zugrunde, dass mindestens die Hälfte aller Lions Clubs in Deutschland als Club oder mit mindestens einem Mitglied bereit ist, sich als Gründungsstifter mit der Mindestsumme von 500 Euro zu beteiligen.

Hierzu gibt es zahlreiche Aussagen auf Clubebene.

Die Annahmen über die weiteren Zustiftungen basieren auf Erfahrungen von Lionsfreunden die sich beruflich mit dem Stiftungswesen befassen und im Stiftungswesen erfahrenen Mitbürgern.

Liegen verbindliche Auskünfte der zuständigen Behörden vor und ist das Konzept darauf abgestimmt?

Das Konzept wurde mehrfach mit der Stiftungsaufsicht besprochen und es wurden deren Wünsche und Anregungen umgesetzt. Die Stiftungsaufsicht ihrerseits hat die relevanten Regelungen mit dem Hessischen Finanzministerium abgestimmt und dessen Anforderungen weitergegeben.

V. Fragen zu einzelnen Satzungsbestimmungen

Ist eine Einflussnahme von Nicht-Lions auf die SDL, gegebenenfalls auch im Wege einer Satzungsänderung, ausgeschlossen?

Das Satzungsorgan, über welches der Einfluss auf die Stiftung ausgeübt werden kann, ist der Stiftungsrat. Ihm gehören satzungsgemäß nur Lions-Mitglieder an.

Ein lionsfremder Einfluss über die gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungen hinaus ist auch in Zukunft praktisch nicht möglich.

Bei einer Stiftung sind satzungsrechtliche Änderungen grundsätzlich ausgeschlossen. Eine Stiftung wird mit ihrer Satzung errichtet und existiert dann nur mit der ihr gegebenen Satzung. Die Satzung verkörpert den Stifterwillen. An dem Stifterwillen dürfen die Organe der Stiftung nichts ändern. Eine Satzungsänderung kommt allenfalls unter Beachtung des Stifterwillens (hier: Lions-Identität) in Betracht, wenn sich die Gegebenheiten so grundsätzlich verändern, dass der Stifterwille mit der vorliegenden Satzung nicht mehr verwirklicht werden kann. Die Satzungsänderung bedarf der Anerkennung durch die Stiftungsaufsicht. Diese prüft, ob der Stifterwille bei der Satzungsänderung eingehalten ist.

Der Governorrat empfiehlt der (Gesamt)Multi-Distrikt-Versammlung folgende Beschlüsse zu fassen:



Sprachliche Korrektur von GD, GDV usw. in MD, MDV usw. in allen Satzteilen und Geschäftsordnungen von Distrikt und Multi-Distrikt
„In allen Satzungen und sonstigen Vorschriftentexten des Multi-Distrikt 111-Deutschland (Finanzordnung, Ehrenordnung, Geschäftsordnung, Mustersatzungen etc.) werden jeweils die Worte „Gesamt-Distrikt“ durch die Worte „Multi-Distrikt“ ersetzt (zum Beispiel Satzung des Multi-Distrikts, Multi-Distrikt-Versammlung usw.).“

Begründung:

Auch in Deutschland soll die auch in anderen Lions-Ländern übliche Bezeichnung verwendet werden.

Änderung der (GD) MD-Satzung

In Art. VII § 1 Abs. 1 Satz 4

Die Worte „ein Governor elect“ im 1. Halbsatz entfallen, das Wort „oder“ wird vorgezogen.

Der Satz lautet dann:

„Zum Vorsitzenden ist ein amtierender Governor oder ein Past-Governor, zum Stellvertreter ein Governor elect zu wählen.“

Begründung:

Anpassung an die geänderte Internationale Satzung (Zusatzbestimmungen Art. II Abs. 4)

Änderung der (GD) MD-Satzung

In Art. VIII § 3 Abs. 2b

Das Wort „Finanzverwaltung“ wird durch die Worte „Verwaltung und Finanzen“ ersetzt.

Begründung:

Sprachliche Klarstellung

Änderung bzw. Ergänzung in der GO der Distrikt- und Multi-Distrikt-Versammlung

In § 6 wird nachfolgender Absatz 3 neu angefügt:

„Stimmhaltungen werden so behandelt, als sei der Stimmberechtigte nicht erschienen.“

In § 9 Abs. 2 werden die Worte „vertretene Clubs“ durch das Wort „Delegierte“ ersetzt.

Begründung:

Anpassung an die Vorgaben der internationalen Vorschriften und an das allgemeine Vereinsrecht.



Kindern ein Zuhause geben

Am 8. Februar 2006 fand die Lions-Großactivity im Friedensdorf Oberhausen ihren Abschluss

Zur Erinnerung: Die Gesamt-Distrikt-Versammlung (GDV) 2001 hatte in Hamburg aus Anlass des 50-jährigen Bestehens von Lions in Deutschland die Revitalisierung des in die Jahre gekommenen Friedensdorfes beschlossen, wo die Fortführung der Betreuung kriegs- und krisengeschädigter Kinder auf dem Spiel stand. Fünf Jahre nach dieser Entscheidung wurde diese bisher einzigartige deutsche Großactivity am 8. Februar 2006 offiziell beendet. Im Friedensdorf trafen sich zu diesem Anlass neben dem Governorrats-Vorsitzenden zahlreiche ehemalige und amtierende Governor (DG), Angehörige des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) und des Dorfes. Denn vor Ort, wo ständig zirka 150 schwer- und schwerstverletzte Kinder wohnen, zeigt sich am besten, was Lions geleistet haben.

Gute 30 Jahre nach seiner Gründung anlässlich des Nahostkriegs 1967 war das Dorf sehr erneuerungsbedürftig, zumal die Aufsichts-

behörden bereits Bedenken gegen den weiteren Betrieb erkennen ließen. Zwar hatten deutsche Lions Clubs das Dorf immer wieder mal in Eigeninitiative unterstützt, aber bis zum Governorrat war dies nicht vorgedrungen. Im Jahr 2000 kam ein Hilferuf der Lions aus Japan, die zur Restaurierung des therapeutischen Hallenbads eine größere Summe beisteuern wollten und die deutschen Lions um Prüfung der Unterstützungswürdigkeit baten. Der damalige DG Wolfgang Beutler übernahm die Aufgabe und kam zu dem Ergebnis: „Dieses Friedensdorf muss erhalten bleiben.“ Fast wörtlich drückte dies auch Past International President James E. Ervin bei seinem Besuch im April 2001 aus. Er versprach auch, einen „sechststelligen Betrag“ aus Oak Brook beitragen zu lassen.

So kam es zu dem Beschluss. Der damalige DG Dieter Bergener übernahm Organisation und Koordination aller erforderlichen Maßnahmen. Es galt, alle Lions Clubs möglichst zügig von der Bedeutung dieses außergewöhnlichen Projekts zu überzeugen, damit sich auch die Lionsfreunde persönlich mit diesem Projekt identifizieren. Immerhin war ein Minimum



Der alte Wohnbereich kurz vor dem Abriss.



Das große Baustellenschild weist auf die Unterstützung durch Lions hin.



Der Rohbau steht. Hier entstehen die neuen Wohnblocks des Friedensdorfes.

von zwei Millionen D-Mark angestrebt, um das mutige Vorhaben zu verwirklichen. Mit Erfolg: Bis Ende 2001 hatten bereits mehr als 800 Clubs gespendet und 300 Lions Einzelspenden erbracht. Die Ideenvielfalt kannte keine Grenzen, mit ausgefallenen Activities hohe Summen zu spenden. Neunmal 10 000 D-Mark, zweimal 15 000 D-Mark, dreimal 20 000 und jeweils zweimal 30 000 und 40 000 D-Mark kamen zusammen. Und die Lions aus Osnabrück setzten im Jahr 2002 noch einen drauf: Obwohl sie bereits 40 000 Euro gespendet hatten, organisierten sie ein Open-



Vertreter von Lions und dem Friedensdorf Oberhausen unterzeichneten eine Urkunde der gegenseitigen Verbundenheit.



Das Werk ist vollbracht: Die Lions-Häuser im Friedensdorf sind bezugsfertig.

Air-Benefizkonzert, das unglaubliche 111 111 Euro einbrachte. Anerkennung und Dank!

Ein Traum, der Realität wird

Das Geld floss in so erfreulichem Umfang, dass schon zur Festveranstaltung „50 Jahre Lions Deutschland“ im Februar 2002 dem Friedensdorf ein symbolischer Scheck in Höhe von einer Million Euro überreicht werden konnte. Zwischenzeitlich wurde auch die Baugenehmigung erteilt, so dass der lang ersehnte Spatenstich für den Wiederaufbau der vier Wohnblocks am 14. September 2002 durch den damaligen Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Wolfgang Clement, dem Oberbürgermeister von Oberhausen, Burkhard Drescher, den damaligen GRV Klaus Tang und den Dorfleiter Ronald Gegenfurtner stattfand. Dessen Worte klingen bis heute nach: „Es ist ein Traum, der mit diesem Spatenstich beginnt, Realität zu werden.“ Die Leitung des Friedensdorfs hatten eine Wohncontaineranlage beschafft, so dass die Kinder auch während der Bau-phase im Dorf bleiben konnten.

Es kam noch besser: Die deutschen Lions haben die Öffentlichkeit wachgerüttelt und eine Flut von Spenden- und Hilfsbereitschaft ausgelöst. Gut so, denn neben dem Wiederaufbau der vier Blocks sowie der Revitalisierung der anderen Bereiche, sollte das Dorf auch wachsen, um die Aufgaben der Zukunft noch besser meistern zu können. Das Ergebnis kann

sich sehen lassen! Auch Kay K. Fukushima, der als PIP und Chef des LCIF im Mai 2004 das Dorf besuchte und die Lions-Gedenktafel an den neuen Wohnblocks enthüllte, bilanzierte abschließend: „Das ist wahrlich ein würdiges Projekt in der Welt der Lions.“

Der Spendenendstand beläuft sich auf 1,76 Millionen Euro; nahezu doppelt so viel wie ursprünglich erhofft. Und auch Oak Brook hielt Wort: Die letzte von drei Großspenden über 73 000 US-Dollar kam im Dezember 2005. Diese Großactivity der deutschen Lions ist unterm Strich die beispielhafte Leistung einer großartigen Solidargemeinschaft. Die vier Jahre haben Lions und das Friedensdorf zu Freunden gemacht, denen das Wohl der Kinder als unschuldige Opfer von Krieg und Krisen gleichermaßen am Herzen liegen. Wenn auch diese Activity nun offiziell abgeschlossen ist, bleibt zu wünschen, dass die gewachsene Verbundenheit zwischen Lions und Friedensdorf auch weiterhin gepflegt wird, so wie es die im Austausch unterzeichnete Urkunde ausdrückt. Der Lions-Terminplan beim Ansprechpartner im Friedensdorf, Wolfgang Mertens, zeigt erfreulicherweise ein starkes Interesse der Clubs. Alle Lions sind herzlich ins Friedensdorf eingeladen. **L**

Autor: Dieter Bergener

Kontakt

Friedensdorf

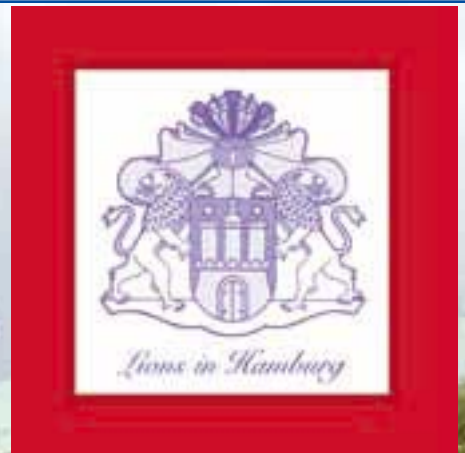
Wolfgang Mertens

Tel.: (0 20 64) 49 74-1 31

E-Mail: offen@friedensdorf.de

Lions, kommt nach Deutschland!

Die Freie und Hansestadt Hamburg bewirbt sich um die Ausrichtung der International Convention 2012



Die Lions im Distrikt 111-N und die Freie und Hansestadt Hamburg haben im vergangenen Jahr Kontakt aufgenommen, um eine Bewerbung für die International Convention im Jahr 2011 oder 2012 in Hamburg abzugeben. Der Erste Bürgermeister von Hamburg, Ole von Beust, unterstützt die Bewerbung, die übrigens eine Vorreiterrolle einnimmt: Für 2013 werden sich die Deutschen Rotarier um die International Convention in Hamburg bewerben.

Nach einer eindrucksvollen Vorstellung der Stadt, unter anderem bei einem Besuch des damaligen International President Clement F. Kusiak, gehörte Hamburg zu den fünf Städten, die aufgefordert wurden, das so genannte Bid für 2011 einzureichen. Die Bewerbung für 2011 konnte letztlich aber nicht abgegeben werden, da wegen der Erweiterung der Anforderung an die Hallengröße von 12 000 qm auf 16 000 qm eine der großen Messehallen zusätzlich zum Congress Centrum Hamburg angeboten werden muss. Diese stand terminlich für 2011 nicht zur Verfügung.

Für eine finanziell abgesicherte Bewerbung für 2012 müssen sowohl die finanzielle Betei-

ligung Hamburg als auch die der Deutschen Lions schon vor Abgabe des Bids in diesem Herbst feststehen. Hierzu sind Entscheidungen des Senats und der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, wie auch der Lions erforderlich. Aus diesem Grunde wird der Distrikt 111-N einen diesbezüglichen Antrag an die GDV in Braunschweig stellen.

51 bis 60 Prozent Kostenbeteiligung nötig

Der finanzielle Gesamtaufwand teilt sich in zwei Positionen: Der Beitrag an den Kosten Hamburgs für die von LCI geforderten – für LCI kostenlosen – Dienste, sowie die

lionseigenen Kosten, die den deutschen Lions und Leos für ihre eigenen Dienste entstehen. Für die Dienstleistungen der Stadt trägt die Hamburg Messe und Congress GmbH die Verantwortung. Das vorliegende Angebot in Höhe von zirka 3,25 Millionen Euro ist weitgehend ausverhandelt. Dabei wird eine finanzielle Beteiligung der deutschen Lions seitens der Stadtvertreter zwingend erwartet. Die Höhe muss in Gesprächen mit der Wirtschaftsbehörde und der Senatskanzlei noch endgültig abgesprochen werden. Nach den bisherigen Informationen scheint eine



Wenn es klappt, flanieren 2012 Tausende Lions durch die Hansestadt an der Elbe.

Beteiligung der Lions mit mindestens 51 Prozent, eher 60 Prozent der Kosten realistisch.

Worst case als Zusage an die Stadt

Die vorliegende Kalkulation der lionseigenen Kosten von rund 450 000 Euro beruht auf den detaillierten Informationen des Organisationsteams der International Convention 1998 in Birmingham. Diese Zahlen wurden der zwischenzeitlichen Teuerung angepasst. Aus den vorgenannten Kalkulationen ergeben sich bei Zugrundelegung von 45 000 deutschen Lions folgende notwendige Umlagen pro Mitglied:

Kostenbeitrag an Hamburg – Dienste für LCI:

5 Jahre x 8 Euro (Beitrag 56 Prozent) 1,8 Millionen Euro

Lionseigener Bedarf:

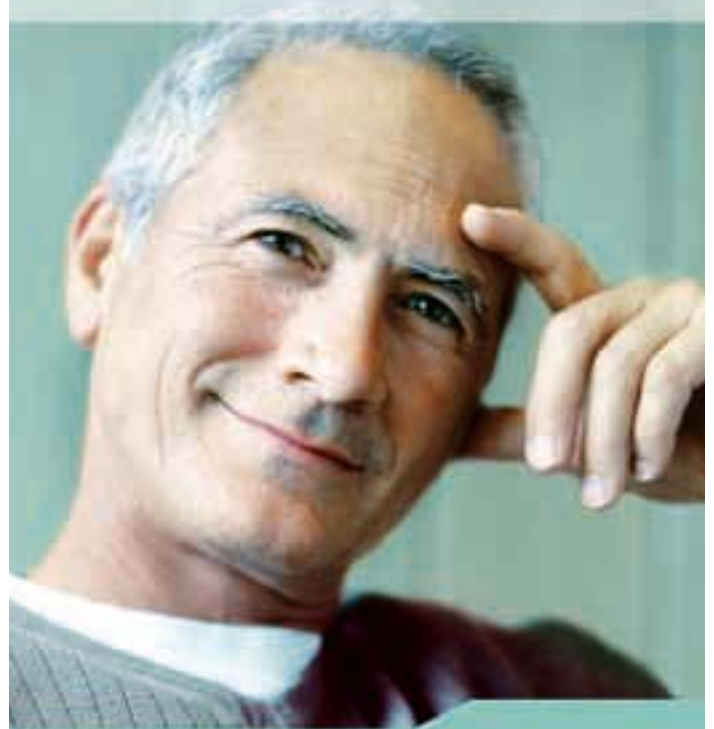
5 Jahre x 2 Euro 450 000 Euro

Völlig unberücksichtigt bleiben dabei erst mal mögliche Geld- und Sachspenden, die nicht sicher abschätzbar und deshalb nicht eingerechnet sind. Die hervorragende Organisation des Europa-Forums in Stuttgart hat aber gezeigt, dass bei erfolgreicher Einwerbung von Sponsorengeldern eine vorsorglich zu beschließende Umlage der deutschen Lions nicht in voller Höhe ausgeschöpft werden muss. Insoweit sind mögliche Beschlüsse zu Umlagen Vorratsbeschlüsse – grundsätzlich und auch in der Höhe. Eine finanzielle Zusage an die Freie und Hansestadt Hamburg muss mit dem Höchstbetrag erfolgen, etwaige Kostensenkungen und eingeworbene Spenden werden aber voraussichtlich die endgültige Umlage verringern. Nicht verbrauchte Beträge aus den Umlagen werden an die Mitglieder zurückfließen oder in eine gekürzte Umlage eingerechnet.

Nutzen wir alle zusammen die Chance, der internationalen Lionsfamilie unseren Multi-Distrikt, unser Land und unsere Lionsarbeit zu zeigen: Laden wir sie nach Deutschland ein. Unterstützen wir daher die Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg! **L**

Autoren: *Barbara Grewe-Feldmann und Peter Hinrichs*

Graue Haare? Absolut attraktiv!



Häufiger Harndrang? Absolut unnötig!

Älter werden hat ja so seine Vorteile. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte** aus der Apotheke kann den Harndrang reduzieren – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sabal und Urtica. Natürlich – Tag und Nacht. Und ohne die Potenz einzuschränken.



Natürlich weniger Harndrang.

Prostagutt® forte. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostatata. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: Januar 2006 P/01/06/4/1

Im Wahlkampf unterwegs

Für Eberhard J. Wirfs laufen die Vorbereitungen auf die Kandidatur als 2. International Vice President



Eberhard J. Wirfs und Klaus Tang guten Mutes in Ecuador.



PIP Augustin Soliva (rechts) sagte seine Unterstützung zu.

Der Auftakt der Wahlkampagne führte den deutschen Kandidaten für das Amt des 2. International Vice President 2007 und seinen Campaign-Manager Klaus Tang nach Quito in Ecuador. Dort nahmen die beiden am Area-Forum für Lateinamerika und die Karibik – kurz FOLAC genannt – teil. Bereits bei der Eröffnungsfeier des Forums setzten die lateinamerikanischen International Directors (ID) und Past-ID ein deutliches Zeichen der Freundschaft, indem sie PID Eberhard J. Wirfs zwischen sich auf der Bühne mit dem Headtable platzierten, wo auch die Past International Presidents (PIP)

Soliva und Sobral sowie die Executive Officers, allen voran IP Dr. Ashok Mehta sowie der 1. und 2. International Vice President, IPIP Clement F. Kusiak und PIP Frank Moore III. saßen.

Positive Grundhaltung

Während der viertägigen Veranstaltung nutzten die deutsche Besucher die Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch mit allen Führungspersonlichkeiten aus den lateinamerikanischen und karibischen Staaten. Dabei war natürlich die Bewerbung des MD 111 mit seinem Kandidaten Eberhard J. Wirfs ein zentrales Thema. Immer wieder wurde betont, wie sehr

man es begrüße, einen Deutschen als Kandidaten auf gutem Weg für eine internationale Führungsaufgabe zu sehen. Hierbei spielte die grundsätzlich positive Einstellung der Südamerikaner gegenüber Deutschland und den Deutschen eine wichtige Rolle, wobei in einigen Gesprächen die bevorstehende Fußball-WM und die Chancen der südamerikanischen Teams und der deutschen Mannschaft durchaus für erweiterten Gesprächsstoff sorgten.

Eberhard J. Wirfs nahm an allen wichtigen Lions-Meetings wie zum Beispiel der Ernennung der nächstjährigen International Direc-

*Freundliche Aufnahme
wo immer Eberhard J. Wirfs
auftauchte.*



Chance zu weiteren Gesprächen genutzt

Den „Lions-Tag mit der UN“ in New York am 10. März 2006 nutzte Past International Director Eberhard J. Wirfs, Kandidat für das Amt des 2. International Vice President 2007, zu weiteren intensiven Gesprächen mit den internationalen Leaders der Lions-Vereinigung. Ihn begleitete Past-Governorratsvorsitzender Klaus Tang zu der alljährlich im UN-Hauptquartier stattfindenden Veranstaltung. Neben dem ehemaligen polnischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträger Lech Walesa, den Eberhard J. Wirfs bereits bei seinem Besuch in Polen persönlich kennen gelernt hatte. Als Hauptredner kamen der indische UN-Botschafter sowie die Beauftragte des Generalsekretärs für Humanitäre Angelegenheiten, Margareta Wahlström, mit interessanten Beiträgen zu Wort. International President Dr. Ashok Mehta stellte die drei Gewinner des jährlichen Lions-Peaceposter-Wettbewerbs vor. Sieger in diesem Jahr ist ein 13-jähriger Brasilianer.

Am Rande dieser sehr gelungenen Veranstaltung bestand reichlich Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen mit Lions aus aller Welt und den Executive Officers von LCI. Diese zeigten erneut Sympathie und Anerkennung nicht nur für Eberhard J. Wirfs als Kandidaten, sondern auch und besonders für alle deutschen Lions, für ihre außergewöhnlichen Leistungen und die positive Entwicklung des MD 111.



*Eberhard J. Wirfs im Gespräch mit
Past International President Joseph
Wroblewski.*

tors aus Lateinamerika teil, zu denen ihn PIP Soliva mit ausgesprochener Herzlichkeit einlud. Ebenso wurden die beiden bei allen Social Events als Gäste – übrigens die einzigen Teilnehmern aus Europa – mit großer Sympathie und äußerst temperamentvoll willkommen geheißen.

Zwischen den Programmpunkten ergaben sich hinreichend Möglichkeiten zu intensiven Einzelgesprächen mit allen Executive Officers, wobei sie als Erinnerung an das erfolgreiche Europa-Forum in Stuttgart den gelungenen Bildreport „looking back – looking ahead“

übergaben. Die Kandidatur von Eberhard J. Wirfs wurde durchweg als positiv bewertet und die Reisenden konnten die Überzeugung mit nach Hause nehmen, auf richtigem „Kurs“ für 2007 zu laufen.

Präsidentiale Unterstützung

Die beiden früheren IP aus Südamerika, Prof. J. F. Sobral und Augustin Soliva – letzterer besuchte den MD 111 1997 unter Führung von PID Eberhard J. Wirfs als dem damaligen Vorsitzenden des Governorrats – sprachen dem deutschen Kandidaten ihre Anerkennung für seine lionistischen Erfolge aus. Besonders

gern erinnert sich PIP Soliva daran, anlässlich seines Deutschland-Besuches zusammen mit Eberhard J. Wirfs in Wolfsburg den Startschuss für das neu konzipierte Programm „Lions-Quest“ gegeben zu haben. Beide PIP sicherten Eberhard Wirfs für seine nächste Zukunft ihren Rat, ihre Freundschaft und ihre Verbundenheit zu.

Das Fazit dieser ersten großen „Campaign-Veranstaltung“ lautet also: Entschieden ist (noch) nichts, aber alles ist auf dem besten Weg. **L**

Autor: Klaus Tang

Lions go East

Zwei deutsche Lions gründen den ersten Lions Club in Kasachstan. Das Ergebnis einer wirklich länderübergreifenden Organisation und ein schönes Beispiel für das erfolgreiche Wachstum der Lions-Bewegung



Almaty, die Hauptstadt der Republik Kasachstan, ist eine pulsierende Metropole, die im neuntgrößten Land (nach Fläche) der Welt liegt. Almaty hat jedoch eine weitere Besonderheit: Die Stadt beherbergt den ersten Lions Club Kasachstans. Der Almaty Lions Club wurde im November 2005 gechartert, kurz nachdem sich die Republik Kasachstan und Lions Clubs International (LCI) geeignet hatten, das 196. Lions-Land bzw. geografische Gebiet zu werden.

Die Entstehung des Clubs begann vor einigen Jahren, als sich die in Almaty arbeitenden Deutschen Rolf Kanning und Folke von Knobloch auf einem Empfang kennen lernten. Von Knobloch und seine Frau Christina, beide seit vielen Jahren in Singapur als Lions aktiv, und Kanning, ein Mitglied des Southwest Family

Lions Clubs in Moskau/Russland, vermissten ihre aktive Tätigkeit als Lions. Deshalb wollten sie gerne einen lokalen Lions Clubs gründen und vereinten ihre Kräfte, um diese Absicht Realität werden zu lassen.

Erster Club in einem neuen Land

Nach intensiven Recherchen zur Gründung eines Lions Clubs in einem Land, in dem es noch keinen einzigen Club gibt, fand im Januar 2005 das erste informelle Club-Treffen statt. Dr. Ingo Risch vom Lions Club Duisburg-Mercator arbeitete zu dieser Zeit in Almaty und sagte mit Begeisterung zu, die Patenschaft für den neuen Club zu übernehmen. Damit konnte endlich der offizielle Prozess zur Gründung des neuen Clubs seinen Lauf nehmen. Während der nächsten Monate fanden mehrere Treffen statt, um Gründungsmit-



Die zwei in Almaty arbeitenden Deutschen Rolf Kanning und Folke von Knobloch lernten sich bei einem Empfang kennen und entschlossen sich, den ersten Lions Club in Kasachstan zu gründen: den Almaty Lions Club.

glieder zu rekrutieren. Der formale Prozess, an dessen Ende die formelle Anerkennung von LCI als offizielle Nichtregierungsorganisa-



Charter-Mitglieder des Almaty Lions Clubs während der Charterfeier.

tion stand, wurde ebenfalls in Gang gesetzt. Offiziell fand die Charter am 14. November 2005 statt. Charter-Sekretär von Knobloch berichtet: „Ich habe 13 Jahre lang in Kasachstan gelebt. Und da ich schon in Singapur meine Zeit als Lion sehr genossen habe, habe ich mich umso mehr gefreut, endlich einen Club in Kasachstan gründen zu können. In der ehemaligen Sowjetunion ist der Gedanke von Hilfsorganisationen noch weitgehend unbekannt, da diese Tätigkeiten in der Vergangenheit von der Regierung (oder eben auch nicht) übernommen wurden.“

Gelebte Internationalität

Einzigartig am Almaty LC ist die unterschiedliche Herkunft aller Mitglieder. Der Club besteht aus einigen gebürtigen Kasachen sowie vielen internationalen Mitgliedern, die die pulsierende Metropole Almaty jetzt ihr Zuhause nennen. Die Mitglieder kommen aus Deutschland, Österreich, Serbien, den USA, Großbritannien, Indien, Pakistan, Frankreich und Singapur und spiegeln so den internationalen Geist von Lions Clubs International perfekt wider. Alle Club-Mitglieder freuen sich darauf, Menschen in ihrer Umgebung mit ersten Activities zu unterstützen. Gemeinsam mit lokalen Organisationen wollen sie sich unter anderem auf Projekte für Kinder konzentrieren. Angedacht ist zum Beispiel die Unterstützung von Großeltern, die ihre verwaisten Enkelkinder aufziehen oder die Förderung von Adoptionen von kasachischen Kindern durch kasachische Familien. **L**

Autorin: Janet McMahan

Zum Nachmachen: Das „Year-Round Growth Program“

Das Year-Round Growth Program (YRG, ein ganzjähriges Wachstumsprogramm) liefert allen Lions-Mitgliedern Strategien und Tipps für anhaltende Mitgliederwerbung und belohnt Mitglieder für erfolgreiche Rekrutierungen. Zu diesem Programm gehören unter anderem die optionale ganzjährige Mitglieder-Einsatz-Strategie und die Membership Key Awards. Erstere hilft Lions bei der kontinuierlichen Mitgliederwerbung, indem für jeden Monat eine spezifische Zielgruppe für die Mitgliederwerbung vorgeschlagen wird:

Juli/August	Frauen
September	Activity-Partner, zum Beispiel Augenärzte, Lehrer oder andere Activity-Projektpartner
Oktober	Traditionelle Mitgliederwerbung
November/Dezember	Ehegatten/Verwandte
Januar	Leos und ehemalige Lions
Februar	Demografisch für den Distrikt/Multi-Distrikt relevante Zielgruppen, zum Beispiel Baby-Boomers, ethnische Gruppen, etc.
März	Traditionelle Mitgliederwerbung
April	Weltweiter Mitgliederwerbungstag
Mai/Juni	Mitgliederbindung

Der genannte Membership Key Award bietet eine wunderbare Möglichkeit, denjenigen Lions zu danken, die sich für die Rekrutierung neuer Mitglieder engagiert haben. Die Awards hängen von der Anzahl der Neumitglieder ab, die ein Lions-Mitglied im Laufe der Zeit angeworben hat. Derzeit gibt es Awards für die Anwerbung von 2, 5, 10, 15, 20, 25, 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450 und 500 neuen Mitgliedern. Sie werden vom International Headquarter nach einem Jahr und einem Tag Neumitgliedschaft auf Basis der Daten des Monthly Membership Reports (MMR), der vom Club-Sekretär eingesandt wird, verliehen.

Durch das Year-Round Growth Program erhalten Mitglieder und Clubs Anerkennung für ihr Engagement in der Mitgliederwerbung. Je nach Anzahl der geworbenen Mitglieder bekommen Lions-Mitglieder einen persönlichen Brief des International President, einen Membership Excellence Pin und/oder ein Banner Patch sowie Membership Key Awards. Lions Clubs können das Membership Excellence Banner Patch und ein Fahnen-Set erhalten.

Weitere Informationen gibt es per E-Mail unter memberops@lionsclubs.org oder per Telefon unter der Nummer +1 630 571-5466-340.

Ein weiterer Schritt gegen die Blindheit

Lions und SightFirst schützen mehr als 10,5 Millionen Kameruner durch Medikamentenverteilung vor Blindheit



Kamerun in Westafrika, 16 Millionen Einwohner, 230 ethnische Gruppen und eine besonders grauenvolle Krankheit. Onchozerkose, auch Flussblindheit genannt. Die Krankheit wird durch kleine schwarze Fliegen ausgelöst, die durch ihre Bisse Würmer auf den Menschen übertragen. Diese verursachen unerträglichen Juckreiz und Entzündungen der Augen, die im schlimmsten Fall in der Blindheit enden.

Seit über zehn Jahren im Kampf

Aber zum Glück kämpfen Lions aus Kamerun seit den frühen 1990er-Jahren erfolgreich gegen diese Krankheit. Im Rahmen der Kampagne SightFirst wurden mehr als 10,5 Millionen Kameruner vor der Flussblindheit bewahrt, denn diese Krankheit kann durch das Medikament Mectizan verhindert werden. Lions und SightFirst haben seit 1996 in Partnerschaft mit dem Carter Center und anderen gemeinnützigen und Gesundheitsorganisationen mehr als 70 Millionen Dosen Mectizan in Kamerun und zehn weiteren afrikanischen und amerikanischen Ländern verabreicht. Der Pharmakonzern Merck, Hersteller von Mectizan, stellt das Medikament kostenlos zur Verfügung.

Um die Flussblindheit im Schach zu halten, hat das SightFirst Advisory Committee im Januar 2006 3,1 Millionen US-Dollar für die Lions in Kamerun bewilligt, so dass diese ihren Kampf gegen die Krankheit fortführen können. Diese Gelder werden für die Verabreichung

von weiteren 7 Millionen Behandlungen mit Mectizan verwendet. Sie weiten das Programm in sieben Provinzen in Kamerun aus und starten es außerdem in der einzigen Provinz, die bis dato noch nicht versorgt wurde. Die Behandlungen werden in Kooperation mit den Organisationen Carter Center, Helen Keller International, Inter-

national Eye Foundation und PersPective vorgenommen.

771 SightFirst-Zuschüsse von LCIF

Insgesamt stellte das SightFirst Advisory Committee 4,7 Millionen US-Dollar zur Verfügung. Das restliche Geld wird für Augenoperationen, Krankenhausausrüstungen und Weiterbildungen von Augenärzten verwendet. Neben Kamerun fließt die Hilfe in Länder wie Argentinien, Brasilien, Äthiopien, Indien, Laos, Mexiko, Nepal und Sri Lanka. Im Gesamtrahmen von SightFirst II hat LCIF bisher 771 Zuschüsse in 89 Ländern im Wert von zusammen 187 Millionen US-Dollar genehmigt, um Augenlicht zu erhalten oder wiederherzustellen. Die Bewilligung erfolgt drei Mal im Jahr durch das SightFirst Advisory Committee, das aus internationalen Lions-Führungspersonen und einigen der weltbesten Experten zur Prävention von Blindheit besteht. **L**

Autor: Jay Copp

Im Januar 2006 genehmigte SightFirst folgende Zuschüsse

Land/Distrikt	Betrag in US\$	Projekt
Argentinien, 0-2	168 500	Grauer-Star-Operationen (1 500 Operationen)
Brasilien, LC-5	55 300	Grauer-Star-Operationen (500 Operationen)
Brasilien, LD-6	40 800	Diabetisches Retinopathie-Projekt
Kamerun, 403-B	3 100 984	Weiterführung des Flussblindheitsprogramms
Äthiopien, 411-A	780 000	Grauer-Star-Operationen (10 000 Operationen)
Indien, 322-B1	29 923	Ausstattung für das Calcutta Lions Bimal Podar Eye Hospital
Indien, MD 322	76 705	Grauer-Star-Operationen (4 500 Operationen)
Laos (kein Distrikt)	61 000	Renovierung und Ausstattung der Vientiane Satellite Clinic
Mexiko, B-6	120 000	Grauer-Star-Operationen (1 000 Operationen)
Mexiko, B-8	99 000	Grauer-Star-Operationen (1 000 Operationen)
Mexiko, B-4	97 000	Grauer-Star-Operationen (1 000 Operationen)
Nepal, 325-A	5 464	Unterstützung für das Dolakha Eye Hospital
Sri Lanka, 306 B-1, B-2	17 500	Training für Mitarbeiter und Management

Was Sie schon immer über LCIF-Zuschüsse wissen wollten

Für manche Projekte gibt es eine Unterstützung der Lions Clubs International Foundation. Und so geht's

Wer Zuschüsse der Lions Clubs International Foundation (LCIF) beantragen möchten, sollte deren Hauptziel kennen. Die Stiftung unterstützt humanitäre Projekte, die über eine lokale beziehungsweise punktuelle Unterstützung hinausgehen. Ein Beispiel: Wenn Lions den Bau eines Spielplatzes planen, so ist dies zwar ein wertvolles Projekt, aber keines, das LCIF unterstützt. Eine Sportanlage für behinderte Jugendliche wird jedoch als humanitäre Hilfe angesehen. LCIF unterstützt hauptsächlich Projekte rund um die Vermeidung von Blindheit, Wiederherstellung der Sehkraft, Jugend-, Gesundheits- und Behindertenförderung sowie Soforthilfe und Wiederaufbau.


Wie beantrage ich eine Bewilligung?

1. Identifizieren Sie ein Projekt für humanitäre Hilfe in ihrer Gemeinde (oder im Falle eines „International Assistance Grant“, ein Projekt in einem Entwicklungsland).
2. Finden Sie Partner, darunter andere Lions Clubs aus dem Distrikt. Für einen International Assistance Grant benötigen Sie eine Partnerschaft mit einem Club vor Ort. LCIF-Gelder sind für Projekte bestimmt, die zu groß und zu kostenintensiv für einen einzigen Club wären.
3. Lions müssen mehr tun als einfach „Geld in den Topf zu werfen“. Ihre Hilfe vor Ort muss sichtbar sein. Sie müssen an vorderster Stelle stehen, und mittendrin im Geschehen sein, so dass jeder, der mit dem Projekt in Kontakt kommt, das Engagement von Lions sieht.
4. Erstellen Sie einen detaillierten Budgetplan. Geben Sie an, ob die Gelder aus den verschiedenen Quellen bereits gesammelt oder erst geplant sind, und wann die geplanten Gelder gesammelt werden sollen.
5. So weit erforderlich, holen Sie Unterschriften von ihrem Distrikt oder Multi-Distrikt ein.

Sind diese Punkte erfüllt, kann ein Club einen Bewilligungsantrag ausfüllen, den der Distrikt-Governor in den meisten Fällen unterschreiben muss. Core-4-Grants, die für die vier LCIF-Hauptziele bestimmt sind, werden auf Distrikt-Ebene gewährt. Distrikte und Multi-Distrikte können einen SightFirst-Grant beantragen, wenn sie mit ihrem Sight First Technical Adviser (Berater) zusammenarbeiten. Der International Assistance Grant (IAG) ermöglicht es einem Club oder Distrikt, eine Partnerschaft in einem Land einzugehen, in dem ein Förderprojekt stattfinden soll. Auch hier muss ein Governor den Antrag unterzeichnen.

Für weitere Informationen steht LCIF unter +1 630-571-5466-580 oder per E-Mail unter lcif@lionsclubs.org zur Verfügung. Viele Dokumente stehen auch auf www.lcif.org zum Download bereit. **L**

Autor: Jay Copp



XI'AN-KAISERLICHE MACHT IM JENSEITS
GRABFUNDE UND TEMPELSCHÄTZE AUS CHINAS ALTER HAUPTSTADT

21. APRIL BIS 23. JULI 2006 IN BONN

KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
TELEFON 0228/9171-200 · WWW.BUNDESKUNSTHALLE.DE



Die StadtVilla

Die Vision vom lichten, leichten
Wohnen in der Stadt hat Haacke mit diesem
neuen Hausentwurf perfekt realisiert.

HACKE
HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
29227 Celle/Westercelle · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)
freecall (08 00) 4 22 25 33 · www.haacke-haus.de



Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident von NRW und Schirmherr der Kampagne SF II in Deutschland.

Gelebte gegenseitige Verantwortung

Im Interview erklärt der Schirmherr der Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“, Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, seine Motivation für den Kampf gegen die vermeidbare Blindheit im Rahmen der Campaign SightFirst II

DER Lion: Herr Ministerpräsident, Sie haben die Schirmherrschaft für eine große Lions-Kampagne übernommen, die sich in erster Linie der Bekämpfung der vermeidbaren Blindheit in Zentralafrika durch die Ausbildung einheimischen augenmedizinischen

Fachpersonals widmet. Für Ihre Unterstützung herzlichen Dank. Aber warum haben Sie diese wichtige Aufgabe übernommen?

Dr. Jürgen Rüttgers: Es ist überaus wichtig, dass die Kampagne bekannt wird und zahlreiche Unterstützer findet. Deshalb habe ich

es gern übernommen. Und dass ich als Lion von der Effizienz der Kampagne überzeugt bin, versteht sich von selbst.

DER Lion: Haben Sie sich auch schon früher für augenmedizinische Projekte im Rahmen

der ersten Kampagnenrunde von SightFirst engagiert?

Dr. Rüttgers: Ja, ich habe stets den Auftrag, den Helen Keller in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts an die Lions stellte, „Ritter der Blinden“ zu sein, angenommen. Persönlich unterstütze ich seit Jahren eine Augeninitiative in Uganda.

DER Lion: Sieht sich der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen nicht in erster Linie seinen Mitbürgern vor Ort verpflichtet?

Dr. Rüttgers: Ja auch, deshalb unterstützen wir zum Beispiel das internationale Projekt „Friedensdorf Oberhausen“. Im Bereich SightFirst haben wir die Hornhautbank an der Universitätsaugenklinik in Düsseldorf gefördert. Sie sehen also, dass auch in NRW einiges bewegt worden ist.

DER Lion: Bundespräsident Prof. Horst Köhler hat im Oktober letzten Jahres gesagt, dass die Fragen der sozialen Gerechtigkeit immer mehr im globalen Maßstab diskutiert werden müssten – auch im Eigeninteresse der reichen Länder, da über Migration, Krankheiten und Umweltprobleme deren Schwierigkeiten zu ihnen kommen. Denken Sie auch in diesen globalen Maßstäben, wo es doch genug eigene Probleme gibt?

Dr. Rüttgers: Natürlich habe ich in erster Linie einen Wählerauftrag zu erfüllen. So gilt es natürlich, in Nordrhein-Westfalen die Arbeitslosigkeit zu reduzieren, die soziale Marktwirtschaft wieder zu beleben und mehr Selbstbestimmung durch weniger Staat zu gewährleisten. Dennoch müssen wir auch unserer internationalen Verantwortung gerecht werden. Eins schließt das andere nicht aus.

DER Lion: Vertreter von UNO und WHO haben die Bekämpfung steigender Verarmung und Verelendung der Menschen in den Ländern der südlichen Halbkugel zum Ziel gemacht. Hierzu zählt auch die Gesundheit. Hat diese Überlegung Sie bei der Entscheidung, die Schirmherrschaft zu übernehmen, beeinflusst?

Dr. Rüttgers: Ja, denn vor allem ein gesunder und sehender Mensch kann selbstbestimmt

für sich und seine Familie sorgen. Die Zukunft unserer Gesellschaften wird durch unsere Kinder gestaltet. Kinder, die mit grauem Star und daher blind auf die Welt kommen, müssen umgehend behandelt werden, ebenso alte Menschen, die in ihrer Blindheit oftmals völlig hilflos auf sich allein gestellt sind. Wir können und müssen hier helfen. Wenn man sich vor Augen führt, dass der Graue Star durch eine nur 30 Euro teure Operation vermeidbar ist, sollte diese Hilfe eine Selbstverständlichkeit sein.

DER Lion: Auch Ihre Frau hat die Schirmherrschaft für eine Aktion übernommen, die sich hilfsbedürftiger Kinder annimmt. „Lichtblick für Blinde“ und „Lichtblicke für Kinder“ – gibt es da nicht eine Rivalität um die Gunst von Unterstützern?

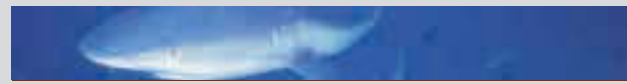
Dr. Rüttgers: Das sehe ich überhaupt nicht – ganz im Gegenteil. Wir ergänzen uns hervorragend! Die Lichtblicke, die meine Frau den Kindern und Jugendlichen geben möchte, sind eher auf Nordrhein-West-

falen konzentriert. Menschen, die Gutes persönlich zu Hause erfahren haben, werden erkennen, dass alle Menschen füreinander verantwortlich sind.

DER Lion: Herr Ministerpräsident, wir danken Ihnen sehr herzlich für dieses Gespräch. **L**
 Autorin: *Andrea Clément*



Dieser Junge begrüßt Interessenten auf dem Prospekt der Kampagne „Lichtblick für Blinde“.



Einen Sprung voraus: Was wir von der Natur lernen können

Bei der Entwicklung ausgefeilter Lösungen hat die Natur drei bis vier Millionen Jahre Evolution Vorsprung. Wissenschaftler versuchen nun, dieses Wissen für die Lösung menschlicher Probleme zu nutzen



Heuschrecken und Klappräder, Haifische und Badeanzüge, Lotusblüten und Waschbecken – diese Paare verbindet eine Idee. Der Mensch schaut in der Natur ab, um Anregungen für die Lösung komplexer Probleme zu bekommen. Denn die Natur ist die härteste Entwicklungsabteilung der Welt: Was nicht funktioniert, wird aussortiert. In einem gigantischen Trial-and-Error-Verfahren mit unendlich vielen Versuchsreihen, Experimenten und Tests hat die Natur Erfindungen geschaffen, die sie heute fast perfekt macht.

Aber eben nur fast. Die List der Natur besteht darin, gerade nicht perfekt zu sein und mit den kleinen Fehlern umzugehen, was die

Schöpfung wesentlich unanfälliger macht. Ganz im Gegensatz zu den „perfekten“ Reglements der Gesellschaft, die in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik ebenso wie im Bildungs- und Sozialbereich den bürokratischen Alltag bestimmen.

Entwicklungen ohne Nebenwirkung

Tiere und Pflanzen lösen seit Jahrmillionen Probleme mit technischen und organisatorischen Mitteln. Aber die evolutionären Strategien verursachen weder Lärm noch giftige Abgase, weder Müll noch Energie- und Rohstoffkrisen. Vielmehr orientieren sich ihre Werkzeuge an Umweltverträglichkeit und dem ökologischen Gleichgewicht.

So finden Technik und Organisation ihre Ursprünge in den Lebensvorgängen. Wer daran zweifelt, hat die Natur nur nicht genügend beobachtet. Alle lebenden Systeme folgen einem Trend der Höherentwicklung und lösen dabei komplizierteste Problemstellungen. Auch der kulturelle Aufstieg des Menschen ist mit immer komplexeren Problemen gepflastert. Und trotz Datenbanken, IT und dem Know-how von Milliarden Menschen scheint die Natur einen Schritt voraus zu sein. Wie Naturwissenschaftler herausgefunden haben, haben einzellige Mikroorganismen bereits vor zwei Milliarden Jahren Erfindungen gemacht, die heute als Sensation gelten und mit Nobelpreisen ausgezeichnet werden. Viele der

MEISTERWERK

„Lions Clubs International ist sich der tief greifenden Wirkung bewusst, die menschliche Tätigkeit auf die Wechselbeziehung aller Komponenten der natürlichen Umwelt ausübt.“ Grundsatzerklärung zur menschlichen Umwelt, Lions Clubs International



Mehr als 99 Prozent der aufgewendeten Energie stecken diese in lauen Sommernächten als Minilämpchen fungierenden Insekten in die Lichtproduktion. Glühbirnen hingegen verschwenden drei Viertel der aufgewendeten Energie in sinnlose Wärme. Weiterhin fanden israelische Forscher von der Universität in Tel Aviv im Außenskelett der orientalischen Hornisse organische Halbleiterkristalle, die wie Solarzellen funktionieren. Den Solarstrom nutzen die wehrhaften Insekten, um Wärme zu produzieren und sowohl den Bewegungsapparat wie auch die Stoffwechselprozesse mit Energie zu versorgen. Besonders erstaunlich ist, dass dieses biologische System nicht nur elektrische Energie erzeugt, sondern sie auch speichern kann. Werden lebende Solarzellen die photovoltaische Technik revolutionieren?

Bionik als Kreativitätstraining

Das Vorgehen der israelischen Forscher war typisch bionisch. Niemand hat bisher der Hornisse – wie vielen anderen vermeintlich primitiven Tieren – solche Fähigkeiten zugehört. Vielleicht laufen die beobachteten Effekte auch gar nicht in der bisher vermuteten Weise ab. Doch zweifellos liefert das Studium solcher „biologischen Halbleiter“ einen Beitrag, die Solarenergie besser zu nutzen als es bisher möglich erscheint. Dabei führt bionisches Forschen und Arbeiten keineswegs immer gleich zu verwertbaren Lösungen. Auch nur „anregende Spielerei“ liefert faszinierende Einblicke in den Erfindungsreichtum der Natur. Bionik ist vor allem auch spannendes Kreativitätstraining, denn die Natur bietet ein fantastisches Ideenpotenzial, das man zumindest zur Kenntnis nehmen sollte. Natürlich liefern biologische Systeme, ihre Konstruktionen, Verfahrensweisen und Organisationsstrukturen keine Blaupause, aber es wäre unweise, die unermessliche Fülle an lebenden Vorbildern für eigenständiges Entwickeln und Organisieren nicht zur Kenntnis zu nehmen.

von Menschen unter Mühe gemachten Erfindungen, hat die Natur schon vor Urzeiten zustande gebracht. Die Herstellung von Papier aus Holz beispielsweise haben nicht erst die Chinesen entwickelt, sondern Wespen und andere Insekten nutzen das Verfahren seit Jahrmillionen. Selbst das Klonen von Lebewesen ist für die Natur nichts Neues. Folglich hätten sich die Industrienationen der vergangenen 150 Jahre viel Zeit und Geld sparen können, wenn sie in die Natur geschaut hätten.

Als Forscher Anfang des 20. Jahrhunderts die ersten Schritte in diese Richtung taten, stellten sie prompt fest: Noch nie hat sich jemand an einem Glühwürmchen die Finger verbrannt.

Jeder kennt heute den Wintergarteneffekt: Im Herbst heizt sich das gläserne Bauwerk angenehm auf, da die einfallende Sonne ihre Wärme abgibt und diese, dank Dreifach-Ver-

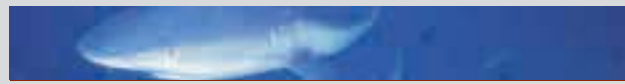
glasung und anderen Tricks, nur langsam entweicht. Im Sommer allerdings wird es ohne Beschattung unerträglich heiß. Diese Gedanken über Wintergärten brachte den Berliner Physik-Chemiker und ausgewiesenen Bionik-Professor Helmut Tributsch zu einer interessanten Überlegung: „Da Schnecken typischerweise Häuser mit sich herumtragen, dachte ich mir, dass es einen Unterschied machen müsste, ob eine Schnecke im milden Tiefland oder im kalten Hochgebirge lebt. Ich konzentrierte mich auf die Hochgebirgsfauna und versuchte herauszufinden, wie die Häuser der Schnecken beschaffen sind, die im Reich der Gletscher leben.“ Überraschenderweise fand er heraus, dass Schnecken in etwa 3 000 m Höhe Glashäuser besitzen. In ihnen sammelt sich die Wärme wie im Wintergarten. Dadurch können diese Glasschnecken noch aktiv sein, wenn es ihren tiefer lebenden Verwandten ohne transparente Häuser längst zu kalt ist.

High Tech made by Nature

Die Natur entwickelt seit ewigen Zeiten Werkstoffe, Verfahrenstechniken und Baustrategien, die den Vergleich zu modernen High-Tech-Produkten nicht zu scheuen brauchen. Daher stellt sich immer wieder die Frage: Wie schafft die Natur das? Wie ist es zum Beispiel technisch möglich, Elefantenstoßzähne, Eierschalen und Schmetterlingsseide, Schildkrötenpanzer und Perlmutter bei Temperaturen von maximal 38°C umweltneutral herzustellen? Darüber hinaus sind die Werkstoffe und Werk-



Boeing sucht nach dem Geheimnis, warum Hummeln fliegen können.



NATÜRLICH EIN

„Ferner wird die Bedeutung hervorgehoben, Umweltqualität zum Wohle der Allgemeinheit und zur Entwicklung der

zeuge vollständig recyclebar und erfordern nur geringen Energieeinsatz. Dagegen muss der Mensch schon den Stahl für eine simple Zange bei 1000°C schmelzen und sich mit umweltbelastender Abwärme und giftigen Abgasen befassen. Es gilt also, die Betriebsanleitung zu entschlüsseln, mit der die Natur die fantastische Fülle an High-Tech-Produkten und subtilen Verfahrenstechniken zustande bringt.

Millionen Jahre langer Vorsprung

Bis vor kurzem herrschte zwischen Biowissenschaftlern und technisch-physikalischen Berufsgruppen Skepsis. Welcher Manager, Verfahrenstechniker oder Pharmazeut gibt schon gerne zu, dass die Grundprinzipien von Mutation und Selektion, nach denen die Natur seit Urzeiten funktioniert, seiner Intelligenz überlegen ist? Doch inzwischen haben die meisten eingeschaut: Die über Jahrmillionen entwickelten, erprobten und bewährten Systeme der Natur liegen in den meisten Disziplinen in Führung. Noch Anfang der 1990er-Jahre hofften Pharmakologen und Biochemiker, allein mit Bildschirm und Reagenzglas, neue Wirkstoffe synthetisieren zu können. Mittlerweile sind viele Forscher überzeugt, dass Computer nicht mit dem Erfindungsreichtum von drei bis vier Millionen Jahren Evolution konkurrieren können.

Die biologische Evolution benutzt offensichtlich Methoden, die den scharfsinnigen mathematischen Optimierungsverfahren weit überlegen sind. Um nicht auf dem heutigen Stand der Technik zu bleiben, lohnt es sich, nach dem Vorbild der Natur weiterentwickeln zu optimieren. Dann geschieht der Übergang in die Mikro- und Nanowelt ganz von allein. Schon deshalb, weil es aus ökonomischen und ökologischen Überlegungen vernünftig ist, ein Ziel mit möglichst wenig Material und Energie zu erreichen.

Evolutionäre Hochleistungsdatenspeicher, die jeden Großcomputer in den Schatten stellen, militärisch anmutende Täuschungsmanöver südafrikanischer Wüstenpflanzen, hypersensible Sinnesorgane im Dunkeln des Dschungels lebender Kreaturen, die auch Infrarotstrahlen und Radiowellen, atomare und elektromagnetische Strahlung, ultraviolettes und polarisiertes Licht empfangen und zum Vorteil ihres eigenen Überlebens nutzbringend einsetzen können. Nur dem unbeschreiblichen Wettrüsten biologischer Systeme hat die



Der Kofferfisch: Bizarres Vorbild aus dem Meer für das Bionic Car.

Evolution ihren atemberaubenden Erfolg über Jahrmillionen zu verdanken. Der menschliche Entdeckergeist steht im Gegensatz dazu wie ein mittelalterlicher Astronom vor der Unendlichkeit dieser Welt der Wunder.

Wenn es gelänge, die ausgeklügelten Biostrategien im Tier- und Pflanzenreich auf die menschlichen Bedürfnisse zu übertragen, könnten in Zukunft beispielsweise auch die bisher höchst unzuverlässigen Warnungen vor Erdbeben und Vulkanausbrüchen der Vergangenheit angehören. Kollisionen zwischen Flugzeugen, Ozeandampfern, Autos und Eisenbahnzügen ließen sich vermutlich auf Dauer vermeiden. Als ein konkretes Beispiel entstand so vor wenigen Wochen in den Forschungsstätten von DaimlerChrysler das Projekt Bionic Car, ein Automobil, das auf einem ungewöhnlichen und bizarren Vorbild in der Natur basiert. Bionik-Wissenschaftler, allen voran Bionik-Pionier Professor Werner

Nachtigall von der Universität Saarbrücken, und Automobil-Konstrukteure verschiedener Fachbereiche des Konzerns gingen auf eine ungewöhnliche Expedition, die in den Tiefen des Ozeans für eine Überraschung sorgte. Nicht die schnellen, schlanken Schwimmer wie Haie oder Delphine kamen den Vorstellungen der Autobauer besonders nahe, sondern ein Meeresbewohner der auf den ersten Blick alles andere als stromlinienförmig und flink wirkt: Der Kofferfisch.

Er lebt in den Korallenriffen, Lagunen und Seegrassgebieten tropischer Meere und steht dort in vielerlei Hinsicht vor den gleichen Herausforderungen wie Autos. Er muss mit seinen Kräften haushalten und sich mit kleinstmöglichem Energieeinsatz fortbewegen, was starke Muskeln und eine strömungsgünstige Form erfordert. Er muss hohem Druck standhalten und seinen Körper bei Kollisionen schützen, wofür er eine steife Außenhaut hat. Außerdem muss er sich bei der Nahrungssuche auf engstem Raum bewegen, was gute Manövrierfähigkeit voraussetzt.

Hummeln: Rechnerisch flugunfähig

So wie hier befassen sich inzwischen Wissenschaftler weltweit mit naturorientierten Produktinnovationen, Organisationsstrategien und Technologien. Auch bei dem amerikanischen Flugzeugbauer Boeing hat man nach geeigneten Vorbildern gesucht – und die Hummel gefunden. In der Unternehmenszentrale hing bis vor kurzem unter dem Bild einer fliegenden Hummel der Hinweis „Berechnungen unserer Ingenieure haben ergeben, dass Hummeln gar nicht fliegen können“. Da die Hummeln von dieser wissenschaftlichen Einschätzung nichts wissen, fliegen sie einfach weiter. Und vielleicht stürzen sie deshalb auch nicht ab ... **L**

Autor: Kurt G. Blüchel

Zum Weiterlesen:

Kurt G. Blüchel und Werner Nachtigall:
Das große Buch der Bionik

MEISTERWERK

Menschheit wieder herzustellen und zu erhalten. *“ Grundsatzerklärung zur menschlichen Umwelt, Lions Clubs International*



Eine Löwenaufgabe

Schon durch ihre Grundsätze sind Lions dazu angehalten, sich Gedanken um ihr Land – und damit auch die Umwelt zu machen. Seit 1972 unterstreicht dies eine Grundsatzerklärung

Im Jahr 1972 verpflichteten sich die Lions in einer Grundsatzerklärung zur menschlichen Umwelt, sich für den Schutz der Umwelt einzusetzen. Seitdem haben Tausende von Clubmitgliedern, Zeit und Energie zur Organisation örtlicher Umweltschutzprojekte aufgebracht. Denn Schutz und Erhalt der Umwelt ist für das Überleben der Erde und der Menschen darauf unerlässlich. In fast 200 Ländern der Welt können Lions die Flora und Fauna durch ihre Activities schützen und vielleicht andere Gemeindegruppen anregen, sich an diesem Engagement für die Umwelt zu orientieren. Dabei stehen immer drei Grundthemen im Vordergrund: Reduzieren, Wiederverwerten und Recyceln.

Anregungen aus Oak Brook

Für diese drei Kernaufgaben bietet auch der Hauptsitz von Lions Clubs International in Oak Brook einige Anregungen. Zur Reduzierung von Abfall könnten Lions Clubs demnach Müllsammelaktionen in Parks, an Wasserwegen, Schulen oder touristischen Ausflugszielen veranstalten. Auch das Pflanzen von Bäumen zur Reduzierung der Zerstörung der Ozonschicht lässt sich auf vielfältige Art und Weise in das Clubleben einbauen, sei es als lebendige Erinnerung an Geburtstage, Jubiläen oder den Tod eines geliebten Menschen, als gemeinschaftliche Pflanzaktion mit Schülern oder als Preis für einen umweltorientierten Kunst- oder Schreibwettbewerb, dessen Gewinner auf einer Plakette am Fuße des Baumes genannt wird. Aber die Möglichkeiten zur Reduzierung der Umweltbelastung fangen schon viel früher an, zum Beispiel indem Lions-Mitglieder nicht mit mehreren Autos zur selben Veranstaltung fahren, sondern Fahrgemeinschaften bilden.

Im Rahmen der Wiederverwertung schlägt das Lions Headquarter beispielsweise die Finanzierung von Trinkwasserprogrammen in Entwicklungsländern vor, da dort mindestens ein Drittel der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Die schlechte Wasserversorgung birgt ein großes Gesundheitsrisiko für viele Menschen: Jedes Jahr treten rund 4 Milliarden Durchfallerkrankungen auf, von denen 2,5 Millionen zum Tod führen, vor allem von Kindern unter fünf Jahren. Ein erfolgreiches Beispiel für ein solches Umweltprojekt liefert SODIS, ein schweizer Verfahren zur solaren Trinkwasserdesinfektion, das bereits zahlreiche Lions unterstützen. Mit der UV-A-Strahlung des Sonnenlichts und erhöhter Wassertemperatur werden Durchfall erzeugende Krankheitserreger abgetötet und so die mikrobiologische Qualität des

Wassers erhöht. Und wieder können Lions direkt bei sich anfangen, indem sie vermehrt Produkte aus recycelten Materialien kaufen und so die Wiederverwendung fördern. Das Gleiche gilt auch fürs Recycling: Bei Glühweinverkäufen und Co. sollten Lions darauf achten, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren – und wenn – dann diesen dem Recycling zuführen. Das bedeutet allerdings einen extra Müllsack für Papier, für Kunststoffe, für Dosen und so weiter.

Neben dem aktiven Umweltschutz können Lions vor allem auch ihr Netzwerk nutzen, um auf Umweltprobleme aufmerksam zu machen. Und am besten mit gutem Beispiel vorangehen. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Natur eingefangen

Die Umgebung der Lions in den 197 anerkannten Lions-Ländern ist so vielfältig in ihrer Flora und Fauna. Um diese Vielfalt und Schönheit zu wertschätzen, veranstaltet Lions Clubs International jährlich einen Fotowettbewerb zum Thema Umwelt. Jedes Club-Mitglied kann hierzu ein Foto auf Clubebene einreichen, das sich dann auf Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene durchsetzen muss, damit es an dem weltweiten Wettbewerb im Rahmen der International Convention teilnehmen darf.

Für die Bilder, die die Bedeutung der Umwelt und ihres Schutzes verdeutlichen wollen, stehen fünf Kategorien zur Auswahl:

- Stadt- oder Naturlandschaft
- Tiere
- Pflanzen
- Wetterphänomene
- Unsere Erde teilen (diesjähriges Sonderthema)



Da hier die Natur im Mittelpunkt steht, sollten keine Menschen auf den Bildern zu sehen sein.

Mehr Informationen unter www.lionsclubs.org oder programs@lionsclubs.org.

„... Voraussetzungen zu schaffen, unter denen Mensch und Natur in produktiver Harmonie koexistieren und soziale,

Mit großem Rucksack unterwegs



Der gelernte Chemiker
Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek

Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek kämpft für das Thema Nachhaltigkeit. Denn ein Produkt verbraucht viel mehr als nur die Energie beim Betrieb

DER Lion: Sie setzen sich für eine Wirtschaft mit weniger Energie- und Rohstoffverbrauch ein. Wie können Unternehmen das erreichen?

Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek: Sehr kompliziertes Thema, aber wir wissen beispielsweise heute, dass kleine und mittlere Unternehmen im Schnitt etwa 20 Prozent der Kosten für Energie und Material einsparen können, ohne den Output qualitativ oder quantitativ zu beeinträchtigen. Hier gibt es ein riesiges Einsparpotenzial von insgesamt etwa 186 Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland, was nicht genutzt wird.

DER Lion: Was schlagen Sie vor?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Mein Ding ist Faktor 10, das bedeutet, dass in Deutschland und anderen Industriestaaten mit zehn Mal weniger Ressourcen, das schließt Energieträger ein, gearbeitet werden muss, um überhaupt zukunftsfähig zu werden. Wir sprachen eben von 20 Prozent Einsparpotenzial, ich fordere aber seit 1991 eine Einsparung von 90 Prozent. Es geht nicht darun-

ter, wenn man die wissenschaftlichen Erfordernisse nachliest. Das wird die Industrie aber nicht alleine schaffen, weil in der Gesamtwirtschaft die Preise so gesetzt sind, dass Arbeit zu teuer und Ressourcen zu billig sind. Man spart nicht etwas, das billig ist. Mein Vorschlag ist daher, die Besteuerung auf Arbeit abzubauen und die Belastung in Richtung Ressourcen zu verschieben. Aus Budgetgründen ist das ein Nullsummenspiel, aber beides ist wichtig für die Nachhaltigkeit: Erstens wird Arbeit billiger und es entstehen dadurch mehr Arbeitsplätze und zweitens wird der Ressourcenverbrauch abnehmen. Mit Steuerverschiebungen dieser Art kann man nicht über ein gewisses Maß hinaus die anderen Länder vernachlässigen. Schließlich ist Deutschland Teil Europas. Das ist also kein leichtes Spiel das da auf uns zukommt, aber es ist absolut nötig aus Gründen der Nachhaltigkeit.

DER Lion: Warum ist das denn so wichtig?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Je mehr Ressourcen wir der Erde entnehmen, desto mehr verändern wir die natürlichen Gleichgewichte in der Umwelt und desto mehr zwingen wir die Ökologie, sich an die neue Situation anzupassen. Diese Anpassungen sind völlig unvorhersagbar, wie wir heute jeden Tag

zum Beispiel bei Klimaveränderungen, Überschwemmungen oder Trockenperioden erleben. Wenn wir immer mehr Ressourcen verbrauchen, verschieben wir diese Situation immer mehr in eine Richtung, die wir nicht aufhalten können. Deshalb ist Nachhaltigkeit im Sinne des möglichst langen Hinhaltens oder Vermeidens von der Störung des Gleichgewichts der Umwelt wichtig für unser eigenes Überleben.

DER Lion: Ist denn das, was sich heute nachhaltig nennt, wirklich nachhaltig?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Deutschland ist absolut nicht nachhaltig. Das Gleiche gilt für die Amerikaner noch in erhöhtem Maße, während die Japaner erstaunlich viel besser sind. Die verbrauchen pro Nase nur etwa die Hälfte der Ressourcen wie die Deutschen und führen auch kein schlechtes Leben. Es gibt zahlreiche Beispiele die zeigen, dass man auf volkswirtschaftlicher Ebene mit sehr viel weniger auskommen kann, als wir das tun.

MEISTERWERK

wirtschaftliche und andere Forderungen gegenwärtiger und künftiger Generationen erfüllen können.“

Grundsatzklärung zur menschlichen Umwelt, Lions Clubs International

DER Lion: Gibt es auch technische Entwicklungen die gut sind im Sinne der Nachhaltigkeit?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Die gibt es und sie müssen verstärkt werden. Dafür muss alles so dematerialisiert wie möglich sein. Wenn man beispielsweise das Säubern von Wäsche als Ziel hat, ist die Aufgabe, diesen Nutzen mit so wenig wie möglich Ressourcen so lange wie möglich zu erreichen, also technische Lösungen zu schaffen, die das erfüllen. Das fängt bei den Ressourcen an, die in der Maschine drinstecken, bis zu dem Punkt, wo die Waschmaschine entsorgt wird. Dabei reden wir von dem so genannten ökologischen Rucksack, der im Durchschnitt bei der Technik heute 30 zu 1 ist, das heißt, wenn eine Waschmaschine 100 kg wöge, bräuchte man dafür 3 000 kg Natur. Das gilt es zu verkleinern. Der Gebrauchsphase von Produkten wird bereits relativ viel Aufmerksamkeit geschenkt, aber in der Entstehungsphase wird viel zu viel investiert. Ein Produkt muss von der Wiege bis zur Bahre in jedem Schritt so wenig wie nur möglich Natur verbrauchen.

Und wer jetzt von der IT schwärmt hat – ökologisch – keine Ahnung. Bei der Informations- und Kommunikationstechnik ist der Faktor des ökologischen Rucksacks zehn Mal höher, also statt 30 Mal 300 Mal so viel. Das heißt, ein Handy mit 100 g Gewicht verbraucht 30 kg Natur. Wenn man das alles einrechnet, kostet eine Online-Banküberweisung genauso viel Ressourcen wie die Produktion von vier Aluminium-Bierdosen. Wenn also jemand glaubt, er könne mit Informationstechnologie Nachhaltigkeit erzeugen, liegt er falsch.

DER Lion: Aber das kann man ja einem Produkt nicht ansehen. Wonach sollte ein umweltbewusster Käufer denn dann aussuchen?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Aus diesem Grund habe ich MIPS erfunden. Das ist der Gesamtmaterialinput pro Einheit produzierter Nutzen. Das schließt den Rucksack von der Entwicklung bis zum Verkauf ebenso mit ein wie alle Material- und Energieinputs pro zum Beispiel gefahrenem Kilometer. Das ist dann die ökologische Subvention, bei einem Mittelklassewagen mit 7–8 l Treibstoffverbrauch auf 100 km mindestens 16 kg. Davon sind zirka 7 kg Treibstoff, also nur 35–40 Prozent des Gesamtmaterialverbrauchs für die Strecke. Dadurch kann es zum Beispiel sein, dass ein Auto mit niedrigerem Benzinverbrauch einen großen ökologischen Rucksack hat und dadurch in der Gesamtbewertung umweltfreundlicher abschneidet.

DER Lion: Dann müssen wir also umdenken ...

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Die wirkliche Innovation ist, dass man den Nutzen definiert, zum Beispiel „Ich will saubere Wäsche“, dessen Lösung auch beispielsweise selbst reinigende Textilien sein könnten, weil das viel Zeit und Chemie vermeidet beim Waschen. Das würde bedeuten, dass man gar keine Waschmaschine mehr benötigt, da man die Kleidung einfach nur in den Wind hängt und dann ist sie wieder sauber. Das wäre der wirkliche Sprung, der Milliarden von Tonnen Natur entlastet. Darum sollte es in der Entwicklung gehen: Wie kann ich völlig neue Wege gehen, um das zu leisten, was Menschen brauchen.

DER Lion: Wo ist das Problem?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Es lohnt sich heute nicht, die Dematerialisierung weiter zu treiben, als die 20 Prozent von denen wir am Anfang sprachen. Wenn Unternehmen heute Kosten sparen wollen, schmeißen sie

Mitarbeiter raus, packen den Rest ein und produzieren in Hongkong oder China und schicken das Zeug zurück. Dafür brauchen sie durch den Transport eventuell sogar mehr Ressourcen als vorher, aber das spielt keine Rolle, weil Ressourcen billig sind. Dass dieses Spiel irgendwann nicht mehr funktioniert, weil dann die Menschen in China genauso viel verdienen, wie hier, ist absehbar. Nur wenn die Preise auf dem Markt durch Verschiebung der Steuern und Abgaben verändert werden, sind diese Ressourceneinsparungen realistisch.

DER Lion: Funktioniert das denn, wenn das nur Deutschland macht?

Prof. Dr. Schmidt-Bleek: Einer muss anfangen, und innerhalb Europas ist Deutschland die größte Wirtschaft, weshalb man sich einen Stufenplan vorstellen kann, mit dem Deutschland die ersten Schritte geht. Wenn überhaupt eine Regierung das aus kulturellen und geschichtlichen Gesichtspunkten und aus ingenieurwissenschaftlichen sowie Innovationskapazitätsgründen machen kann, dann Deutschland mit Unterstützung der europäischen Nachbarn.

Und einer der wichtigsten Gründe überhaupt für diese Überlegungen: Es gibt gar nicht genügend Ressourcen. Wenn 6,5 Milliarden Menschen den gleichen materiellen Wohlstand erreichen wollten, wie wir ihn heute haben, bräuchten wir zwei bis drei zusätzliche Erden an Rohstoffen.

DER Lion: Herr Prof. Dr. Schmidt-Bleek, wir danken Ihnen sehr herzlich für dieses Gespräch. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Wissensaustausch und Freundschaftspflege

Lions aus den Distrikten 111-NB und 121-Polen trafen sich zu einer Activity und einer arbeitsreichen Sitzung im Ostseebad Sopot. Mit dabei das ehemalige polnische Staatsoberhaupt Lech Walesa



Lech Walesa mit Medal of Merit.



Jumelage treffen der Distrikte 111-NB und 121-Polen in Sopot.

Bereits zum sechsten Mal reiste am letzten Februar-Wochenende eine deutsche Delegation zu einem Jumelage treffen nach Polen. Unter Leitung von Vize-Distrikt-Governor (VDG) Heiko Dallmann, der seit 14 Jahren die Entwicklung der Lions-Bewegung in Polen begleitet, trafen sich mit den polnischen Freunden nicht nur Mitglieder des Jumelage-Distrikts 111-NB, sondern auch Dietmar Diebold vom ebenfalls an einer Jumelage interessierten Distrikt 111-OW, Webmaster Frank Gerlinger und der deutsche Kandidat für das Amt des 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs mit seinem Campaign Manager, Past-Governor-Vorsitzender Klaus Tang.

Spätestens bei der Landung auf dem Danziger „Lech-Walesa“-Flughafen kam den Teilnehmern die Bedeutung dieses Mannes für die heutige politische Situation wieder in den Sinn. Hier in Danzig verkündete am 31. August 1980 der ehemalige Elektriker und spätere Staatsschef Lech Walesa am Tor der Leninwerft den Sieg der „Solidarnosc“ und ging so als ein Wegbereiter der Wende in die jüngere deutsche Geschichte ein.

Den nächsten Kontakt mit der jüngeren Geschichte bekamen die Besucher bereits am gleichen Abend, und zwar von Angesicht zu Angesicht mit dem polnischen Helden selbst. Eine Activity des LC Danzig Amber

gestaltete den Auftakt des Treffens, wobei ein festliches Konzert des Symphonieorchesters der Polnischen Baltischen Philharmonie Danzig mit Werken von Chopin, Brahms und einer Weltpremiere des zeitgenössischen polnischen Komponisten Zbigniew Kruczek

den Rahmen für eine besondere Ehrung bildeten. Nach der Begrüßung der Ehrengäste übergab PDG Prof. Wieslaw Makarewicz die „Medal of Merit“ an Lech Walesa als höchste Auszeichnung an Nicht-Lions in Anerkennung seiner humanitären Verdienste für sein Land und die Demokratie. Die Delegierten hatten hier ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und das eine oder andere Erinnerungsfoto mit dem ehemaligen Staatsoberhaupt Polens. Die Activity des Abends, eine amerikanische Versteigerung einer Angel Lech Walesas, bescherte den Lions umgerechnet stattliche 4 000 Euro für körperbehinderte Kinder und nach Sibirien verschleppte Bürger.

Informative Arbeitssitzung

Der folgende Tag war ganz der Arbeit gewidmet. Das Delegationshotel Residenz in Sopot lässt auch heute noch den Gedanken an die kaiserlichen Zeiten wach werden, jene Zeiten, als Sopot noch das Ostseebad der in Berlin Regierenden war.

Seit mehr als 14 Jahren hält die Lions-Bewegung schon Einzug in Osteuropa. Der Distrikt 121 besteht heute aus 56 Clubs mit etwas über 1 000 Mitgliedern. Die Distrikt-Jumelage und damit auch die Unterstützung des Distrikts 111-NB geht bereits ins siebente Jahr. Dieses Mal nutzte DG Frieder Lenger die Arbeitssitzung, um die Grundsätze bei der Gründung einer

Stiftung zu erklären. Außerdem hatte er für einige polnische Lionsfreunde den Governor's Appreciation Award im Gepäck, den er ihnen für die langjährige kontinuierliche Arbeit für den Lionismus überreichte. Der Webmaster des MD 111, Frank Gerlinger, zeigte, wie sich die Informationstechnologie für Lions sinnvoll nutzen lässt. Dabei stieß die bevorstehende Nutzung der Online-Mitgliederverwaltung und damit künftig auch das mit Oak Brook verbundene Meldewesen auf großes Interesse. Weiterhin berichtete PDG Peter P. Senger von seinen Erfahrungen als Mitglied im Langzeitausschuss des MD 111 und projizierte sie auf die heutige Situation in Polen. Außerdem wurde das in Deutschland erst kürzlich erstellte, aber dennoch bereits häufig nachgefragte „Twining Board“ vorgestellt, das künftig sicherlich auch im Distrikt 121 seine Anwender findet. Zu guter Letzt dankte PID Eberhard J. Wirfs den Lionsfreunden für das Endorsement der polnischen Distrikt-Versammlung. Im Rahmen seiner Kampagne als Kandidat zum 2. VIP wurde auch angeregt über die Chancen der osteuropäischen Länder diskutiert.



Delegationsleiter VDG Heiko Dallmann, PID Eberhard J. Wirfs und PCC Klaus Tang (von rechts).

Alles in allem beurteilten alle Teilnehmer das Jumelage-Wochenende als interessant und ereignisreich, obwohl, oder gerade weil es auch von inhaltlicher Arbeit gekennzeichnet war. Die polnischen Lions sind mit deutscher Hilfe auf einem guten Weg – und jeder Einzelne trägt gerne seinen Teil dazu bei. **L**

Autor: Frank Gerlinger

Die Zins-Überraschung für Ihr Spargeld ist da!

Jetzt
3,25%*
Topzinsen p.a.
sichern bis
30.04.2006!

ADAC-FlexSparen – überraschend viel
Leistung für Ihr Spargeld:

- Jetzt bei Erstabschluss **3,25%***
Topzinsen p.a. sichern
- Jederzeit weltweit Bargeld abheben
- Konto und SparCard kostenlos
- Exklusiv für ADAC-Mitglieder

Entscheiden Sie sich jetzt für **ADAC-FlexSparen**.
Weitere Informationen erhalten Sie hier:



01818-10077** rund um die Uhr



in Ihrer ADAC-Geschäftsstelle



www.adac.de/Sparen

* 3,25% p.a. für 6 Monate für Erstanlagebetrag von bis zu 50.000 Euro – vorausgesetzt, dieser Betrag wird in dieser Zeit nicht verfügt. Danach gilt der variable Zinssatz von derzeit 2,75% p.a. Dieses Angebot gilt nicht für Kunden, die bereits ADAC-FlexSparen abgeschlossen haben.

** Die Telefongebühren betragen 9,9 Cent pro Minute aus dem dt. Festnetz.

Grüßwort Distrikt-Governor 111-SM

Hand in Hand in die Zukunft

Im Distrikt Süd-Mitte steht das Lions-Jahr 2005/2006 ganz unter dem Motto Gemeinsamkeit. Das meint sowohl die Integration von Menschen als auch das Miteinander der Lions untereinander



Liebe Lions, „Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“ – nur eine Schlagzeile? Was ist damit gemeint, was wollen die Lions im Jahr 2005/2006 im Distrikt 111-SM? Die Antwort: Nehmt eure Nachbarn an die Hand und geht mit ihnen.

Der Distrikt 111-SM begann sein Lions-Jahr mit einem kleinen Paukenschlag. Auf der ersten Kabinettssitzung referierte Pfarrer Friedhelm Vöhringer, zuständig für die

Betreuung der Häftlinge in der Haftanstalt Hohenasperg. Wie ein roter Faden zog sich eine Empfehlung durch seinen Vortrag: „Strafvollzug vollzieht sich im Geiste der Versöhnung und nicht im Geiste der Vergeltung. Gilt nach der Verheißung in der Bibel der Mensch als Ebenbild Gottes, so ist auch der Strafgefangene von Gott angenommen und darf auf Vergebung hoffen.“ Bei allem was ein Mensch verbrochen hat, darf er seine Menschenwürde nicht verlieren. Daher darf ein Straffälliger nicht abgeschrieben werden, sondern es gilt die Maxime Resozialisierung im Sinne der Wiederfindung der eigenen Identität und der Wiedererlangung der Menschenwürde und Anerkennung in der Gesellschaft. Hierbei ergeben sich drei Lösungswege: Neubesinnung auf die wesentlichen Ziele des Strafvollzugs (Humanisierung), Schaffung von Einrichtungen, die den Straffälligen nach der Verbüßung seiner Strafe wieder in die Gesellschaft eingliedern und die Neubesinnung auf effektive Formen der Resozialisierung.

Die anschließende Diskussion im Kabinett reichte von „hier können wir gar nichts tun“ oder „wir sind dazu nicht ausgebildet“ bis zu „ich möchte gerne helfen, aber wie“. Schließlich erarbeiteten wir vier Möglichkeiten im Sinne „Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“:

- Diskussionen in politischen und wirtschaftlichen Gremien zur Verbesserung des Strafvollzugs.
- Finanzielle und ideelle Unterstützung der Gremien, die sich um Strafgefangene bemühen.
- Eventuelle Briefkontakte mit Strafgefangenen oder Besuche in der Strafanstalt.
- Kontaktpflege zum Gefängnisseelsorger.

Das Motto „Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“ spiegelte sich auch im Rahmen der 1. Distrikt-Konferenz wider, als Pfarrer Heinrich Rothe über die drei großen Religionen mit der Frage „was verbindet sie, was trennt sie“ sprach. Christentum, Judentum und Islam haben

eine gemeinsame Wurzel. Das Thema „Integration – Migration“, welches bei der 2. Distrikt-Konferenz auch der Governorratsvorsitzende Dr. Kamal Eslam noch einmal aufgriff, zeigte, welche Wege wir gehen können. Aus christlicher Sicht fallen hierunter zusammen feiern und beten, Verantwortung für die Begegnung mit Menschen anderen Glaubens, gegenseitige Besuche in Kirchen und Moscheen, Austausch von Grüßen zum Fest am Ende des Ramadans und Weihnachten oder Ostern. Einige Clubs im Distrikt haben diesen Weg bereits beschritten und berichteten sehr anschaulich über gute Erfahrungen.

Das Europa-Forum 2005 fand mit großem Erfolg in Stuttgart statt und bot wiederum die Möglichkeit, mit Lions aus ganz Europa zusammenzukommen, um sich auszutauschen. Besonders lobten die Teilnehmer die Organisation, die Tagung der kurzen Wege. Die Get-Together-Party und die Stuttgart Night wurden bewusst als Stehempfänge durchgeführt, damit sich die Lions näher kommen und nicht den ganzen Abend am gleichen Platz verbringen. Dieses Ziel wurde voll erreicht und das Feedback aus dem In- und Ausland zeigte, dass es ankam. Insgesamt war dies ein toller Erfolg für den Multi-Distrikt, für die Kandidatur unseres Past International Directors Eberhard J. Wirfs zum 2. International Vice President – und auch für unseren eigenen Distrikt.

Unter dem Motto „Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“ besuchte ich auch die Clubs. Hierbei konnte ich spüren, wie notwendig es ist, die Verbindung zwischen Clubs und Distrikt aufrechtzuerhalten. Es ist wichtig, ihre Fragen zu beantworten, ihre Nöte zu kennen und an ihrem gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen. Dies ist keine Belastung – zeitlich wohl wahr – sondern eine Freude, den gelebten Lionismus zu spüren. Als gemeinsame Aktivität fand am 5. März 2006 in Stuttgart ein Konzert zugunsten von SightFirst II statt.

„Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“ hat jedoch nicht nur die Bedeutung der Integration und Migration, sondern richtet sich an uns, als Lions da zu sein für unsere eigenen Landsleute, für die Jungen wie auch für die Alten, in allen Lebensabschnitten. Mit diesem Motto nehme ich alle Lions in die Pflicht, den Lionismus, wie er in unseren Zielen und unseren ethischen Grundsätzen verankert ist, zu leben. Ich bin glücklich, Lion zu sein und dankbar für das Amt des Governors, das mir gestattet, ein bisschen beizutragen, diesen Lions-Gedanken zu verbreiten und für andere da zu sein. **L**

Ihr/Euer

Prof. Dr. med. Jörg-Michael Kimmig, Distrikt-Governor 111-SM



Für die Kinder in der Krebsstation spendete der LC Stuttgart-Altes Schloß mehrfach Geld.

Die Ärmsten der Armen sagen „gracias“ nach Deutschland

Mit Hilfe des Jumelage-Clubs „Club de Leones La Paz“ kümmert sich der Lions Club Stuttgart-Altes Schloß um ein Kinderkrankenhaus im bolivianischen La Paz. In dem „Hospital del Niño Ovidio Aliaga Uría“ sind in einer Abteilung krebskranke Kinder aus dem ganzen Land untergebracht, die die Stuttgarter Lions getreu dem Lions-Motto „We Serve“ unterstützen. Mit der ersten Spende in Höhe von 7 000 US-Dollar wurde die Onkologie saniert. Neben neuen Kinderbetten schafften die „Damas Suizas Voluntarias“ eine Infusionspumpe an, um die Medikamente der Chemotherapie genau zu dosieren und so bei den Kindern die Übelkeitsattacken zu reduzieren. Auch der Tagessatz von umgerechnet 1,50 US-Dollar ist

für die meisten Eltern ein finanzieller Kraftakt. Es wurden daher Matratzen angeschafft, um wenigstens einem Elternteil die Übernachtung bei ihrem kranken Kind zu ermöglichen. Dieser ersten Spendenaktion folgte ein Jahr später eine noch größere. Die Lions trugen mit einer Benefizveranstaltung 10 000 US-Dollar zusammen, worüber sogar das bolivianische Fernsehen berichtete. Dieses Geld reichte für die Renovierung der Krankenhausküche und

deren Ausstattung mit neuen Herden. Und die Spende eines Lions-Mitglieds finanzierte auch noch neue Töpfe. Zusätzlich konnten die Lions gemeinsam mit Interplast-Germany, Mitglied einer weltweiten Hilfsorganisation der Plastischen Chirurgen, ein Ärzteteam nach La Paz schicken, das innerhalb von zwei Wochen kostenlos 52 Operationen an insgesamt 41 Kindern durchführte. Mit der im Januar dieses Jahres überreichten Spende in Höhe von 1 500 US-Dollar wird nun das Zimmer für die ambulante Chemotherapie renoviert und für die Kinder beruhigender gestaltet. Sie senden ein herzliches „Gracias“ nach Deutschland und hoffen auf weitere Unterstützung. **L**



Die alten Töpfe waren schwer beschädigt.

Idealisten in der Vorweihnachtszeit

Zum 8. Mal veranstaltete der Lions Club Munderkingen-Ehingen am 26. und 27. November 2005 unter seinem letztjährigen Leitspruch „Idealist sein heißt Kraft haben für andere“ einen Weihnachtsmarkt. Zum Verkauf standen selbst gemachte Basteleien und Plätzchen sowie eine reiche Auswahl an Advents-, Weihnachts- und Geschenkartikeln, aber auch Köstlichkeiten für Gaumen und Magen. Abgerundet wurde das Angebot durch eine große Tornbola, ein Kinderkarussell und das musikalische Rahmenprogramm von Chören und Ensembles. Dank großer Unterstützung der Ehefrauen und Zuspruch der Bevölkerung blieb auch in diesem Jahr der Erfolg nicht versagt. Mit dem Erlös von rund 9 900 Euro unterstützen die Lions wieder mehrere Projekte wie den Ehinger Freundeskreis für Migranten e. V., die Amsel Kontaktgruppe Ehingen (Selbsthilfegruppe MS-Erkrankter), Klasse2000 sowie ein Projekt für Straßenkinder in Bukarest. **L**

Hilfe mit Kopf, Herz und Hand

Im Sommer 2005 besuchten Lionsfreunde aus der Zone 111-SM/I-1 (nordöstliches Baden-Württemberg) die Schubertiade auf Schloss Eyb in Dörzbach. Viele haben dabei das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und zusätzlich zum Eintrittspreis für den Aufbau des iranischen Kinderdorfes in Bam gespendet. Im Februar 2006 trafen sie sich zum zweiten Mal zu einer gemeinsamen Veranstaltung im aktuellen Lions-Jahr. Auf Einladung des Lions Clubs Hohenloher Land referierte Past International Director Eberhard J. Wirfs über „Warum sind Lions so erfolgreich?“ Im Mittelpunkt seines Vortrags stand das Thema Kommunikation bei Lions, das einen größeren Stellenwert einnehmen sollte, um die Lions-Projekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Aber auch, um deutlich zu machen, dass Lions-Mitglieder nicht am Zücken von Schecks zu erkennen sind, sondern an ihren Taten. Vielen wird das Bild in Erinnerung bleiben, was einen Lions ausmacht: Kopf, Herz und Hand. Idealismus alleine reicht genauso wenig wie nur ein kühler Verstand oder eine anpackende Hand.

Sprachlos war der sonst so wortgewandte Distrikt-Governor Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, als er zum Abschluss der Veranstaltung einen Scheck überreicht bekam. Die acht Lions Clubs der Zone haben in einer spontanen Aktion für diesen Abend und als Startschuss für die an diesem Abend ebenfalls im Mittelpunkt stehende Kampagne SightFirst II gespendet. Das „plus“ auf dem Scheck forderte



Distrikt-Governor Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig begrüßte PID Eberhard J. Wirfs zum Vortrag.

zu Einzelspenden auf, die auch kamen: 3 800 Euro von den Lions Clubs und 875 Euro an zusätzliche Spenden kamen zusammen. Ins-

gesamt konnten schließlich 4 675 Euro auf das Distriktkonto für SightFirst II überwiesen werden. **L** *Autorin: Karin Wohlschlegel*

Lionswein Edition I – eine rote Spitzen-Cuvée zur Unterstützung von Klasse2000

Das Zabergäu ist die größte Rotweinregion Deutschlands. Aus dieser regionalen Nähe zum Wein entstand beim LC Güglingen-Zabergäu die Idee, einen Lionswein zu präsentieren. Aus verschiedenen sehr guten Gewächsen des Jahres 2002 wählten die Lions eine Rotweincuvée aus der Württemberger Paradesorte Lemberger und Acolon. Dieser im Barrique gereifte Spitzenwein eignet sich sowohl zum Verschenken an Freunde, Kollegen und Geschäftspartner als auch zur Belohnung für sich selbst. Und der Genuss des ausgezeichneten Rotweins hat eine äußerst positive Nebenwirkung: Vom Verkaufs-

preis von 9,50 Euro je Flasche fließen 2,00 Euro in das Projekt Klasse2000. Bestellungen nimmt Lion Jürgen Willy (Weingut Willy, Brackenheimer Str. 27, 74226 Nordheim) unter der Telefonnummer (07133) 95010 oder per Fax unter der Nummer (07133) 95019 entgegen. **L**

Autor: Dr. Jürgen Müller





In mühevoller Handarbeit entstanden die Klöppel für die Glocken der Michaelsbergkapelle im Zabergäu.

Neue Klöppel für die Michaelsbergkapelle

Der rebenumkränzte Michaelsberg mit der ihn krönenden Kapelle ist das Wahrzeichen des Zabergäus. Für den LC Güglingen-Zabergäu, dessen Vereinswimpel die Michaelsbergkapelle schmückt, war es deshalb eine ehrenvolle Aufgabe, einen Beitrag für die mehr als 400 000 Euro teure Renovierung dieses teilweise vom Einsturz bedrohten frühgotischen Kleinods zu leisten. Hierfür ließen die Güglinger Lions in der Hammer-schmiede Baumann in Frauenzimmern neue Klöppel für die ebenfalls renovierungsbedürftigen Glocken schmieden. Eine schwierige Aufgabe, die Firmenchef und Lion Fritz Baumann selbst übernahm. Nach den vorgegebenen Daten zu Größe und Gewicht formte und bearbeitete er die Eisenteile, die zuvor im Ofen mit 1 200° C zur Weißglut gebracht worden waren. Nur der Klöppel für die 470 kg schwere große Glocke wiegt immerhin 27 kg, die Klöppel für die beiden kleineren Glocken bringen 16 und 11 kg auf die Waage.

Die Übernahme dieser Renovierung durch die Lions sparte der katholischen Kirchengemeinde Güglingen, zu der auch der Michaelsberg gehört, weit über 1000 Euro. „Wir freuen uns über jede Spende“, unterstrich Pfarrer Hermann Rupp, für den diese Spende auch verdeutlichte, „dass diese Kirche für die ganze Region eine große Bedeutung hat.“ Dem konnte Lionspräsident Dr. Jürgen Müller nur zustimmen: „Die Erhaltung dieses für das Zabergäu so wichtigen Kulturgutes für die Nachwelt muss überkonfessionell und von Verantwortungsträgern aller gesellschaftlichen Gruppierungen, also auch des Lions Clubs, getragen werden.“ Als am 21. Dezember 2005, rechtzeitig zu Heiligabend, die renovierten Glocken wieder „einschwebten“ und das volle Geläut in Anwesenheit von Presse, Rundfunk und einer stattlichen Zahl von Lionsfreunden zum ersten Mal wieder zu hören war, freute sich Dr. Müller, eine weitere Spende über 5 000 Euro für die weitere Renovierung übergeben zu können. **L**



Moderne Vielzweck- räume

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10
www.container.de info@container.de





L I O N S N° I

Die neue Lions Edition der Privatkellerei Rolf Willy Nordheim



Ein kräftig, würziges Rotweincevée aus Lemberger und Acolon Barriqueausbau.

Lions Edition für 9,50 € / Flasche
Frachtfreilieferung ab 160,- € Weinwert

Bestellen Sie direkt bei:
ROLF WILLY GMBH
 Brackheimer Straße 21
 74226 Nordheim
 Tel 0 71 33 - 9 50 10
 Fax 0 71 33 - 9 50 119 ~ E-mail: lions@rolf-willy.de



Von jeder Flasche werden 2,- € dem
 Projekt Klasse 2000 zugeführt!
 Eine Initiative des Lionsclub
 Güglingen-Zabergäu

Hochrangiges Konzertvergnügen

Die Lions im Distrikt 111-SM veranstalteten gemeinsam ein sinfonisches Benefizkonzert zugunsten der Campaign SightFirst II, dem Kampf gegen die vermeidbare Blindheit



Toni Scholl (rechts), Leiter des Musikkorps, mit PDG Willi Burger, Polizei-Oberinspektor a. D.



Der Solist Philipp Marguerre am Klavier mit dem Polizeimusikkorps Baden-Württemberg.

Am 5. März 2006 fiel im Distrikt 111-SM der musikalische Startschuss für die Campaign SightFirst II. Trotz der widrigen Wetterbedingungen mit Schneesturm fanden rund 800 Zuhörer, vornehmlich Lionsfreunde, deren Familienmitglieder und Freunde, den Weg in den Hegelsaal des Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle in Stuttgart zum ersten Benefizkonzert des Distrikts 111-SM. Zwei Stunden lang unterhielt das Polizeimusikkorps Baden-Württemberg mit musikalisch gekonnt vorgetragenen schmissigen Melodien aus Opern, Operetten und Musicals. Durch die Anwesenheit einer hochrangigen Parlamentarierdelegation aus Burundi unter Leitung der Präsidentin der Nationalversammlung, Ihre Exzellenz Immacuelee Nahajo, und der Vizepräsidentin des Senats, Ihre Exzellenz Yolande Nzikoruriho, wurde der Vormittag in besonderer Weise geprägt.

Das Polizeimusikkorps zählt zu den beliebtesten und besten Berufsblasorchestern in Deutschland. Sie begeisterten bereits anlässlich der festlichen Eröffnungsveranstaltung des 51. Lions-Europa-Forums am 3. November 2005 das anwesende internationale Publikum. Bei Staatsempfängen der Landesregierung und bei Veranstaltungen der Polizei sowie bei zahlreichen sonstigen Anlässen

beweisen die 35 Musikerinnen und Musiker ihr Können.

Von Klezmer-Musik bis Frank Sinatra

So auch bei diesem unter der Leitung von Toni Scholl stehenden Benefizkonzert, das im Mozartjahr mit der Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart begann, bevor Alfred Reeds „El Camino Real“ die Zuhörer nach Spanien versetzte. Bei Gershwins „Rhapsody in Blue“ wirkte der junge Pianist Philipp Marguerre aus Mannheim mit. Als weitere Stücke standen nach der Pause „Regimentskinder“ von Julius Fucik, „My Way“ von Frank Sinatra mit dem Solisten Bernd Bogisc, einem Mitglied des Orchesters, „Klezmer Classics“ von Johann de Meij und „Das Phantom der Oper“ von Andrew Lloyd Webber auf dem kurzweiligen Programm. Das Konzert klang schließlich mit dem „Radetzky marsch“ von Johann Strauss (Vater), bei dem das Publikum nach Art des Wiener Neujahrskonzertes nach strenger Anleitung des Dirigenten mitwirken durfte, und mit der deutschen Nationalhymne aus.

Die Einnahmen dieses Konzerts betragen etwa 16000 Euro, nach Abzug der mit dem Konzert verbundenen Ausgaben kann ein stattlicher Betrag für SightFirst II an das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. überwiesen werden. Zahlreiche Spenden, auch aus Anlass des 65. Geburtstages des Distrikt-Governors Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, erhöhen um geschätzt 10000 Euro den Betrag der Lions des Distrikts 111-SM für den Bau eines Lehrkrankenhauses in Kinshasa/Kongo und in Nairobi/Kenia und für Maßnahmen, damit die Menschen wieder sehen können. Ihre Exzellenz Immacuelee Nahajo sagte in ihrer Dankesrede über diese gemeinsame Activity: „Das Auge ist das Fenster der Seele“. **L**

Autor: Jan Rogmans



Begeisterte Zuhörer: Die hochrangige Delegation aus Burundi.



Mit über 15 000 Euro unterstützen die Hohenloher Lions den Bau des Colleges in Thailand.



Nach und nach entsteht das College für Halb- und Vollwaise nach dem Tsunami.

Gemeinsam stark

Die drei Lions Clubs Hohenlohe, Hohenlohe-Künzelsau und Hohenloher Land bündeln ihre Kräfte – und erzielen beeindruckende Erfolge

Gleich zwei Activities haben die Lions Clubs Hohenlohe, Hohenlohe-Künzelsau und Hohenloher Land im aktuellen Lions-Jahr zusammen durchgeführt, mit denen sie insgesamt 33 000 Euro einnahmen. Den Anfang nahm die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem ungewöhnlichen Projekt „Mit Kunst helfen – keine Kunst!“ Prominente aus allen Berufsgruppen sollten ein Bild malen und persönlich signieren. Nicht allein künstlerisch wertvolle Werke, sondern originelle und originale Werke waren das Ziel der Ideengeber. Innerhalb eines halben Jahres kamen so 40 sehr unterschiedliche Kunstwerke zusammen. Unter den Künstlern fanden sich Bundes- und Landtagsabgeordnete, zwei hohenlohische Fürsten, heimische Künstler, Unternehmer lokaler Firmen genauso wie der ehemalige Turnweltmeister Eberhard Gienger, der baden-württembergische Justizminister Ulrich Goll, die Kunstradweltmeisterin Claudia Wieland und viele mehr.

Mit einer Ausstellung und viel Pressearbeit machten die Lions Werbung für die öffentliche Versteigerung, bei der dann 10 555 Euro zusammenkamen. Der Betrag wurde von den drei Hohenloher Lions Clubs und durch eine Spende von Schülern aus einem T-Shirt-Verkauf auf 15 000 Euro aufgestockt.

Erlös für Tsunami-Waisen

Ein Kunstwerk steuerte auch der thailändische Konsul bei. Nicht ohne Grund, denn der Erlös kam Kindern zugute, die bei dem Tsunami ihre Eltern verloren haben. In der thailändischen Provinz Ban Nam Khem, gegenüber der Insel Phuket, wird ein College mit mehreren Schulgebäuden aufgebaut. In dem Ort Thai Muang haben Kinder und Jugendliche aus ärmeren Bevölkerungsschichten, deren Familien vorwiegend vom Fischfang gelebt haben, so die Möglichkeit zur Ausbildung. Eines der Gebäude kann mit dem Geld der hohenlohischen Lions gebaut werden. Besondere Freude kam bei den engagierten Kunstsammlern für den guten Zweck auf, als sie erfuhren, dass das 15 x 10 m große, einstöckige



9 000 Euro aus der Kalender-Activity gingen an das Hohenloher Krankenhaus.

Unterrichtsgebäude „House of Hohenlohe“ heißen wird.

Damit aber nicht genug. Während der Vorbereitung der Kunstaktion hatte ein Lionsfreund die Idee, den „1. Hohenloher Adventskalender“ ins Leben zu rufen. Auch hier setzte eine Arbeitsgruppe die Idee erfolgreich um: 4 000 Kalender brachten sie innerhalb von drei Wochen bis zum ersten Adventswochenende unters Volk. Hinter den 24 Türchen wartete keine Schokolade, sondern 234 gespendete Gewinne – vom Essensgutschein über mehrere Geldgewinne von 500 Euro bis hin zum Hauptgewinn in Höhe von 1 500 Euro. Jeder Kalender wirkte als Los, wobei die Gewinnnummern über die Presse und die eigens eingerichtete Homepage bekannt gegeben wurden. Die Schirmherrschaft der in der Bevölkerung sehr positiv wahrgenommenen Aktion übernahm Landrat Helmut M. Jahn. Von dem Erlös gehen je 9 000 Euro an das Hohenloher Krankenhaus für die Anschaffung eines CTG-Gerätes für die geburtshilfliche Abteilung und an die St.-Josephspflege in Muldingen für die Weiterführung des erfolgreichen Projekts zur Kriminalprävention „Soziale Kompetenz für Kids“.

Zusammenarbeit fortsetzen

Nach einhelliger Meinung wollen alle drei Hohenloher Lions Clubs auch in Zukunft wieder zusammenarbeiten. Denn bei den beiden zeitintensiven Activities konnten die Lionsfreunde das Motto „We Serve“ optimal umsetzen – und vor allem auch Freundschaften pflegen. **L** Autorin: Karin Wohlschlegel

(Un)gewohnte Perspektiven: Kennen lernen – verstehen lernen



In die Schürzen – fertig – los: die Hohenloher Lions fit für die Activity.

Sehgewohnheiten zu brechen, ist in der modernen Kunst ein gängiges Anliegen. Das wollte auch Karin Wohlschlegel, Präsidentin des Lions Clubs Hohenloher Land. So hat sie ein Jahresprogramm auf die Beine gestellt, bei dem es zum einen um die Integration von

Migranten geht und zum anderen um die Integration innerhalb des Clubs. Denn in dem lebendigen, gemischten Club ging es in den ersten vier Jahren um viel Organisatorisches, um das Sich-zurecht-finden in der weltweiten Lions-Organisation und um viele Activities vor

Ort. Dabei blieb oft nicht viel Zeit, sich darüber hinaus näher kennen zu lernen. Mit der neuen Reihe „N.N. präsentiert sich und ...“ stellen sich die Lionsfreunde vor und zeigen dabei oft ganz ungewohnte Aspekte aus ihrem Privat- und Berufsleben und tragen damit zum weiteren Zusammenwachsen bei. Das war auch Ziel bei Veranstaltungen wie einem Wanderwochenende im Allgäu, der traditionellen Skiausfahrt sowie beim Ausflug nach Stuttgart ins Staatsministerium und einer Führung durch das neue Kunstmuseum mit dem ungewöhnlichen Thema „Kunst aus weiblicher Sicht“, was erwartungsgemäß zu intensiven Gesprächen anregte. Mehr Austausch gab es auch beim Weihnachtessen im Schlosshotel „Friedrichsruhe“ inklusive einer Führung durch den Sternekoch Lothar Eiermann und beim etwas einfacheren Spaghetti-Essen.

Fragen der Integration

Einen Höhepunkt des Lions-Jahres bildete der Besuch des Governorratsvorsitzenden Dr. Kamal Eslam im September 2005. Beeindruckend und authentisch berichtete der aus Afghanistan stammende Lion von seinen persönlichen Erfahrungen und exemplarisch von vielen Erlebnissen in Rüsselheim. Sein Appell war deutlich: Kontakt mit ausländischen Mitbürgern suchen, pflegen und überlegen, Ausländer in den Club aufzunehmen. Wie zwei Türkinnen in Hohenlohe ihre zweite Heimat gefunden haben, erzählten die beiden selbständigen Friseurmeisterinnen sehr lebendig bei einem Clubabend. Der anschließende Besuch der Moschee in Öhringen rundete diesen Themenblock ab. Besonders angenehm empfanden die Lions die Gastfreundschaft und Freundlichkeit der moslemischen Frauen und Männer.

Neben diesen vielen Programmpunkten waren die Lionsfreunde auch bei erfolgreichen Activities im Einsatz. Zudem planen verschiedene selbständig arbeitende Arbeitsgruppen neue Projekte und optimieren Abläufe. So geht der LC Hohenloher Land gut gerüstet in sein fünftes Jahr und wird auch künftig in guter Freundschaft das Lions-Motto „We Serve“ umsetzen. **L** *Autorin: Karin Wohlschlegel*



Als ein Teil des Themenblocks zur Integration besuchten die Lions eine Moschee.

24 Stunden im Wasser

Sie kraulten, planschten oder durchpflügten das Wasser im Brustschwimmstil – die Teilnehmer des 24-Stunden-Schwimmens, zu dem der Lions Club Ulm/Neu-Ulm Alb Donau und der SSV Ulm 1846 geladen hatten. Den Erlös verteilten Club-Präsident Georg Kungl und Katja Adler, Präsidentin des SSV, an zwei Empfänger: 8000 Euro bekam die Schwimmabteilung des SSV Ulm 1846 zur Unterstützung der Schwimm- und Wasserballjugend. Von dem zweiten Scheck in Höhe von 4000 Euro sollen vor allem Schüler mit geistiger Behinderung und Lernschwierigkeiten an der Gustav-Werner-Schule profitieren. Die Schecks wurden anlässlich des Fußballspiels des SSV Ulm 1846 gegen den VfB Stuttgart im Ulmer Donaustadion überreicht. **L**



Lionspräsident Georg Kungl (links), Oberbürgermeister Ivo Gönner und Katja Adler, Vorstand des SSV Ulm 1846 und Stadträtin, sind stolz auf das Ergebnis.

Sternenkranz vs. Stars&Stripes

Prof. Dr. Detlef Junker beleuchtet beim LC Stuttgart-Fernsehturm die europäisch-amerikanischen Beziehungen



Prof. Dr. Detlef Junker bei seinem Vortrag.

Der Gründungsdirektor des Heidelberg Center of American Studies (HCA) und ehemalige Curt-Engelhorn-Stiftungsprofessor für amerikanische Geschichte, Prof. Dr. Detlef Junker, beleuchtete auf Einladung des Lions Clubs Stuttgart-Fernsehturm „400 Jahre europäisch-amerikanische Geschichte“. Zu dieser Veranstaltung konnte Clubpräsident Prof. Dr. Edelbert Veas so viele Zuhörer begrüßen, so dass der große Saal im Stuttgarter Waldhotel mit über 60 Besuchern an seine Kapazitätsgrenze kam.

Detlef Junker unterteilte seine Ausführungen in drei Themenkomplexe:

1. Vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg:
Europäisierung Amerikas
2. Vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zum Ende des kalten Krieges:
Amerikanisierung Europas
3. Seit Ende des kalten Krieges:
Marginalisierung Europas?

Europas Rolle für Amerika

Der Aufstieg der USA zur Weltmacht war eine Schöpfung Europas: die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung wurde durch Europa geprägt und europäisches Kapital ließ die amerikanischen Konzerne entstehen. Gleichzeitig gelang es den USA, eine Eigenständigkeit zu entwickeln und sich vor allem von England und Frankreich zu befreien. Dieser Aufstieg der USA zur einzig verbliebenen Supermacht war begleitet von einer Amerikanisierung Europas, ja der ganzen Welt. Die Sendungsidee der Freiheit und damit der Demokratisierung der Welt von Präsident Wilson wirkt

bis heute. Die USA befreiten Europa vom Wilhelmismus, Faschismus, Nationalsozialismus und Kommunismus und hielten am Einheitsgedanken Deutschlands fest. Im dritten Teil führte Detlef Junker aus, wie im Zeitalter des Kalten Krieges die USA eine wohlwollende Hegemonie gegenüber Europa mit der freiwilligen Gefolgschaft der Europäer pfligten.

Kritisches neues Rollenverständnis

Diese Geschäftsgrundlage hat sich mit dem 11. September 2001 und mit dem Amtsantritt von George W. Bush grundlegend geändert. Mit Sendungsbewusstsein und tiefer Gläubigkeit will er der Welt und vor allem dem Nahen Osten Freiheit und Demokratie bringen. Er sieht die Welt uniglobal unter dominierendem amerikanischem Einfluss. Bush möchte eine konkurrenzlose „PAX Amerika“ mit einer Weltvorherrschaft, um die Strukturen weltweit zu bestimmen und das USA-Modell „Liberty

and Property“ zu globalisieren. Europa spielt hierbei für Bush nur eine marginale Rolle. Die Bedeutungslosigkeit Europas wird geprägt von der äußeren Globalisierung der USA mit einem globalen außenpolitischen Aktionsradius, in dem es nur darum geht, was Europa zu den Zielen der USA beitragen will und kann.

Detlef Junker kam zu der Schlusserkenntnis, dass der multilaterale Entwurf einer „Pax Amerika“ dabei ist, zu scheitern. Das kann eine Chance für Europa sein, die Beziehungen zu den USA wieder zu verbessern. Voraussetzungen hierfür sind allerdings zum einen mehr Gleichberechtigung, indem die USA die Arroganz der Macht ablegen, und zum anderen mehr Einigkeit der Europäer in ihrer Außenpolitik und damit das Ablegen der Arroganz der Ohnmacht. **L**

Autor: Hans-Peter Bauer

Der Club-Präsident Prof. Dr. Edelbert Veas überreicht dem Referenten als Präsent einen erlesenen Stuttgarter Wein, den man nicht kaufen kann.



Lerne Englisch in England

Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Sommer-Kurs 2006 (vom 12. Juni bis 25. August)

- Für Schüler – Alter ab 14 Jahre
- Mehr als 18 Stunden Unterricht
- Gesamtes Freizeit-Programm einschließlich eines Ganztagsausflugs pro Woche

Gold-Kurs 2006 (vom 15. bis 26. Mai, vom 14. bis 25. August, vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, YO24 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
E-Mail: English@melton-college.co.uk, Website: www.melton-college.co.uk

• Staatlich anerkannt vom British Council

Projekt Eco-Village: 120 Häuser f

Der Lions Club Nürtingen-Kirchheim/Teck baut ein ökologisches Dorf mit Vorbildcharakter auf Sri Lanka



Bei fünf Reisen brachten Roland und Grete Kilgus die Spenden direkt zu den Bedürftigen.

Als hätte die Apokalypse eine Adresse: An Weihnachten 2004 begruben die Fluten des Tsunami Tausende unter sich. Die Welt trauerte um die Toten, während in Nürtingen und Kirchheim der Schock zum Motor für Hilfe im großen Stil wurde: Die Lions-/Kilgus-Initiative hat bis heute 140 000 Euro für die Menschen auf Sri Lanka gesammelt. Damit kehrt mehr als ein Jahr nach der Katastrophe die Hoffnung zurück. Nordöstlich der Stadt Galle, in Akmeemana, entstehen seit Februar 2006 120 Häuser für die Überlebenden der Naturkatastrophe. 120 Neuanfänge, 120utmacher für Menschen, die sich gänzlich ohne Perspektiven wähten. Dazu ein Kindergarten, ein Bürgerzentrum und eine Gesundheitsstation – „Eco-Village“ nennt sich diese neue Siedlung, der Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner unlängst „Vorbildcharakter in ökologischer Hinsicht“ bescheinigte. Denn das 10 ha große Gebiet wird landschaftsgerecht gestaltet und mit modernem Abwassersystem sowie regenerativen Energien ausgestattet. Kurz, es soll ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung sein. Auch wenn inzwischen das Umweltministerium

Baden-Württemberg und die Katastrophenhilfe der Diakonie hinter dem „Eco-Village“ stehen, führen die Anfänge dieses großen Hilfsprojekts zu Roland Kilgus und zum Lions Club Nürtingen-Kirchheim/Teck. Dort hatten nach Weihnachten 2004 Roland Kilgus, der ehemalige Leiter der Gewerbeschule Metzingen, und seine Frau Grete eine Hand voll Freunde und Bekannte vom LC Nürtingen-Kirchheim/Teck um ihren Tisch versammelt. „Wir müssen helfen“, stand für das Ehepaar Kilgus, das in den 1970er-Jahren in Sri Lanka gelebt hatte und viele Kontakte auf die Insel hatte, fest: „Wir können nicht einfach zuschauen.“

Neun Häuser als Soforthilfe

Der Rest ist schon fast Geschichte: Mit Hilfe der Lions starteten Roland und Grete Kilgus sofort einen großen Spendenaufruf, allein im Jahr 2005 reiste das Paar vier Mal – auf eigene Kosten – nach Sri Lanka und kümmerte sich darum, dass das Geld auch bei denen ankam, die es so dringend brauchten. Die Neckartenzlinger und ihr Unterstützerkreis für betroffene Angehörige der Ausbildungsstätte „German Tech“ – Partnereinrichtung der Metzinger Gewerbeschule – kauften oder

errichteten neun Häuser. Als Soforthilfe nach dem Unglück besorgten sie außerdem Haushalts- und Küchenutensilien für 16 verarmte Familien, bezuschussten Handwerker, um ihre Werkstätten neu einzurichten und rüsteten zwei Grundschulen mit Möbeln und Büchern aus. All das ist ein Teil der Geschichte.

Ökologisches Modelldorf

Der zweite Teil heißt Eco-Village. Hierfür gewann Roland Kilgus recht schnell auch das Umweltministerium als Partner für das Projekt. Gemeinsam entstand die Idee, auf Sri Lanka eine Art Modelldorf für Flutopfer zu bauen. Das Problem: „Es ist unendlich schwer, geeignetes Bauland auf Sri Lanka zu finden“, erklärt der ehemalige Gewerbeschullehrer. Um die Menschen auf der Insel vor einer erneuten Flut zu schützen, hat die Regierung verboten, mit weniger als 100 m Abstand zum Meer Häuser zu bauen. Zudem musste ein Stück Land her, das sich für die ökologischen Vorhaben der Investoren eignet. „Und auf die Hilfe der Regierung auf Sri Lanka konnten wir ebenfalls nicht zählen“, erinnert sich Kilgus.

Dennoch: Wenige Kilometer vom Meer entfernt, in Akmeemana bei Galle, wurden Roland Kilgus und seine Partner fündig. Vier Bauherren teilten sich Kosten und Verantwortung für die neue Lebensgrundlage der Menschen auf Sri Lanka. Die Katastrophenhilfe der Diakonie unterstützt das Projekt Eco-Village mit 1,3 Millionen Euro, das Umweltministerium bringt 700 000 Euro ein, die Stuttgarter Speidel-Stiftung 100 000 Euro und



Mit Werkzeug und Maschinen bekommen die Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe.

ür die Flutopfer



Neun Häuser errichteten oder kauften die Nürtingen-Kirchheimer als Soforthilfe auf Sri Lanka.

die Lionsfreunde aus Nürtingen-Kirchheim steuern weitere 70 000 Euro bei. Noch immer sind Roland und Grete Kilgus und der Lions Club überwältigt von der Spendenbereitschaft der Menschen in der Region. Innerhalb des Jahres 2005 konnte ihre Initiative rund 140 000 Euro für Menschen auf Sri Lanka sammeln.

Zwar hatte sich Kilgus seinen Ruhestand anders vorgestellt, doch Ende Januar bis Mitte Februar 2006 fand eine weitere Reise statt. Die Abrechnung für die bereits abgeschlosse-

nen Bauprojekte stand an, zudem die Feier zum 20-jährigen Bestehen der Metzinger Schulpartnerschaft mit dem „German Tech“. Die wollte Roland Kilgus als Stifter der Schulleihe gerne miterleben. Und das Jahr 2006 bleibt auch weiterhin spannend, denn das Dorf wächst. Die künftigen Häuslebesitzer sollen möglichst beim Bau mit anpacken, denn das ist ein Pfeiler im gemeinsamen Hilfsprogramm: Die Opfer der Tsunami-Katastrophe sollen sich nicht nur bedienen lassen, sondern sich und ihre Arbeit ein-



Noch viel Arbeit: Als Teil des Konzepts müssen die Betroffenen mit anpacken.

bringen und für die Zukunft lernen. Schließlich will das Ehepaar Kilgus nicht seinen gesamten Lebensabend in den Tropen verbringen. **L**

Autorin: Karin Wohlschlegel

Die „Operation Clowndoktor“ im sechsten Jahr erfolgreich

Schon seit dem Jahr 2000 sorgt der Lions Club Esslingen-Postmichel für ein Lachen auf den Krankenhausfluren. Damals hat der Club die Operation Clowndoktor unter Gründungspräsident Thomas Schrecklein ins Leben gerufen. Die Idee des „Clown-Doctoring“ stammt aus den USA, wo der Mediziner Patch Adams bereits in der 1960er-Jahren versuchte, den kleinen Patienten durch die Verkleidung ihre Ängste zu nehmen und Vertrauen zu schaffen. Heute sind es meist speziell ausgebildete

Pädagogen, Zauberer und Schauspieler, die als Klinik-Clowns die Kinder zum Lachen bringen.

Im Esslinger Kinderkrankenhaus machten die Clowndoktoren in der Anfangszeit alle zwei Wochen Visite, mittlerweile konnte die Besuchszeit auf einmal pro Woche erhöht werden. Derzeit besuchen „Dr. Quatsch“ (Jürgen Metzger) und „Prof. Pumuckl“ (Thilo Schoppe) abwechselnd für mehrere Stunden die Statio-

nen und zaubern den Kindern ein Lachen ins Gesicht. Finanziert wird OPCD durch Spenden, die zum Großteil durch die Weihnachtsaktion des LC Esslingen-Postmichel zusammen kommen: Mit einer Drehorgel ausgerüstet, stehen die Mitglieder, Angehörige und Freunde während der Vorweihnachtszeit auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt und bitten die Besucher um Spenden. Mittlerweile hat sich OPCD dank der großen Spendenbereitschaft etabliert und ist in Esslingen inzwischen so bekannt und erfolgreich, dass darüber nachgedacht wird, OPCD auszubauen: Der Clowndoktor soll „Hausbesuche“ machen und so auch chronisch kranke Kinder in den eigenen vier Wänden erreichen. **L** Autorin: Bettina Scheuing



Der Sektstand beim Altstadtfest finanzierte ein Sprachförderprogramm im Kindergarten.

So jung, so aktiv

Schon vor der Charter legte der Lions Club Wertheim kräftig los und setzt diesen Einsatz engagiert fort

Nach der Gründung des Lions Clubs Wertheim durch den Patenclub Tauberbischofsheim im November 2004 folgte am 16. April 2005 die Charterfeier mit Activity zugunsten der Lichtburg-Stiftung. Bereits vor seiner Charterfeier hatte sich der LC Wertheim auf dem Wertheimer Weihnachtsmarkt 2004 mit einem Glühweinstand

engagiert. Der Erlös von 1000 Euro kam einem Kinderspielzimmer am Wertheimer Krankenhaus zugute.

In den ersten Tagen der Tsunami-Katastrophe startete der Wertheimer Club dann sein Direkthilfeprogramm „Kochstellen für Sri Lanka“. Angeregt durch die Eltern des



Als eine der ersten Activities verteilte der LC Wertheim Kochstellen in Sri Lanka.

Gründungspräsidenten, die sich zum Zeitpunkt der Katastrophe auf Sri Lanka befanden, wurden einfache Gaskochstellen und Kochgeschirr an die Bevölkerung vor Ort verteilt. Hierfür diente auch der Erlös des ersten Benefizkonzerts des frisch gegründeten Clubs mit den Pianisten Nobuko Nagaoka und Peter Braun-Feldweg im Kloster Bronnbach bei Wertheim. Dank großer Unterstützung bei weiten Teilen der Wertheimer Bevölkerung, Firmen, Vereinen und des medi-Praxisverbundes konnten für das Fluthilfeprojekt insgesamt 30 000 Euro erzielt werden.

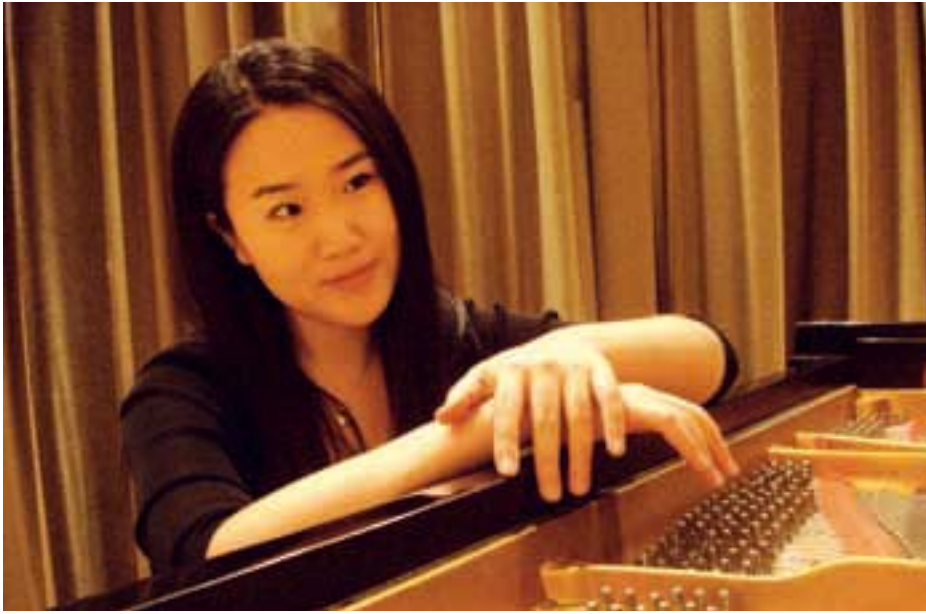
Nach einer Baumschnittactivity am Diakonissenmutterhaus war der junge Club zugunsten eines Sprachförderungsprogramms in einem Wertheimer Kindergarten mit einem gut besuchten Sektstand beim Wertheimer Altstadtfest im August 2005 präsent, bestens organisiert vom Activity-Beauftragten Markus W. Hendriok. Der Erlös: 1 350 Euro.



Extrembergsteiger Hans Kammerlander berichtete über seinen Weg auf den K2.



Mit Pianistin Nobuko Nagaoka gab der LC Wertheim sein Konzertdebüt.



Beim 2. Benefizkonzert bezauberte Hye-Youn Park am Klavier.

Im September 2005 veranstaltete der Club unter der Leitung des Lions-Quest-Beauftragten Dr. Walter Dinkel sein erstes eigenes Lions-Quest-Seminar für 25 Lehrer fast aller Wertheimer Schulen. Weiterhin unterstützten die Lions die Einrichtung eines Dementengartens am Wohnstift Hofgarten mit der Spende einer Bank. Beim Internationalen Lions-Friedensplakatwettbewerb gewann das Bild des Wertheimer Schülers Matthias Klein die Ausscheidung auf Distriktebene. Und wie schon im Jahr zuvor beteiligten sich die Wertheimer

Lions auch 2005 mit einem Glühweinstand am Weihnachtsmarkt. Der Erlös von 3 000 Euro floss in ein Leseförderungsprogramm an der Wertheimer Uihleinschule, der einzigen Förderschule am Ort.

Stellvertretend für das große Engagement des jungen Clubs zeichnete IPDG Gerhard Scheible im Dezember 2005 den Gründungspräsidenten Dr. Karsten Braun mit der Anerkennung als Melvin Jones Fellow aus. Anreiz genug, weiterzumachen: Am 17. Februar 2006

startete der LC Wertheim die Unterstützung der Kampagne SightFirst II mit seinem zweiten Benefizkonzert in Bronnbach, dieses Mal mit der koreanischen Pianistin Hye-Youn Park. Sie begeisterte mit Werken von Beethoven, Chopin, Franck und Ginastera. Seine bisher größte Activity veranstaltete der Club am 9. März 2006 gemeinsam mit dem Rotary- und dem Rotaract Club Wertheim: Zugunsten der Jugendmusikschule Wertheim hatte man den bekannten Extrembergsteiger Hans Kammerlander nach Wertheim eingeladen, der mit einem Multimedia-Erlebnis über seinen langen Weg auf den K2, den zweithöchsten Berg der Erde, berichtete. Kammerlander hat 13 von 14 Achtausendern der Erde ohne Sauerstoff bestiegen und unter anderem eine Skiabfahrt vom Mount Everest hinter sich. **L** Autor: Dr. Karsten Brauns



Vielen Menschen halfen die Kochstellen in größter Not nach der Tsunami-Katastrophe.



Der Dank an die Wertheimer Lions war entsprechend groß.

Benefiz-Sport

Fußball, Sport, Events für eine gute Sache – unter dieses Motto stellte der Lions Club Esslingen-Neckar eine große Benefizveranstaltung, die einen Erlös von etwa 10 000 Euro einspielte. Über drei Stunden lang jagte ein Höhepunkt den anderen. Die 600 Gäste bewunderten die Dribbelkünste von Fußballkids ebenso wie die Nachwuchskicker des VfB Stuttgart. Ein Team des weltweit führenden Fechtclubs Tauberbischofsheim gab einen Einblick ins Fechten. Und die zweifache Bronzemedailengewinnerin der Europameisterschaft im Behindertenfechten, Zarife Imeri, bewies, dass auch Rollstuhlfahrerinnen zu Höchstleistungen in der Lage sind. Kunstfertigkeit auf zwei Rädern zeigten die Radball-Europameister aus Oberesslingen ebenso wie die mehrfache Weltmeisterin im Kunstradfahren Astrid Ruckaberle, während die Esslinger Judokas kunstfertige Griffe, mit denen sie in der Judo-Bundesliga die Gegner das Fürchten lehren, demonstrierten. Der Erlös fließt zu gleichen Teilen an die von Fußball-Bundestrainer Jürgen Klinsmann ins Leben gerufene Agapedia-Stiftung Esslingen wie an die Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen mit Essstörungen.

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____

LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

Lions helfen Leben spenden

Im Kampf gegen Leukämie hat der Distrikt 111-BS eine Zusammenarbeit mit der Aktion Knochenmarkspende Bayern und dem Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gGmbH, Abteilung Ulmer Stammzellspender-Zentrum, vereinbart

Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie. Darunter viele Kinder und Jugendliche, denn Leukämie kann jeden treffen. Während diese Diagnose vor etwa 15 Jahren noch den sicheren Tod bedeutete, kann heute vielen Patienten durch eine Blutstammzellen-Transplantation geholfen werden. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit, einen passenden Spender zu finden, auch heute noch recht gering. Rund 30 Prozent der Patienten haben kein Glück. Diese Quote kann sinken, wenn sich mehr Menschen als Blutstammzellen-Spender typisieren und registrieren lassen.

Die so hoffentlich angebahnte Knochenmarktransplantation verläuft ähnlich einer Infusion. Für Menschen mit Blutkrebs ist diese Übertragung von Blutstammzellen oft die einzige Möglichkeit zu überleben. Da ihr Knochenmark unkontrolliert weiße Blutkörperchen produziert, muss es durch eine starke Chemotherapie zerstört werden. Hinterher benötigen diese Patienten Blutstammzellen von einem Spender. Heute heißt dieser Vorgang nicht mehr „Knochenmarktransplantation“, denn die Blutstammzellen werden nicht mehr nur dem Knochenmark entnommen, sondern auch aus dem Blut herausgefiltert. Blutstammzellen sind Blut bildende Zellen, die sowohl rote als auch weiße Blutkörperchen und die Blutplättchen erzeugen. Werden sie einem anderen Menschen übertragen, können sie sich dort im Knochenmark ansiedeln und völlig normal weiterarbeiten.

Stammzellen aus dem Blut

Im Gegensatz zum Knochenmark enthält das Blut nur wenige Blut bildende Stammzellen. Darum muss der Spender vorher ein Medikament nehmen, durch das vermehrt Stammzellen aus dem Knochenmark ins Blut gelangen. Das kann zwar zu grippeähnlichen Symptomen führen, aber die Methode erfordert keine Vollnarkose mehr, wie früher, bei der Knochenmarkspende. Für die Entnahme werden lediglich in zwei Venen Nadeln gelegt, um Blut für die Leukapherese zu entnehmen.



Den Kooperationsvertrag unterzeichneten (von links) Dr. Joannis Mytilineos, Leiter der Abteilung Transplantationsimmunologie Ulmer Stammzellspender-Zentrum im IKT, Prof. Friedrich Büg, Kabinett-Beauftragter Blutstammzellen- und Organspende, und Dr. Michael Emmert, Distrikt-Governor 111-BS, sowie Dr. Hans Knabe, Vorstandsmitglied der Knochenmarkspende Bayern.

Als Spender kann sich jeder registrieren lassen, der zwischen 18 und 55 Jahre alt und gesund ist. Bei einer Blutentnahme werden die so genannten Gewebemerkmale bestimmt, denn auch bei dieser Transplantation müssen die Gewebemerkmale von Spender und Empfänger weit gehend übereinstimmen. Weil eine so große Gewebeübereinstimmung zwischen zwei Menschen recht selten ist, sind die Chancen für jemanden, der Knochenmark braucht, umso besser, je mehr Menschen sich als Spender registrieren lassen.

Daher haben die Lions im Distrikt 111-BS eine Kooperation mit der Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) und dem Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gGmbH, Abteilung Ulmer Stammzellspender-Zentrum (IKT), vereinbart. Ziel des Kooperationsvertrags, den alle Parteien in Augsburg unterzeichneten, ist es, möglichst viele Menschen zu bewegen, sich als Blutstammzell-Spender typisieren und im Zentralen Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD) registrieren zu lassen. Dafür hat es sich der Distrikt 111-BS zum Ziel gesetzt, noch in diesem Lions-Jahr in jeder der vier

Regionen mindestens eine konkrete Hilfsaktion durchzuführen. Dabei geht es über die Information der Bevölkerung, die Blutentnahme zur Typisierung eines potenziellen Spenders und die Registrierung im ZKRD bis zur konkreten Knochenmarkspende für einen Leukämiekranken. Die Kosten der Typisierung in Höhe von 50 Euro pro Person, die bislang nicht von den Krankenkassen getragen werden, wollen die Lions Clubs übernehmen. Außerdem nehmen Ärztinnen und Ärzte der Lions-Organisation in Zusammenarbeit mit den regionalen Knochenmarkspender-Dateien die Blutentnahmen vor. **L**

Autor: Stephan Müller-Wendlandt

Informationen unter:

www.zkrd.de
oder
Prof. Friedrich Büg
Schmidstr. 42
88045 Friedrichshafen
Tel. (priv.) (0 75 41) 37 03 59
Tel. (Büro) (07 31) 5 02 82 74, 5 02 85 36
E-Mail: fbueg@t-online.de oder
bueg@fh-ulm.de

Das Fördern feiern – nicht sich selbst

Der Lions Club Düren, einer der ältesten Lions Clubs in Deutschland, der vierte in Nordrhein-Westfalen und der 20. in Deutschland, feiert seinen 50. Geburtstag

Wie üblich, feierte auch der Lions Club Düren das Jubiläum mit einem Festakt auf Schloss Burgau, in dem der Bürgermeister als Schirmherr die beeindruckende tätige Hilfe des Clubs für die Menschen in der Stadt hervorhob und dabei von der Aufbau- und Aufbruchstimmung der 1950er-Jahre im kriegszerstörten Düren, in die die Gründung des Clubs fiel, bis zum heutigen Tag besonders hervorragende Activities des Clubs würdigte. Der Präsident hielt eine

Rede und der Vertreter des Gründungspaten LC Liège Cité (Belgien) freute sich mit dem LC Düren, obwohl er zugeben musste, dass sich kaum jemand in seinem Club an die Patenschaft erinnert. Die Vertreter der beiden Jumelageclubs (LC Aalst/Belgien und LC St.-Amand-les-Eaux, Frankreich) lobten zurecht die enge und herzliche Freundschaft von Lions über Grenzen hinweg. All das wäre nicht weiter erwähnenswert, denn Tausende von Vereinen und Clubs machen dies, dokumentiert mit

einem Foto in der lokalen Presse und den Clubzeitschriften. Ungewöhnlich wurde es nach den Reden, als es immer noch kein Essen gab, obwohl die Festgäste für Festakt und Essen gezahlt hatten.

Nahrung für den Geist

Zunächst lieferte jedoch die vom Club finanzierte Premiere einer modernen Inszenierung von Saint-Exupéry's „Der kleine Prinz“, überwiegend gespielt von Kindern der erfolgreichen Theaterschule Kaca Celan/TAS auf Schloss Burgau, geistige Nahrung. Das Stück steht im Rahmen des Projektes „Kinder spielen Klassiker“ und zeigte einen interessanten Zusammenhang zu Lions, wie der Präsident des jumelierten LC St.-Amand in seiner Rede feinsinnig formulierte: „Saint-Exupéry hat wiederholt betont, dass die Freundschaft unter den Völkern darin liegt, einander so anzunehmen, wie man ist, und dass die höchste Stufe der Verantwortungsübernahme, die Selbstlosigkeit, das Wesentliche ist. Sehen Sie, ohne dass Saint-Exupéry Lion war, ist er uns sehr nah.“ Und nach dem Theaterstück gab es dann endlich den Sektempfang und ein Buffet français.

Geburtstagskindern pflegt man, ein Geschenk mitzubringen. Viele Lions Clubs und andere Jubiläumsgäste folgten diesem Usus und übergaben Geldspenden, überwiegend zielgerichtet für das Theaterprojekt „Kinder spielen Klassiker“. So bekam die Theaterschule 9 066 Euro für die Fortsetzung der Arbeit mit Kindern gemäß der während der Pressekonferenz formulierten Aussage: Das Fördern feiern – nicht sich selbst. Denn es passt nicht zu einem Lions Club, sich selbst zu feiern – er feiert die Hilfe, die er anderen leistet.

Im laufenden Lions-Jahr fördert der LC Düren außer einer Reihe kleinerer Maßnahmen auch noch mit 17 000 Euro drei weitere Großprojekte für die Jugend. Dieses Geld stammt aus der bewährten Kalenderaktion. Ein alter Club wie der LC Düren, für den das Fördern wichtiger ist als das Feiern, bleibt jung. **L**

Autor: Nando Mäsch

Eine Theateraufführung zum Jubiläum: Kinder spielten „Der kleine Prinz“.



Der jährliche Bücherbasar ist die Hauptactivity und -einnahmequelle des Lions Clubs Koblenz.

Einsatz für die Gesellschaft und ein Geschenk an die Stadt

Der zweitälteste Lions Club in Rheinland-Pfalz feiert mit den schweizer Paten seinen 50. Geburtstag

Als zweitältester Club in Rheinland-Pfalz nach Mainz feierte der Koblenzer Lions Club 2005 im Schiller-Jahr die 50. Wiederkehr seiner Gründung. Wie Präsident Dr. Dieter F. Brambring im Vorwort der Festschrift hervorhob, verbindet diese zufällige Begebenheit die Lions gedanklich fest mit dem großen Dramatiker der Aufklärung und der Freiheit. So fänden sich die Ziele der Aufklärung in den Zielen der Koblenzer Lions und der gesamten internationalen Bewegung wieder.

Die Koblenzer Löwen wollen nicht „edel, nobel und stark“ sein, sie wollen einfach helfen, wo Not am Mann ist, und wo die öffentliche Hand oder die Sozialdienste nach dem Gesetz nicht tätig werden können. Die Zahl der Hilfsaktio-

nen und Aktivitäten, um dafür die finanziellen Mittel aufzubringen, ist im Laufe eines halben Jahrhunderts daher beachtlich.

Vielfältige Hilfsaktionen

In den 1950er- und 1960er-Jahren waren es die Pakete mit Lebensmittel und Textilien für bedürftige Familien in Koblenz, die später auf Ostdeutschland erweitert wurden unter dem Stichwort „Weihnachtslicht“. Aber auch der Koblenzer Freundeskreis der Behinderten wurde häufiger unterstützt und erfährt auch weiterhin von dem Patenclub, dem LC Koblenz-Rhein/Mosel, Unterstützung. Nicht unerheblich war der Koblenzer Beitrag für die Aktion „Dank an Care“ – und mit einer weiteren Spende des Clubs konnte das bekannte

Stanfield-Gemälde „Beilstein an der Mosel“ für das Mittelrhein-Museum erworben werden.

Über 15 Jahre bot das Deutsche Lions-Jugend-Zentrum jungen Menschen aus über 20 Ländern die hervorragende Gelegenheit, drei Wochen lang Deutschland kennen zu lernen. Diese Initiative, die aus Koblenz hervorging und von Lionsfreund Walter Vatter und später Dieter F. Brambring geleitet wurde, hat in der internationalen Lions-Bewegung Geschichte geschrieben. Nach der großen politischen Wende veranstalteten die Koblenzer auch 14-tägige Jugendlager in der Mittelrhein-Region, die vielen jungen Leuten, besonders aus dem alten Ostblock, die Chance bot, sich mit Deutschland und der Lions-Bewegung vertraut zu machen.



Startschuss zur Restaurierung der einzigen noch vorhandenen Stadtmauer.

In der Dritten Welt wurden Wasser-, in Afrika und Südamerika – und kürzlich auch in Afghanistan durch einen Lion der vor Ort als Offizier Dienst tut – Schulprojekte gefördert. In Ruanda, dem Partnerland von Rheinland-Pfalz, richtete der Beauftragte für das weltweite Lions-Projekt SightFirst, Jubiläumspräsidenten Dr. Brambring, eine Augenstation und einen Operationsaal ein, die jedoch während des Bürgerkrieges zerstört wurden.

Seit elf Jahre mutieren die Koblenzer Löwen regelmäßig zu Bücherwürmern. Ein Bücherbasar im Löhr-Center wurde zum Selbstläufer und zur Hauptaktivität des Lions Clubs. Dem Aufruf an die Koblenzer Bürger, gebrauchte Bücher zum Weiterverkauf zu spenden, folgend, sind in diesem Jahr wieder mehr als 16 000 Bücher beim Club eingegangen, die im Wiederverkauf die stattliche Einnahme von über 15 700 Euro brachten. Diese kommen dem Sozialdienst Katholischer Frauen, der überkonfessionell arbeitet, zu sowie auch dem Hospizverein, dem Kinderschutzbund und dem Friedensdorf Oberhausen, in dem kriegsversehrte Kinder eine Rehabilitation erfahren, nachdem sie in Koblenz und anderen Städten operiert wurden.

Im Jubiläumsjahr ein Geschenk an die Bürger

Im Jubiläumsjahr ist nun eine besondere Aktion geplant. Unter der Devise „Unsere Mitbürger, unser Kulturerbe, unsere Verantwortung“ ergreift der Club die Initiative zur Restaurierung des einzigen noch vorhandenen mittelalterlichen Stadtmauerturms. Im Beisein von zahlreichen Gästen der Stadt und

befreundeter Clubs, die das Jubiläum mitfeierten, wurde am 24. September 2005 die Initiative in der Öffentlichkeit gestartet.

Festakt mit Musik und Reden

Ein Empfang im Kurfürstlichen Schloss durch den politisch ranghöchsten Koblenzer Lion, Landrat Albert Berg-Winters, für die Lions, ihre Frauen und 24 Freunde des schweizer Lions-Patenclub aus Schwyz sowie des französischen Freundesclub aus dem Elsass unterstrich die Bedeutung des Tages. Der abendliche Festakt mit zahlreiche Gästen der benachbarten Service-Clubs im Stadttheater mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie und Künstlern des Stadttheaters bildete den Höhepunkt des Festes. „Die Freiheit ist kein Hort des Schutzes und des grenzenlosen Wohlbefindens. Ohne Opfer und ohne Verzicht ist die Freiheit nicht zu haben.“ Sie bedürfe, wie die Landschaft, der ständigen Pflege. Auch in den kommenden Jahrzehnten werden die Lions „Gärtner im Garten der Freiheit sein“, versprach Jubiläumspräsident Dr. Brambring in seiner Ansprache.

Bei den Glückwünschen der benachbarten drei Rotary Clubs unterstrichen die Vertreter der befreundeten Organisation das Verbindende der ethischen Grundsätze und ihr globales Netzwerk und regten eine intensivere Kommunikation an. Das erfreute Dr. Arno Muth (Jahrgang 1916), einziges noch lebendes Gründungsmitglied, besonders, da er stets für gemeinsame Aktionen der Service-Clubs eingetreten war. **L**

Autor: O`Donnell Fromelt

Reisen zu Natur-Kultur
www.deutsche-ferienstrassen.de

Ehem. Bankvorstand/Lion
berät auf Honorarbasis
Unternehmer/Freiberufler
im finanzwirtschaftlichen Bereich
Telefon (0 52 34) 20 32 80
www.finanzierungsgesprache.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Den Nachfolgeprozess erfolgreich coachen!

GREGOR – Institut für Unternehmensnachfolge
Wirtschaftsanwalt Dipl.-Kfm. Christian Gregor
E-Mail: ChrGregor@aol.com
Handy direkt: 0170/5 52 09 57
Büro: (0 93 91) 9 86 00
www.gregor-partner.de

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10



Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen

23 Sprachen in 36 Ländern
für Schüler und Erwachsene

Das Sprachenjahr

3 Sprachen in 3 Ländern gut sprechen lernen

Dr. Steinfels Sprachreisen

Postfach 120 748 • 90604 Rückersdorf
Tel: 0911-57 01 97 • Fax: 0911-57 63 08
www.steinfels.de

www.toscana-mare.de
FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

Außenstände?

- keine unerwünschte Kreditnahme durch Ihre Kunden
- wir lösen Ihre Debitorenprobleme und bewahren Ihr Eigenkapital und Ihre Kunden!
- Kostenfreistellung

W & S Wirtschaftsservice GmbH – Forderungsmanagement Zulassung durch das Landgericht Hagen

Kirchstr. 77 • 58239 Schwerte
Tel. (0 23 04) 75 01 56 und 77 66 15
Ansprechpartner: Herr Pauli
E-Mail: info@ws-inkasso.de
Internet: www.ws-inkasso.de

GermanGemütlichkeit
www.deutsche-weinstrassen.de

Hurrikan Katrina hinterließ im August 2005 überflutete Städte, zerstörte Häuser und kostete Menschenleben.

Helfen an Brennpunkten der Not

Naturkatastrophen, Armut und Krankheiten beuteln die Menschen weltweit. Daher wurde der Lions Club Wiesbaden-Mattiacum aktiv und half im Sudan und im Hurrikangebiet Alabama

Im vorigen Jahr gab es kaum eine Region auf dem Erdball, die nicht von Naturkatastrophen heimgesucht wurde. Es legt sich zudem seit Jahren ein Tuch der Armut, der Not und des Elends über viele Staaten. Hunger und Krankheiten greifen ständig weiter um sich. Grund genug für den Lions Club Wiesbaden-Mattiacum, aktiv zu werden.

Brennpunkt Sudan

Der Sudan gehört zu den ärmsten Ländern in Schwarzafrika. Nicht nur dass hier permanent eine Hungersnot herrscht, auch die medizinische Versorgung ist notdürftig oder gar nicht sichergestellt. Dr. El Hassan Omer, ein Sudanese, arbeitete 2001 bis 2003 als Assistenzarzt bei dem Leiter der örtlichen Orthopädischen Klinik, Prof. Dr. Joachim Pfeil, bevor er in sein Heimatland an das staatliche Mulaslim-Hospital in Omdurman zurückkehrte. Im Rahmen der Auflösung der Orthopädischen Klinik stellte der Landeswohlfahrtsverband Hessen die nicht mehr benötigten medizinischen Geräte zur Verfügung, woraufhin Dr. Pfeil die Initiative ergriff, um diese in den Sudan zu verschiffen. Doch die Kosten für Seecontainer sind hoch und die Empfänger nicht in der Lage, die benötigten 5 000 Euro aufzubringen.

Daher übernahm der LC Wiesbaden-Mattiacum einen Teil der Kosten, den größeren

Brocken steuerte durch Vermittlung von Ministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) bei. Im September 2005 erreichte das medizinische Gerät seinen Zielort, die Instrumente sind bereits installiert. Dr. El Hassan Omer leistet jetzt damit einen Beitrag zur

verbesserten medizinischen Versorgung seiner Landsleute.

Brennpunkt Alabama

Ende August 2005 wütete der Hurrikan Katrina im Golf von Mexiko und verwüstete weite Teile der amerikanischen Südstaaten Alabama, Louisiana und Mississippi. Menschen verloren ihr Haus, ihre Arbeit, ihr Leben. Ein Clubfreund berichtete den Wiesbadener Lions von den Geschehnissen in Alabama, die ihm ein selbst betroffener Verwandter geschildert hatte. Das Elend war demnach unvorstellbar. Es fehlten Lebensmittel, Kleidung, medizinische Versorgung und Notunterkünfte. Über den amerikanischen „Mittelsmann“ stellte der LC Wiesbaden-Mattiacum Verbindung zum Lions Club Chikasaw/Alabama her, um zu erfahren, wo die Wiesbadener am besten helfen könnten. Aus einer Sammlung unter den Clubfreunden und der Aufstockung aus Clubmitteln konnten schließlich 5 000 Euro für den Wiederaufbau persönlicher und beruflicher Existenzen an das Fischerstädtchen Bayou la Batre in Alabama gespendet werden.

Mit beiden Brennpunkt-Activities belegt der LC Wiesbaden-Mattiacum die Lionsidee: We serve – best when we serve together. **L**

Autor: Bernd Kühnemund



Im Sudan bekommen die Menschen auch Hilfe gegen die permanente Hungersnot.

Konzertbesuch – nicht nur Activity

Der LC Bonn nutzt das Beethovenfest als Clubereignis



Seit Jahren veranstaltet der Lions Club Bonn Benefizkonzerte mit dem im nahen Siegburg beheimateten Musikkorps der Bundeswehr – mit stets gutem Erfolg. Das bedeutet Jahr für Jahr Lust und Last zugleich. Lust wegen

des abwechslungsreichen, gleichermaßen anspruchsvollen wie unterhaltsamen Programms, das dieses hochklassige sinfonische Blasorchester seinem immer aufs Neue begeisterten Publikum darbietet; Lust auch wegen des Erlöses, der es dem Club ermöglicht, großzügig soziale Projekte zu fördern. Last bedeutet es für die Organisatoren, die Jahr für Jahr auf Sponsorensuche gehen, um die Kosten niedrig zu halten, und auf Publikumsuche, um die Beethovenhalle zu füllen. Auch bei Aussicht auf einen erquickenden musikalischen Abend füllt sich ein Konzertsaal selten von alleine. Eine Erfahrung, die nicht neu ist, jedoch immer wieder aufs Neue gemacht wird.

Seit zwei Jahren steht ein weiteres Konzert auf dem Programm des LC Bonn. – Wie bitte, noch ein Konzert? Lassen sich denn Ihre Clubmitglieder zu einem weiteren Kartenverkaufseinsatz motivieren? Bei uns ginge das kaum. – Keine Sorge: Dieses Event richtet sich nur an die Clubmitglieder und deren Familien und es handelt sich nicht um ein Benefizkonzert.

Gemeinsam Kulturelles erleben

Lions bedeutet schließlich nicht nur soziales Engagement, sondern auch Pflege der Freundschaft und Freude an gemeinsamem kulturellem gesellschaftlichem Erleben. So nahm der Club-Präsident im vorletzten Jahr unter dem Motto „Bonn feiert Beethoven – und wir feiern mit“ ein Konzert des Beethovenfestes in sein Jahresprogramm auf. Es wurde ein wunderschöner Abend, der mit einem Referat der Intendantin des Internationalen Beethovenfestes, Ilona Schmiel, begann, die in das Programm des Abends einführte und außerdem viel Interessantes und Hintergründiges zur Entwicklung des Beethovenfestes und dessen Bedeutung für die Region zu berichten wusste. So eingestimmt, wurde das Konzert der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen



Das Beethovenfest bietet 60 Konzerte.

unter dem Dirigat von Heinrich Schiff und Ludwig van Beethovens Violinkonzert D-Dur op. 61 mit dem grandiosen Geiger Christian Tetzlaff zu einem unvergesslichen Erlebnis. Und auch im vorigen Jahr stand ein Konzertbesuch auf dem Programm des Club-Präsidenten. Die Meinung ist ungeteilt, dass solche Abende neben der persönlichen durchaus auch eine Bereicherung des Clublebens bedeuten.

Das Internationale Beethovenfest Bonn ist auf dem besten Wege, sich in die großen Musikfestivals in Europa und darüber hinaus einzureihen. Rund 60 Konzerte internationaler Spitzenorchester, bedeutender Ensembles und prominenter Solisten sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm werden jährlich im Herbst binnen rund vier Wochen dargeboten. Die bis zu 40 000 Eintrittskarten verteilen sich auf Orchester- und Kammerkonzerte sowie Soloprogramme an rund 20 Spielorten in Bonn und der Region: in der Beethovenhalle, im Kammermusiksaal beim Geburtshaus Beethovens oder an romantischen Stätten wie den alten Schlössern und Burgen entlang des Rheins.

In diesem Jahr findet das Beethovenfest Bonn vom 31. August bis zum 1. Oktober statt, Zeit also noch für den Präsidenten des kommenden Lions-Jahres, einen Clubabend im Festival-Rahmen zu organisieren. Im übrigen auch eine gute Gelegenheit für eine clubübergreifende Veranstaltung – etwa im Rahmen einer Stadt oder Zone. **L**

Autor: Gerhard Kähler



In der Beethovenhalle veranstaltet der LC Bonn sein Benefizkonzert. Sie ist zugleich auch Spielstätte des Beethovenfestes Bonn, das die Lionsfreunde besuchen.

**Informationen zum Programm:
Internationale Beethovenfeste
GmbH
Charlotte Schauerte
Tel.: (02 28) 2 01 03 42
Fax: (02 28) 2 01 03 44
E-Mail: schauerte@beethovenfest.de
www.beethovenfest.de**

Kleiner Club mit großen Themen

Der Lions Club Blaubeuren-Laichingen befasst sich in einem Vortrag mit „Embryonale Stammzellen“ – eine Gratwanderung zwischen Ethik und Forschung

Im Clublokal des Lions Clubs Blaubeuren-Laichingen herrschte aufmerksame Spannung, als Lionsfreund Dr. Manfred Specker, Ehrensenator der Universität Ulm und Vorstandsvorsitzender der Fresenius-Stiftung, zum Thema „Embryonale Stammzellen“ referierte. Das diesjährige Club-Programm lautet „Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft“ und steht unter dem Leitmotiv „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun“. Ein Vortragsabend mit Ulf Posé über Wirtschaftsethik, ein Treffen mit der türkischen Gemeinde in der Blaubeurer Moschee, Themen zur Kriminalität, zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, zum Umgang mit Suchtkranken und zum Wachstumsmarkt China standen und stehen zur Disposition.

Ergänzend dazu fand im Januar ein Informationsabend zu Fragen und Problemen der Forschung mit embryonalen Stammzellen statt, denn oft reicht der Kenntnisstand zur richtigen Bewertung der Zusammenhänge nicht aus, so dass auch falsche Schlussfolgerungen unvermeidlich sind. Daher geht die Beurteilung in der Öffentlichkeit von begeisterter Zustimmung bis zu radikaler Ablehnung. Gemäß der Ziele von Lions Clubs International – Ein Forum zu sein für die offene Diskussion

aller Angelegenheiten von öffentlichem Interesse ohne politische Fragen parteiisch und religiöse Fragen unduldsam zu behandeln – wollte sich der LC Blaubeuren-Laichingen mit der Thematik befassen.

Viel Erfahrung mit Befruchtung

Mit Rücksicht auf den unterschiedlichen Wissensstand der Mitglieder erläuterte Dr. Specker einleitend die biologischen Grundlagen von Aufbau und Funktion des menschlichen Organismus. Unumgänglich der Hinweis, dass das Thema der embryonalen Stammzellen ausschließlich die Zellstadien der ersten fünf Tage nach der Befruchtung einer weiblichen Eizelle meint. Die Vorstellung, es handle sich um Zellen, die aus späteren Embryonalstadien gewonnen werden, ist absolut falsch. Im Rahmen der heute weltweit praktizierten „Künstlichen Befruchtung“ (In vitro Fertilisation IvF) wurden detaillierte Kenntnisse über den Befruchtungsvorgang, die frühe Embryogenese und das Arbeiten mit den winzigen Zellen gewonnen. Aus der befruchteten Eizelle, der Zygote, wird durch Teilung ein „früher“ Embryo, der aus zwei Zellen (Blastomeren) besteht. Durch identische Reduplikation vermehren sich die Zellen weiter. Nach dem Achtzellstadium bildet sich die Blastozyste, in der sich am vierten und fünften Tag nach der

Befruchtung ein „Zellhaufen“, innere Zellmasse genannt, formiert, aus dem nach Einnistung in der Uterusschleimhaut der eigentliche Embryo entsteht. Die Stadien von der Befruchtung bis zur Ausbildung der Blastozyste können auch in vitro, also außerhalb des Körpers in Kulturmedien ablaufen, was für die künstliche Befruchtung und die Gewinnung embryonaler Stammzellen entscheidend ist.

Wesentliches Merkmal der Zellen in diesen Stadien ist ihre Eigenschaft, sich unbegrenzt teilen zu können sowie in sämtliche zirka 200 verschiedene Zelltypen des Körpers übergehen oder sich zu einem „ganzen“ Menschen entwickeln zu können. Die Blastomeren der inneren Zellmasse vermögen zwar noch in alle Zelltypen des Körpers zu differenzieren, sind aber nicht mehr in der Lage, sich einzeln zu einem ganzen Individuum zu entwickeln. Man spricht deshalb bis zum Achtzellstadium von totipotenten und im Stadium der inneren Zellmasse von pluripotenten embryonalen Stammzellen. Beide Zellarten teilen sich unbegrenzt und sind nach Isolierung außerhalb des Körpers kultivierbar.

Aus der Pathophysiologie ist bekannt, dass viele Erkrankungen darauf zurückgehen, dass bestimmte Zellen oder ganze Zellareale im Organismus defekt werden oder absterben. Es war deshalb verlockend, toti- oder pluripotente embryonale Stammzellen zu isolieren und zu untersuchen, ob damit nach Implantation in kranke Individuen eine „Reparatur“ defekter Zell- und Gewebeteile durchführbar ist. Tierversuche erfüllten diese Erwartungen, was das Interesse weckte, so Kranken zu helfen, deren Leiden bislang überhaupt nicht oder nur symptomatisch behandelbar sind, wie Multiple Sklerose, Parkinson, Herzinfarkt und Diabetes. Inzwischen wuchs das Spektrum auch auf Gewebe- und Organersatz (Tissue Engineering). In Tierstudien, aber auch bei der Anwendung am Menschen, haben sich die positiven Vorstellungen verifizieren lassen.

Als ethische Hürde erwies sich bei der humanen Anwendung jedoch das „Ausgangsmate-



Die künstliche Befruchtung bildet die Grundlage der embryonalen Stammzellenforschung.

rial“ für die Gewinnung der embryonalen Stammzellen. Zum Einsatz kamen befruchtete Eizellen, die bei der IVF überzählig waren und in Tiefkühlbehältern ohne konkrete Zweckbestimmung lagerten. Dieses Vorgehen entfachte eine kritische Pro- und Contra-Debatte, die bis heute anhält. Der Konsens scheidet insbesondere an der diskrepanten Auffassung darüber, ab welchem Stadium der Entwicklung für den Embryo die gesetzlichen und moralisch-ethischen Maßstäbe für menschliche Würde und Schutz gelten.

Streit zwischen Kirche und Biologie

Pragmatisch argumentiert die Biologie: „Nach den vorliegenden Erkenntnissen können embryonale Zellen erstmals nach Einnistung der Blastozyste in die Uterusschleimhaut und der danach erfolgenden Versorgung mit Nahrung, Reizen und Informationen durch den mütterlichen Organismus Empfindungen aufnehmen, die dann – über die Signale des Genoms hinaus – die Individualität und die Persönlichkeit entwickeln, die menschliche Würde und Schutz beanspruchen. Embryonale Stammzellen vor diesem Stadium sollten nach kritischer Güterabwägung für die Forschung freigegeben werden.“ Demgegenüber vertreten die christlichen Kirchen mit ebensolcher Bestimmtheit den Standpunkt, dass Menschenwürde und Lebensschutz bereits mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle eintritt, so dass Forschung mit embryonalen Stammzellen nicht erlaubt sein kann. Der deutsche Bundestag hat schließlich im Embryonenschutzgesetz von 1990 die „Erzeugung“ und die „Verwendung“ von Embryonen verboten, wenn die Verwendung einem anderen Zweck als der Herbeiführung einer Schwangerschaft dient. Da in zahlreichen Ländern, zum Beispiel USA, Israel, Großbritannien und Frankreich, die Arbeit mit embryonalen Zellen erlaubt ist, wurde deshalb als Alternative der Import angestrebt. Das Stammzellgesetz von 2002 begrenzte diese Möglichkeit. Danach ist die Einfuhr embryonaler Stammzelllinien nicht gänzlich untersagt, jedoch an sehr restriktive Voraussetzungen geknüpft.

Die vorherrschende Situation ist unbefriedigend und fordert die vertiefte Diskussion über die Forschung und Therapie mit embryonalen Stammzellen nachdrücklich heraus. Sachverstand und Kompetenz müssen in aufrichtiger Kommunikation zu einem Prozess ethischer Urteilsbildung führen, an dessen Ende eine

überzeugende Begründung für das Pro oder Contra allgemeinverbindlicher Handlungen steht. Die ethische Reflexion und die juristische Beurteilung müssen allerdings auch die alternativen Möglichkeiten einschließen, die zum vergleichbaren Ziel führen können. Dazu ist zu wissen, dass auch im Erwachsenenorganismus Stammzellen festgestellt wurden, die ein Leben lang latent existieren und aktiv werden, wenn bestimmte Zellen naturgemäß ersetzt werden müssen (Blutzellen, Darmepithel unter anderem). Diese so genannten adulten oder somatischen Stammzellen konnten teilweise identifiziert und isoliert werden. Ihre Einsetzbarkeit zum Zellersatz ist begrenzt als diejenige der embryonalen Stammzellen.

Unbestritten ist, dass nach dem heutigen Kenntnisstand das Potenzial der embryonalen Stammzellen umfangreicher und die belegbaren therapeutischen Anwendungen greifbarer sind. Die Forscher und die entsprechenden Interessenverbände vertreten deshalb die Ansicht, dass im Interesse der auf Hilfe wartenden Kranken die Erfolg versprechenden Arbeiten mit embryonalen Stammzellen unbedingt mit Nachdruck fortgesetzt werden müssen, weil das Warten auf Ergebnisse aus der somatischen Stammzellforschung für viele Anwendungen unverantwortbar ist. Bei der Güterabwägung scheint es ethischer, das Leiden der Kranken im Auge zu haben, als auf der Erhaltung befruchteter Eizellen in den Tiefkühlbehältern zu bestehen.

Güterabwägung nötig

Die Vereinten Nationen (UNO/UNESCO) und der Europarat/die Europäische Union haben bis dato keine einschlägigen Regelungen getroffen. Diese werden in absehbarer Zeit vermutlich auch nicht kommen. Lediglich das reproduktive Klonen von Menschen wurde verboten und geächtet. Daher wird und muss die Diskussion in Deutschland fortgeführt werden. Ernst zu nehmende Arbeitskreise unterwerfen sich in bester Absicht und mit hohem Sachverstand der ethischen Reflexion, weil nur im kommunikativen Prozess Wege gefunden werden können, die zeigen, warum und wo die zu bewältigende Handlungssituation nicht mehr mit den bisher geltenden Normen regelbar ist und unter welchen Voraussetzungen eine übereinstimmende Begründung des Handelns erreicht werden kann. Klärungsbedarf besteht insbesondere auch hinsichtlich der vielfach als paradox

empfundene Tatsache, dass befruchtete Eizellen „in vitro“, also überzählige Embryonen aus der IVF, zur Aufarbeitung für therapeutische Zwecke wegen des gebotenen Lebensschutzes nicht in Frage kommen sollen, während Nidationshemmer, Spirale und „Pille danach“, die das Einnisten befruchteter Eizellen „in vivo“, das heißt in die Gebärmutter, bewusst und vorsätzlich verhindern, erlaubt sind. Hierzu bedarf es bei der Güterabwägung noch ernsthafter Diskussionen.

An der Meinungsbildung können auch Lions teilnehmen, wie es der Vortrag beim LC Blaubereuren-Laichingen zeigt. **L**

Autor: Dr. Manfred Specker

Bieten Einstieg

als Partner oder Nachfolger für Stahlimporte/-exporte und domestic market von Coils, Bänder, Platinen vorzugsweise Stahleinkäufer/-verkäufer aus der Stahl-, Automobil- oder Zulieferindustrie unter
Chiffre L4 2033 an
Schürmann + Klagges,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

TOSCANA-UMBRIEN

WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Geplante Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

* **Der Hersteller für** *
* **LIONS-WIMPEL** *
* **mit Ihrem Clubnamen** *
* **Kurz** *
* **Wimpelstudio** *
* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm *
* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 *
* www.sport-kurz.de *
* info@sport-kurz.de *
* **Hohe Herstellungsqualität,** *
* **niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.** *

Abitur 2006 – 2007
Berufswahl und Studienberatung
www.institut-gruenewald.de

Zurück zur Natur

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt, wusste schon Galileo Galilei. Tatsächlich – der kühne Plan, der beispielsweise die Emscher im Ruhrgebiet betrifft, ist als eine „Renaturierungsaufgabe für die nächsten 20 Jahre“ angelegt. Das Ziel: Aus dem einst stinkenden Industriefluss – auch als „Köttelbecke“ beschimpft – soll ein Naturparadies entstehen. Das lässt sich Nordrhein-Westfalen einiges kosten: 4,4 Milliarden Euro insgesamt wollen Land und Emschergenossenschaft in die geplante Auenlandschaft investieren. 170 Millionen sollen es jährlich sein, die in 260 Einzelprojekte der Emscherstädte fließen.

Und dann soll die übrige Welt staunen: Der Fluss mäandert wieder im einstigen lieblichen Emschertal, wo es einmal Wildpferde gab. Das war vor dem gewaltigen Boom der Industrialisierung und den damit verbundenen Umweltschäden. Diese Denke ist vorbei, wie die Dominanz der Montanindustrie. Ade alte Knappenherrlichkeit!

Blauer Himmel über der Ruhr

Dieses Beispiel aus dem Ruhrgebiet zeigt, wie sich im Laufe der Zeit die Einstellung verändert hat: „Zurück zur Natur“ ist kein Lippenbekenntnis unserer Politik mehr, sondern hat tatsächlich an Gestalt gewonnen. Es gibt gottlob inzwischen sogar einen Umweltschutz für das Auge, Ästhetik genannt. Fazit: Der blaue Himmel über der Ruhr ist tatsächlich blau. Viele Nicht-Ruhrpöttler glauben das nicht, doch ein Besuch – knapp ein Million Übernachtungen registrierte die Ruhrmetropole Essen im letzten Jahr – beweist den Wandel.

Zurück zur Natur bewährt sich immer dann als ein beliebter Slogan, wenn es der Natur an den Kragen geht. Die Menschen besinnen sich ihrer Wurzeln und des biblischen Auftrags, sich die Erde untertan zu machen. Nicht aber, um sie zu zerstören. Erderwärmung, rücksichtsloses Abrodren von Wäldern, Abgase, Müll, Feinstäube, Wegwerf-Mentalität und weitere negative Zeitzeichen haben zu Problemen geführt, deren Auswirkungen wir bisher nur erahnen können. Fest steht aber auch: Die Natur rächt sich gegenüber den Menschen – und sie bleibt dabei siegreich. Egal, wie weit wir es noch treiben. Im Grunde ist die blaue Erde ein herrlicher Planet – nur die Menschen stören, sagen die boshaften Spötter. Oder: „Schön war die Welt, erst der Mensch machte zum Pfuhsie.“

Lions begegnen der Zerstörung der Umwelt mit vielen Aktionen

Der Lions-Gedanke tritt der voranschreitenden Umwelterstörung in vielerlei Gestalt entgegen. Eine Fülle von Aktionen der Lions Clubs weltweit veranschaulicht eindrucksvoll diesen ehrenamtlichen Einsatz, der Umwelt zuliebe. Es liegt an den Erwachsenen, den Kindern heute zu demonstrieren, welche Bedeutung dem Schutz unserer Umwelt und der Kreatur zukommt. Das ist zwar eine Binsenweisheit, gewiss, doch ist sie immer wieder erneut in die gesellschaftspolitische Diskussion einzubringen. Der Umweltschutz ist ebenso ein Werte-Thema wie Bildung, Familie, Kultur und Freundschaft.

Und am besten fängt jeder direkt vor der eigenen Haustür an und ruft nicht immer nur nach dem Staat. **L**



Lions helfen bei der Kinder-Spielstadt

Deutsche Städte und Gemeinden haben zurzeit mit großen finanziellen Problemen zu kämpfen. Der Rotstift rast über die Haushalte. Meist wird bei der Kultur und bei sozialen Einrichtungen gespart. Dieses Schicksal versuchen die Mitglieder des **LC Vaihingen an der Enz** zu verhindern, und unterstützen die Kinder-Spielstadt Mini-Vaihingen mit einer großzügigen Spende. „Was Sie hier leisten, ist ganz toll“, lobte P Heinz Friedmann die Initiatoren der Kinder-Spielstadt bei der Übergabe des Schecks – allesamt Erlöse aus Konzerten und anderen Veranstaltungen. „Wir müssen unsere Kräfte bündeln“, meinten die Mitglieder aus Vaihingen, einer kleinen Stadt bei Stuttgart, und unterstützen in erster Linie Projekte der Jugendarbeit.

Die Kinder-Spielstadt wurde in Vaihingen zum dritten Mal angeboten. Die Teilnahme war innerhalb von zwei Tagen ausgebucht. Mitwirken können 160 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren (Fotos), die nicht in die Ferien fahren können. 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für die Betreuung benötigt.

In Mini-Vaihingen geht es zu wie in einer richtigen Stadt. Die Kinder sollen die soziale, ökonomische, politische und kulturelle Vielfalt erleben. Beispiele: Im Bürgeramt gibt es Ausweise, im Arbeitsamt werden Jobs vermittelt. „Insgesamt kalkulieren wir von Mini-Vaihingen mit einem Etat von 10 000 Euro. Ohne die Spenden hätten wir Probleme“, bedankten sich die Vertreter der Stadt beim Lions Club.



Liebe Lionsfreunde!

Das neue Jahr hatte so erfreulich begonnen: Kaum noch Scheckbilder! Können Sie sich vorstellen, was es bedeutet, wenn jeder Club solch einen „Langweiler“ an die Redaktion schickt? 60 Scheckbilder und noch viele mehr pro Ausgabe wären die Folge – das wäre völlig out, langweilig und immer wieder ein Griff in die Mottenkiste. Das will DER Lion auf keinen Fall sein. Also: Bitte mehr Fantasie! Auf ein Neues, auf neue Ideen, auf eine witzige Lösung. Kreativität ist uns Lions ja nicht fremd.

Liebe Grüße Ihr Wulf Mämpel



Clubs erhalten Ehrenamtspreis

Hohe Auszeichnung für Lionsfreunde: P Dr. Heinz Jürgen Ferlemann vom **LC Hofheim am Taunus** konnte im Kulturzentrum Großen Busek bei Gießen den Ehrenamtspreis der Deutschen Multiple Sklerose-Gesellschaft aus der Hand der Schirmherrin, Sozialministerin Lautenschläger, entgegennehmen. Mit ausgezeichnet wurde der **LC Vortaunus**. Beiden Clubs wurde dafür gedankt, dass sie über viele Jahre die bei MS-Erkrankten und ihren Angehörigen so beliebte „Rheinfahrt“ – ein Tag an Bord eines Schiffes – durchführen, finanzieren und durch Mitglieder begleiten.

DMSG-Geschäftsführer Ralf Beyer: „Sie haben damit großes Engagement gezeigt und sich um die von MS betroffenen Menschen verdient gemacht.“

Die Ministerin lobte die Daueractivity des Hofheimer Clubs, die sich in vielerlei Hilfe für die MS-Kranken zeige. Beispielsweise auch durch den Kauf eines Behindertenbusses.

LIONS AKTIV

L Erfolgreich verlaufen ist eine Aktion des **LC Bremen-Wümmе**. Diesmal wurden auf Initiative der Bremer Logopädin Jutta Matzandtke für ein Seniorenheim in Sri Lanka von der Bremer Heimstiftung Pflegebetten zur Verfügung gestellt. Zusammen mit Lions Club, einer Apotheke und einer Kinderarztpraxis konnten Transport und Weiterleitung nach Sri Lanka arrangiert werden. Die gesamte Aktion hat ein Spendenvolumen von über 6 000 Euro.

L Gut beschirmt ist diese Aktion: Auch die dritte Lieferung von 500 Schirmen mit dem beliebten Frankenthal-Motiv (insgesamt 1 500 Stück) wurde rasant verkauft. So konnte der **LC Frankenthal**, der die Aktion zusammen mit den beiden Service-Clubs Kiwanis und Soroptimist durchführte, 3 350 Euro dem Hospizdienst übergeben – nach Schecks in gleicher Höhe für das Frauenhaus und die Kinderhilfe.

L Nach 20 Jahren ist Schluss: Der **LC Wangen-Isny** beendete seine Dauer-Activity mit einem großen Jubiläums-Markt. Viermal im Jahr fand der Markt statt und brachte so eine große Summe in die Lions-Kasse. Eine sechsstellige Summe kam zusammen, die wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt wurde. So den Flutopfern in Dresden allein 30 000 Euro, dem Aktionsprogramm „Leben pur“ 10 000 Euro. An Ideen für weitere Aktivitäten mangelt es dem Club aber nicht.

L Für sein ganz persönliches Engagement wurde Heinz Mader vom **LC Westerland** jetzt geehrt: Im Rahmen der weltweiten Tsunami-Hilfe startete er über seine freundschaftlichen Beziehungen nach Sri Lanka eine effektive Spendenhilfe. 11 000 Euro konnte der Club zur Verfügung stellen. Er wurde mit dem Lions Activity Award von DG Klaus-Joachim Grünekleе ausgezeichnet.

L Die weißen Bälle flogen erfolgreich: Die **LCs Lüdenscheid-Lennetal** und **Lüdenscheid-Medardus** konnten ein erfolgreiches Golfturnier im letzten Jahr verbuchen. 100 Spieler schlugen erfolgreich über den grünen Rasen. Die Hospizarbeit konnte 12 000 Euro entgegennehmen.



Neuer Club: Menschen mit Bürgersinn

Im festlichen Rahmen wurde der **LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund** vom amtierenden Governor des Distrikts 111-WL, Klaus-Joachim Grünekleе vom LC Siegen-Rubens, im Beisein von 175 Lionsfreunden und ihren Gästen gechartert. Verbunden war die Charternight mit einem festlichen Ball und einer großen Tombola, deren Erlös dem „Kinderzuhausе“ in Burbach, einem Heim für mehrfach behinderte Kinder, und dem Behindertenheim Klotzbach in Neunkirchen, zugute kommt.

Der neue Club liegt im südlichsten Zipfel von NRW. Unmittelbar daran grenzen die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz. Kein Wunder, dass Lionsfreunde aus den Distrikten 111-WL, 111-MN und 111-MS vertreten waren. Insgesamt hatten 18 Lions Clubs und zwei Rotary-Clubs ihre Repräsentanten geschickt.

Gründungspräsident Fritz Schlosser konnte eine Reihe hoher Amtsträger begrüßen: PID Eberhard J. Wirfs, der die Festrede mit dem Titel „Mut zum Dienen“ hielt, die amtierenden Governor Dietlind Schneider, Klaus-Joachim Grünekleе, PGRV Klaus Tang, IPDG Peter Hansen, 1. VG Helga Schmitt, die ehemaligen Governor Thomas Wegner, Wolfgang Leitmann, Werner Schmitt, Dr. Dieter Maier. Außerdem waren die Bürgermeister der beiden Großgemeinden Neunkirchen und Burbach erschienen. Bürgermeister Ewers: „Lions sind eine Bereicherung für unsere Gemeinden. Unser Staatswesen braucht engagierte Menschen mit Bürgersinn.“

Effektive Hilfe

Eine besondere Spende erhielt die DRK-Bereitschaft Geislingen vom **LC Balingen**. P Dr. Hans-Jörg Schwab aus Balingen und der Activity-Beauftragte Bernd Haensch aus Binsdorf überbrachten einen Defibrillator im Wert von 2 000 Euro. Dieses Spezialgerät



kommt vor allem bei Erste-Hilfe-Leistungen, bei Herzanfällen, Infarkten, Herzrasen, Schlaganfällen und schweren Rhythmusstörungen zum Einsatz. Mit seiner Hilfe können die speziell ausgebildeten Einsatzkräfte der DRK-Bereitschaft das Notwendige für den Patienten vor Ort tun. Der Defibrillator sagt den Helfern, was dem Patienten fehlt und was für die rasche Erstversorgung notwendig ist.

Neuer Club in Lübeck: Lions in Bewegung

Neue Clubs beleben die deutsche Lions-Bewegung, sie zeigen, dass es immer wieder begeisterte Mitbürger gibt, die sich den Zielen der Löwen weltweit anschließen. Im Februar wurde der **LC Lübeck-Passat** gegründet. Der neue Club ist der zweite gemischte Club in der Zone IV-3 im Distrikt 111-N. 22 Damen und Herren wurden von Governor Dr. Claus-Dieter Brandt auf die ethischen Grundsätze und Ziele von Lions International in einer feierlichen Zeremonie eingeschworen.

Gründungspräsident ist Uwe Küsel geworden, der vom LC Travemünde in den neuen Club nach Lübeck überwechselte. Zum Schatzmeister wurde Johann Lands-

berg, zur Sekretärin Ursula Thiessen gewählt. Besonderer Dank galt dem Guiding-LF Hans-Albert Schultz, der mit sehr viel Umsicht, Erfahrung und Talent die Gründung vorbereitete. Patenclub ist der LC Neustadt „MS Deutschland“. Sitz des neuen Clubs ist das Maritim-Strandhotel in Travemünde. Die Charterfeier ist für Mitte Juni geplant.

Erste Aktivität: die Unterstützung von Suchtpräventions-Maßnahmen durch Schulung von Lehrkräften und das Programm „Kampf der vermeidbaren Blindheit“. Die erste große Veranstaltung wird ein Herbstmarkt sein, den der neue Club gemeinsam mit dem LC Bad Schwartau veranstalten wird.



Kuno kommt

Die Beilngrieser Lions übergaben erneut einen Scheck in Höhe von 5 000 Euro an die Initiative KUNO in Ostbayern. Damit erhöhte sich die Spendensumme des **LC Beilngries** auf 25 000 Euro innerhalb von 18 Monaten. Hinter KUNO verbirgt sich der Bau einer Kinderklinik der höchsten Versorgungsstufe, der wegen knapper Geldmittel immer wieder verschoben wurde. Ärzte und private Spender setzten sich zusammen und entwickelten das Projekt, das inzwischen die stolze Summe von sechs Millionen Euro an Spenden verbuchen konnte. Damit konnte auch das Land überzeugt werden und sagte eine Beteiligung an den Kosten inzwischen zu. Im Herbst, so hoffen die Initiatoren, soll der Baustart erfolgen.

LIONS AKTIV

L Ein neuer Club wurde im Casino von Airbus Deutschland in Hamburg gechartert: Der **LC Hamburg-Finkenwerder**. Die 26 Mitglieder wählten Reinhard Erdmann zum ersten Präsidenten. Die Urkunde übergab Governor Dr. Claus-Dieter Brandt, die Leitung des Abends oblag LF Bodo Fischer vom Patenclub LC Neustadt „MS Deutschland“. Rund 150 Gäste, unter ihnen Vertreter von über 15 Clubs, verlebten einen geselligen Abend in den wunderschönen Clubräumen.

L Geballte Lions-Kraft: 30 Lions und vier Leo-Clubs aus der **Region Hamburg** richteten den 24. Adventsmarkt im Hanse-Viertel aus. 30 000 Besucher waren begeistert. Die beiden Hauptactivities „Herz As“ (eine Tagesstätte für Obdachlose), der Aktionsverein (unterstützt Ausbildungseinrichtungen für Jugendliche) sowie Lions-Quest, Klasse2000 und andere Club-Projekte konnten diesmal großzügig unterstützt werden. Auch in diesem Jahr wird es den Adventsmarkt geben – es ist dann der 25.

L Rund 400 Gäste besuchten in diesem Jahr den traditionellen Neujahrsempfang im Berliner Olympiastadion. Der Erlös der gelungenen Veranstaltung von rund 10 000 Euro geht an die Björn-Schultz-Stiftung. Für das langjährige Engagement des **LC Berlin-Bellevue**, Initiator des Neujahrsempfangs, und des diesjährigen Partners **LC Berlin-Dorotheenstadt** würdigte Governor Andreas Huth die Clubs mit dem Appreciation Award.

L Lions lassen „Blumen“ der ganz besonderen Art sprechen: Im Rahmen eines Clubabends des **LC Marl** kochten die männlichen Lions für die Damen ihres Herzens – es war schließlich Valentinstag. Von glasierten Brüstchen vom Stubenküken über gebratenes Zanderfilet mit krossen Speckstreifen und Lammrücken mit Kräuterkruste bis zur Birnentarte mit Zimtparfait reichte die Menüfolge. Lohn der schweißtreibenden Arbeit waren die glücklichen und überraschten Gesichter der Lionessen aus Marl.



Klasse2000 auf Erfolgskurs

Klasse2000 ist das bundesweit größte und erfolgreichste Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in Grundschulen. Es begleitet die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Der **LC Kleve-Kalkar** unterstützt inzwischen drei Grundschulen. Neben den gesundheitlichen Aspekten und der Funktion des Körpers werden auch das Selbstwertgefühl, die soziale Kompetenz und das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

Wichtig ist das „Nein“, wenn es um Genussmittel wie Alkohol oder Tabak geht. Das Hauptziel aber lautet: eine positive Einstellung zur Gesundheit zu vermitteln und die Bedeutung einer Lebenskompetenz zu erfahren. Lehrer übernehmen in den Klassen oft die Rolle der Eltern, denen die Erziehungskompetenz fehlt. Am Ende der Grundschulzeit berichten Klasse2000-Kinder deutlich seltener über Rauch- und Alkoholerfahrungen als Kinder, die nicht an dem Programm teilgenommen haben.

Von der Ost- zur Südsee

Auf ungewöhnliche Weise initiierte Landrat Thomas Leuchert, Mitglied des LC Bad Doberan, die Fluthilfe-Activity für ein Fischerdorf an der Ostküste von Sri Lanka, das er ein Jahr vor der Katastrophe als Tourist besucht hatte. Zusammen mit seinem Stellvertreter im Amt, LF Manfred Gerth vom LC Ribnitz-Damgarten, und dem Förderverein des LC Bad Doberan wurden Dank der Hilfe verschiedener Spender insgesamt 72 000 Euro gesammelt. Mit dem Geld konnten 14 Fischerboote samt Ausrüstung angeschafft werden. Inzwischen sind die Boote in Sri Lanka im Einsatz, worüber die Lionsfreunde den Mitgliedern im Februar anhand eines Films berichten konnten.

Große Resonanz auf die Weihnachtsgeschichte

An der groß angelegten Activity „Die Weihnachtsgeschichte auf CD“, veranstaltet vom **LC Leipzig-Saxonia**, haben zahlreiche Clubs aus dem gesamten Bundesgebiet teilgenommen. Von den 11,00 Euro erhielten die beteiligten Clubs 6,00 Euro, während 5,00 Euro dem Lions-Kinderkrebs-Forschungszentrum (LKFZ) in Leipzig zugute kamen. Hierdurch konnten, wie PDG Heinz Panzner erklärte, das Zentrum mit mehr als 100000 Euro unterstützt werden. Panzner gegenüber dem DER Lion: „Dafür möchten wir uns bei allen teilnehmenden Clubs ganz herzlich bedanken.“

Mit der eindrucksvollen Summe konnte die Studienzentrale Lymphdrüsenkrebs im Kinder- und Jugendalter aufgebaut werden. Sie steuert die Behandlung von Kindern mit einem Hodgkin Lymphom in über 200 Kliniken in acht europäischen Ländern. Darüber hinaus wird die Studienzentrale in zunehmendem Maße auch von den

Patienten als Beratungsstelle wahrgenommen.

Panzner: „Ihre Spenden haben mitgeholfen, das Fundament für eine europäische Datenbank zu errichten. In dieser Datenbank werden künftig die Behandlungsverläufe von Kindern mit Lymphdrüsenkrebs aus mehr als 15 europäischen Ländern gesammelt und ausgewertet. Ziel ist es, dass 100 Prozent der Patienten geheilt werden, und möglichst kein Kind an gravierenden Therapie bedingten Spätschäden erkrankt.“

Info: Weitere Spenden werden erbeten an den LKFZ e. V. in Leipzig. Konto: LKFZ 10 10 10 bei der Volksbank Leipzig, BLZ: 860 956 04. Ansprechpartner sind: PDG Heinz Panzner, Lions Club Leipzig-Saxonia, und LF Prof. Dr. D. Körholz, Universitätskinderklinik Halle, Ernst-Gruppe-Straße 40 in 06120 Halle/Saale. Telefon (0345) 5 57 23 88.

Spendenquittungen werden vom Verein ausgestellt.

Fahrzeug für die Dillenburg Tafel

Als erste Activity des noch jungen **LC Dillenburg-Schlossberg** spendete der gemischte Club ein Transportfahrzeug im Wert von 12100 Euro für die Dillenburg Tafel des DRK-Kreisverbandes Lahn-Dill. Die Tafel, die in Dillenburg kurz vor der Gründung steht, will Bedürftige mit gespendeten Lebensmitteln unterstützen – nach dem Grundsatz der Tafel-Bewegung: Verteilen statt vernichten. Ende April soll dann auch der Transporter mit den Lebensmitteln seine Runden fahren. P Klaus-Achim Wendel zeigte sich von den Zielen der Dillenburg Tafel beeindruckt. Er betonte, dass die überzeugend gute Idee ideal für die erste Activity des Clubs gewesen sei. Im Foto der Vorstand des neuen Clubs bei der Übergabe des Transporters.



FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a. Stuttgart-Villa Berg und Stuttgart-Fernsehturm, Wesermünde, Bremen-Gräfin Emma, Osnabrücker Land und Lübeck-Liubice



„Frieden ohne Grenzen“ lautete das Thema des Friedensplakat-Wettbewerbs 2005/2006. Die Kabinettsmitglieder des Distrikts 111-R werteten aus den eingesandten Postern das ausdrucksstärkste Werk aus: Siegerin ist die zwölfjährige Kim aus Kambodscha aus dem Friedensdorf in Oberhausen. Sie malte die Weltkugel mit der Friedenstaube und dem durchtrennten Stacheldraht.

Seit Jahren wird eine Activity belohnt, die der LC Stuttgart-Villa Berg und der LC Stuttgart-Fernsehturm durchführen. Sie ernten Mispelzweige im Elsass und verkaufen sie anschließend auf dem Schlossplatz in Stuttgart. In diesen Tagen konnte die Leiterin der Jakobschule, die vor allem die sprachliche Integration von Kindern pflegt, 3 800 Euro in Empfang nehmen. Das Geld wird für Theaterprojekte in den Klassen verwendet.



Seit über 20 Jahren treffen sich Mitglieder des LC Wesermünde immer wieder zu Arbeitseinsätzen im „Haus am Paschberg“, einem Schullandheim für Behinderte in Wulsbüttel. Inzwischen hat sich hier eine Daueractivity ergeben, die seit 1985 durchgeführt wird. Nicht nur ihre Arbeitskraft stellen die Lionsfreunde zur Verfügung – auch 8 000 Euro an Spendengeld flossen in das Schullandheim.



Türchen öffne dich – auch die letzte Adventskalender-Aktion des LC Bremen-Gräfin Emma war wieder ein großer Erfolg. 48 tolle Geschenke verbargen sich hinter 24 Kalendertürchen. Ergebnis: 4 000 Kalender wurden verkauft. 3 248 Euro kommen der Musiktherapie im Klinikum Mitte zugute, der Großteil des Geldes – 14 000 Euro – konnten an Prof. Willenbrink (2. von links) für den Ausbau des Ambulanten Palliativen Medizinischen Dienstes übergeben werden.

Unterstützung für die Belmer Integrationswerkstatt: Der LC Osnabrücker Land übergab 7 000 Euro für die Anschaffung von so genannten Spinning-Rädern (Heimtrainer). „Das Konzept der Werkstatt hat uns von Anfang an überzeugt“, meinte P Dr. Dieter Matenaar. Ziel des Heims: Jugendliche fit machen für den Einstieg ins Berufsleben. Im Foto: Bürgermeister Wellmann, Leiterin Sigrun Rindt, Christine Erler und Gisela Thyssen-Heuscher vom Lions Club (von links).



Engel für einen guten Zweck: Der Damenclub LC Lübeck-Liubice bastelte mit großem Eifer aus allerlei Dekomaterial eine Vielzahl von Engeln, die an der Marienkirche verkauft wurden. Der Erlös von 1 800 Euro wurde jetzt an das Lübecker Kinderschutz-Zentrum übergeben.



Riesenerfolg für eine mitreißende Musical-Gala in Waltrop/Westfalen: Der LC Datteln-Waltrop hatte zu einem Benefizabend eingeladen. Über 500 Gäste feierten in der Stadthalle die Stars des Essener Colosseums. Sie boten Ausschnitte aus erfolgreichen Produktionen. Der Reinerlös von 10 000 Euro kommt der Organisation Inter Educare zugute, der Frauen und Kinder in Kaschmir unterstützt.



Freundschaft über die Grenzen hinweg pflegt der LC Meinerzhagen seit vielen Jahren mit polnischen Freunden. 1994 konnte der LC aus dem Sauerland in Polen den dritten Club gründen „Gdansk-Gedania“. Aus Anlass des kleinen Jubiläums pflanzten die Sauerländer Löwen in Danzig eine 6,5 m hohe Eiche im Park der Technischen Universität. Dabei auch Lionsfreunde aus den Jumelage-Clubs in Paris und Meißen, die an der Pflanzaktion teilnahmen.

Für sein Engagement wurde der LC Füssen Allgäu mit dem Narrenorden „It viel rede, ebbas due“ des Faschingsvereins Schwangau geehrt. P Joachim Sonntag (Foto) durfte den Orden, der jährlich wohltätigen Organisationen verliehen wird, entgegennehmen. Ein Scheck mit 777 Euro ist mit der Auszeichnung verbunden. Das Geld fließt in die Aktion „Alt für Jung“ – hier helfen die Lions Hauptschulabgängern bei der Suche nach einer Lehrstelle.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



LC Alveslohe
Yaka Stubenrauch

LC Amberg-Sulzbach
Wolfgang Maser

LC Amorbach-Miltenberg
Andreas Noack
Johannes Oswald

LC Bad Ems
Thomas Reisinger

LC Bad Hersfeld
Tilman Schuss

LC Bad Krozingen-Staufen
Manfred Hopp

LC Beckum-Ahlen
Stefan Hoffmann
Edgar P. Nahrath

LC Berlin-Intercontinental
Thomas Lilienthal
Oliver Merleker

LC Berlin-Potsdamer Platz
Wolf-Dieter Kunze
Martina Maschke

LC Berlin-Spree
Frank-Jürgen Methner
Klaus-Hinrik Woddow

LC Bielefeld-Ravensburg
Volker Frohnwieser
Martin Strampfer

LC Bietigheim-Bissingen
Kai Hofmann

LC Bonn-Tomburg
Klaus-Dieter Laudien

LC Bremerhaven
Carsten Haake
Carsten Harms
Manfred Reinke

LC Chemnitz-Agricola
Otmär Hübner

Coburg Veste
Jörg Stark

LC Dachau
Eugen Jetzfellner

LC Datteln-Waltrop
Christoph Breddemann

LC Detmold
Jürgen Wannhoff

LC Dithmarschen
Bernd Rachuth

LC Düsseldorf-Leaina
Sabine Kreidel

LC Düsseldorf-Renaissance
Thomas Heck
Peter R. Kascha
Michael Worzalla

LC Echterdingen-Graf Zeppelin
Jürgen Deppert

LC Essen-Cosmas et Damian
Karsten Krüger
Andreas Thielmann

LC Finsterwalde-Niederlausitz
Ines Broszinski

LC Flensburg
Stefan Thurner

LC Frankfurt am Main
Jürgen Vormann

LC Frankfurt-Alte Oper
Sylvia Metzler

LC Frankfurt-Merton
Matthias Gümmer
Tobias Kraft

LC Frankfurt/Main SkyLine
Detlef Hans Franke

LC Freiburg
Veit Baudler
Wilhelm Stahl

LC Freital
Steffen Hartig

LC Friedberg
Jochen Seiff

LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels
Martin Drechsler
Tobias Geyer
Gabriele Janetz
Dieter Kropf
Josef Neuner

LC Germering
Kathrin Raegener
Mike Schielke

LC Greifswald
Thomas Krense

LC Hamburg-Airport
Geneviève Monnet
Christiane Walter

LC Hamburg-Klövensteen
Gert-Joachim Jönk

LC Hamburg-Waterkant
Karl-Dieter Fricke

LC Hamm-Hammona
Martin Düchting

LC Hannover-Eilenriede
Eckart Gaude

LC Hassloch/Pfalz
Michael König

LC Heidelberg-Altstadt
Alexander Baisch
Gabriela Kenngott-Betzer

LC Heppenheim
Mathias Ritter

LC Herzogenaurach
Sakir Güven

LC Jena (Johann-Friedrich)
Mario Blei
Johannes Kepler
Karl-Heinz Belsler

LC Kaltenkirchen
Wolfgang Orb
Ronald Wolf

LC Karlsruhe-Fächer
Ingo Kluge

LC Kehl/Hanauerland
Michael Klein

LC Kiel
Thomas Bosch

LC Köln-Colonia
Volker Heil

LC Kulmbach-Plassenburg
Jürgen Brinkmann

LC Lübecker Bucht
Björn Jessen

LC Lüdenschheid-Medardus
Karl Hofmann von Kapherr

LC Mannheim-Schloss
Martina Köhler

LC Mittlere Bergstraße
Andreas Schöpp

LC Monheim-Langfeld
Guido Boes
Martin Rosenthal

LC München-Cuvilliés
Thomas Gessler
Armin Kern
Ernst Rummeny

LC München-Multinational
Jörg Balsler
Michael Stanley Ricks

LC Münster-Westphalia
Henrich Büscher
Manfred Gutsche

LC Neuss-Quirinus
Martin Lohr

LC Neuwied-Andernach
Marc Bohr

LC Nortorf
Karsten Clausen
Michael Ihle
Jens Ohm

LC Oberhausen
Andreas Hautkappe

LC Offebach in der Südpfalz
Angela Eckert
Axel Wassyl

LC Offenburg
Heinz Dietrich

LC Olpe-Kurköln
Andreas Zahn

LC Osterholz
Andreas Printz

LC Pirmasens
Jens König
Alexander René Sommer

LC Quickborn
Hans-Jürgen Mest

LC Recklinghausen-Vest
Marcus Feldhaus

LC Schorndorf
Hans-Georg Keinath

LC Schwetzingen
Gerhard Stratthaus

LC Steinfurt
Thomas Kamp
Matthias Martin

LC Steinhuder Meer
Jörg Reichling

LC Stockach
Paul Saum

LC Syke-Hunte-Weser
Maya Landahl

LC Überwald-Weschnitztal
Frank Reuther

LC Ulm/Neu-Ulm Alb Donau
Christoph Lauer

LC Wertheim
Günther Kurt Goldann

LC Worpsswede
„Paula Modersohn-Becker“
Sabine Riehl

LC Wurzen Graf Lindenau
Gerd Noßke

In memoriam



Jürgen Brecht
LC Berlin-Sanssouci

Rolf Efkes
LC Kempten (Allgäu)

Heinrich Fremerey
LC Kraichgau

Bernhard Hausmann
LC Detmold

Thomas-Carl Heider
LC Würzburg-Löwenbrücke

Hans-Otto Meyer-Ohlendorf
LC Lüneburg

Gunnar Möller
LC Zschopau

Annelie Richter
LC Wernigerode
„Anna zu Stolberg“

Wilfried Seibel
LC Detmold

Hans Heinrich Stelljes
LC Lüneburg

Manfred Umhauer
LC Pirmasens

Hans Wachter
LC Kempten (Allgäu)

Hans Wende
LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben

Georg Zander
LC Leipzig-Tilia lipsiensis

NACHRUF

Eike Bartels

Der Lions Club Hameln trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied Eike Bartels. Zusammen mit dem vor einem halben Jahr verstorbenen Freund Otto Maue gründete Eike Bartels 1959 den Club und stand ihm 1961/1962 als Präsident vor. Aus der Fülle der von ihm mit initiierten Aktivitäten sind besonders die große Hilfsaktion für Flüchtlinge aus Ostdeutschland 1961 und die jährliche Ausflugsfahrt mit Bewohnern Hamelner Altersheime zu nennen. Wann immer er konnte, ließ er es sich auch in den letzten Jahren nicht nehmen, an dieser Fahrt als aktiver Helfer teilzunehmen. Wie kein anderer Hamelner Lion hat sich Eike Bartels in die Lions-Organisation eingebracht. So bekleidete er unter anderem 1963/1964 das Amt des Governors für den damaligen Distrikt 111-N und war ein Jahr später Governorratsvorsitzender des Gesamt-Distrikts Deutschland. Besonders wegen seines Engagements für die Vertiefung der internationalen Beziehungen wurde er mit der Melvin-Jones-Fellowship-Medaille geehrt. Über fast fünf Jahrzehnte hat Eike Bartels das Leben in unserem Club entscheidend mitgeprägt – leider war es ihm nicht vergönnt, im Kreis seiner Freunde unser 50. Jubiläum zu feiern. Der Lions Club Hameln wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Horst Gade

„Unfassbar“ stand als einziger Text in der Todesanzeige, welche die Angehörigen von Lionsfreund Horst Gade Anfang März versenden mussten. Nur drei Tage vor seinem Tod hat er uns bei einer großen Activity noch tatkräftig unterstützt. Nur elf Monate war Horst Gade Mitglied unseres Clubs, nachdem er uns aber an der Seite seiner lieben Frau schon längere Zeit mit großem Interesse wohlwollend begleitet hatte. Er war uns allen in der kurzen gemeinsamen Lions-Zeit mit seiner Lebenswürdigkeit, seinem feinen Humor und mit einer für ihn typischen Zurückhaltung und Aktivität sehr schnell ans Herz gewachsen. Wir können es immer noch nicht so recht glauben, dass er nicht mehr unter uns ist. Lieber Horst, deine Freunde vom Lions Club Hamburg-Airport sind sehr traurig.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

des Verlages



Tourismus

Inhalt

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Langeoog hat viele schön Seiten	68
Schloss Schweinsberg – Aufgehorcht	70
Zum Nachhören: Die „Edition Klavier-Festival Ruhr“	71
Die Altmark – Sachsen-Anhalts schöner Norden	73
Rheinsberg – Ruhe, Erholung und Kultur	74
Deutschland schwingt die Schläger	75
365 Tage bei 32° C in Bad Windsheim	75
Oper und mehr in Nordthüringen	76
Vielfalt in grüner Idylle – das Emsland	76
Das weckt die Lebenskraft – Alte Rebschule	77
Wasserburg: Frühlingsgefühle am Bodensee	77
Dort, wo die Werra entspringt ...	78
Geschichte trifft Luxus	78
Bad Bocklet – Bayerische Rhön	79
Angenehmes Wohnen in der nördlichen Altmark	79
Oberstdorf – Aktiv-Erlebnis auf drei Höhenlagen	80
Kunst erleben – Kunst genießen: Die Welt der Majolika	81
Verwöhntage im Taunus	82
Eine Theaterreise nach Schwäbisch Hall lohnt sich immer!	82



HOTEL SCHLOSS SCHWEINSBURG ...



... Hotel . Tagungen . Events * * * *

- * 825 m² Veranstaltungsfläche
- * 75 Doppel- / Einzelzimmer
- * Restaurant "Castell"
- * 11 Veranstaltungsräume / 700 m² große Veranstaltungshalle
- * 3 Gruppenarbeitsräume / Trainerbüro
- * Hauseigene Trabiflotte

Hauptstr. 147 - 149 . 08459 Neukirchen/Pleiße bei Zwickau . Tel: (0 37 62) 94 80-0 . Fax: (0 37 62) 94 80-199
kontakt@schloss-schweinsburg.de . www.schloss-schweinsburg.de

Anzeige

Kiebitznuist 

Dr. Gabriele Hübener
Kiebitzweg 4 · Postfach 1321
26455 Langeoog · Tel. 04972/292
Fax 04972/990660
www.langeoog-kiebitznuist.de
email: dr.g.huebener@t-online.de
Hausbetreuung:
A. Pritz · Tel. 01 72/561 09 25



Anzeige

Getränkerverlag Franz

**Ihre Langeooger
Getränkesspezialisten.**

Unser Tipp:
Bestellen Sie Ihre Getränke
bereits vor dem Urlaub von zu
Hause aus.
Wenn Sie auf der Insel
ankommen, steht dann schon
alles für Sie bereit.

www.franz-langeoog.de
Polderweg 5a
26465 Langeoog
Tel. 04972-438
Fax. 04972-550

438 €... sofort gebracht!



Langeoog hat viele schöne Seiten.

Eingebettet zwischen Watt und Meer war die fast 20 qkm große Insel seit jeher den Naturgewalten ausgesetzt. Die Nordsee schuf den 14 km langen natürlichen Sandstrand, kräftige Winde formten die einmalige Dünenlandschaft. Über 1500 Stunden im Jahr scheint über Langeoog die Sonne. Ob leichte Brise oder Sturmwind – jede graue Wolke wird meist genauso schnell vertrieben wie sie gekommen ist. Kaum zu glauben, aber wahr: Wenn's auf dem Festland regnet, scheint auf Langeoog meist die Sonne.

Auf der autofreien Insel ist man zu Fuß unterwegs oder mit dem Fahrrad. Entdecken Sie das Inselwäldchen oder radeln Sie durch unsere weite Dünenlandschaft im Nationalpark Wattenmeer.

Spiel und Spaß bei jedem Wetter

Kinder brauchen Platz. Sie möchten toben, spielen und sich manchmal auch zurückziehen dürfen. All das können sie auf Langeoog. Für unsere kleinen Gäste haben wir alle Möglichkeiten geschaffen, die den Aufenthalt auf der Insel zu einem echten Erlebnis machen. Mit der Fahrt in der bunten Inselbahn fängt der Spaß schon an. Dann entdeckt man, dass es neben dem Spielplatz „Nordseestrand“ auch das „Spöölhus“ gibt. Hier kann ganzjährig nach Herzenslust getobt und gespielt werden. Ein tolles Erlebnis – nicht nur für die Kleinen – ist ein Besuch im modernen Meerwasser-Erlebnissbad. Großbrutsche, Baby-Becken, Traumgrotte, echte Nordseewellen und mehr bieten ganzjährigen Wasserspaß – egal wie das Wetter ist. Für Kinder bedeutet Urlaub auf Langeoog Abenteuer pur, denn irgendwo geht auf der Insel immer die Post ab!

Die autofreie Insel mit ihrem Nordseeklima bietet ideale Voraussetzungen für einen erlebnisreichen Urlaub. Doch das Eiland ist nicht nur ein Paradies für Erholungssuchende, Sportler, Singles und Familien. Langeoog ist auch für Naturliebhaber, Gesundheitsbewusste und Kulturfreunde eine Reise wert.

Wer einmal am endlos lang erscheinenden Strand von Langeoog gestanden und aufs weite Meer hinausgeblickt hat, weiß, wie gut es tut, sich im Einklang mit der Natur zu fühlen. Kein Autolärm und keine Abgase können den Genuss trüben.

Anzeige

Urlaub auf Langeoog?
Im Ferienhaus Oostertuun bis zu 8 Personen!

Doppelhaushälfte
mit 4 Schlafräumen, 3 Bädern,
vollausgestattete Küche mit Esszimmer,
großer Wohnstube, Sauna und Garten



Kontakt:
Almut Schreiber
An den Bauhöfen 6
26465 Langeoog
www.schreiber-langeoog.de

Architekturbüro und
Baugeschäft
Schreiber

Anzeige

Insel-Langeoog.de

Reif für Inselferien?
Hier finden Sie:

- Residenzen
- Häuser
- Wohnungen
- Appartements

info@insel-langeoog.de
www.insel-langeoog.de

Anzeige

Haus Christel Ruscher



Gepflegte Appartements und Ferienwohnungen für 2 bis 4 Personen von 35 m² bis 50 m² – z. T. mit Südbalkon oder überdachten Sitzecken.
– Ganzjährig geöffnet. –
Ruhig und doch zentral (ca. 5 Min.) zum Strand – Kurzentrum – Ortskern.

Am Teich 8 · 26465 Langeoog
Tel. (04972) 807 · Fax (04972) 17 17

Anzeige

leben helfen

**Diakonisches Werk
Bethanien**
Erholungshäuser Langeoog

*Am Strand spazieren,
im Watt wandern,
durch Dünen radeln
und Meer erleben ...*

**Erholung in guter Atmosphäre:
Haus Bethanien lädt Sie ein.**

Erholungshäuser Bethanien
Barkhausenstraße 31–33 · 26465 Langeoog
Fon 0 49 72/69 10 · www.langeoog-bethanien.de



Anzeige

Frühlingserwachen € 199,-
auf Langeoog

Preis pro Person (ab 2 Pers.)

Inklusivleistungen:

- 7 Übernachtungen in einer Ferienwohnung
- LangeoogCard inkl. Fähre und Kurbeitrag
- 1 Inselführung
- 1 Ausflugsfahrt mit dem Schiff
- 1 Strandkorb für 7 Tage



Gültig im Zeitraum 22.04.-20.05.06. An- und Abreise ist jeweils Samstag.



Buchung: Kurverwaltung Langeoog
Zimmernachweis
Telefon 04972 693-0 oder 693-201
zimmernachweis@langeoog.de
www.langeoog.de



E O O G



Ein Tag auf Langeoog kann viele Höhepunkte haben. Hier gibt es jede Menge Gelegenheiten, Aufregendes zu erleben. Besucher können zum Beispiel Segeln lernen, die Insel auf dem Pferderücken erkunden oder beim beliebten Strandkegeln mitmachen. Sportlich wird es beim Erwerb des Sportabzeichens am Strand. Eine geführte Wattwanderung ist ein einmaliges Erlebnis für Groß und Klein.

Die schönsten Ecken von Langeoog lassen sich bei einer Fahrt mit der Pferdekutsche entdecken. Vorbei am romantischen „Seemannshus“ geht es durch die Einkaufsstraßen bis hin zum malerischen Dünenfriedhof. Hier steht die Grabstätte der berühmten Lale Andersen („Lili Marleen“). Anlässlich ihres 100. Geburtstages am 23. März 2005 wurde ein Denkmal in Form einer lebensgroßen Bronzestatue unterhalb des Wasserturms aufgestellt.

Zahlreiche Rad- und Wanderwege laden ein, die Insel auf eigene Faust zu erkunden. Ob durch das Pirolatal bis hin zum Ostende, über den See- deich entlang zum Hafen oder einfach nur rund um das Inselwäldchen – im Nationalpark „Niedersächsisches Wat-

tenmeer“ findet sich überall herrliche Naturlandschaft.

Wellness gehört auf Langeoog einfach dazu. Denn nicht nur ein Strandspaziergang ist gut für Körper und Seele, auch unsere attraktiven Wohlfühlprogramme machen topfit.

Das moderne NordseeSPA & Wellnessbereich bietet auch inseltypische Angebote, zum Beispiel „Rosentraum“ und „Sanddorn spezial“.

Prospekt mit
Gastgeberverzeichnis:

Kurverwaltung Langeoog
Hauptstraße 28
26465 Langeoog
Telefon (0 49 72) 6 93-0
Fax (0 49 72) 6 93-116
kurverwaltung@langeoog.de
www.langeoog.de

Unterkunftsanfragen:
Zimmernachweis Langeoog
Telefon (0 49 72) 6 93-2 01
E-Mail: zimmernachweis@langeoog.de
www.langeoog.de

Autorin: Susanne Wittenberg



Anzeige

EIN BESONDERER PLATZ FÜR BESONDERE GÄSTE. TRAUMHAFT MARITIM.

mare

★ ★ ★ ★
SUITEN HOTEL
Langeoog

KIEBITZWEG 8 | 26465 LANGEOOG
TELEFON: 04972 | 9226-0
TELEFAX: 04972 | 9226-44
WWW.SUITEN-HOTEL-MARE.DE

Anzeige

Haus
Apollonia No 21
Nordseeheilbad Langeoog

Atmosphäre für gehobene Ansprüche.
Sechs Ferienwohnungen für 1 bis 4
Personen. 4 Nichtraucherwohnungen,
Sauna, Solarium, Waschmaschine,
Trockner, Kabel-TV,
Stereosanlage. Kostenloser
Internetanschluss im Hause.
Mit Teakmöbel und Strandkorb aus-
gestatteter großer Gästehausgarten.

Wiebke Märkl · Mittelstraße 21 · 26465 Langeoog · Telefon: 0 49 72/91 16 12
Fax: 91 16 16 robert.maerkl@t-online.de · www.langeoog-apollonia.de

Anzeige

Anzeige

**TRADITION
VERPFLICHTET**

**WAHRES
ERLEBNIS**

Speis & Trank bei
schönstem Ausblick

STRANDHALLE

Bar · Restaurant · Café
Höhenpromenade 5
26465 Langeoog
Telefon: (04972) 99 07 76

HEIMATHAFEN

**WAHRER
URLAUB**

Service rund um den Gast
Ganzjährig geöffnet

**HOTEL KOLB
& Inselchalets**

★★★★

Barkhausenstraße 30–32
26465 Langeoog
Telefon: (04972) 9 10 40
www.hotel-kolb.de

AufgeHorcht

Ob für Kurzurlaub, Tagung, Geschäftsbesuch, oder einfach so ...

Ein Aufenthalt im Hotel Schloss Schweinsburg – nur 15 km von Zwickau entfernt – ist in jedem Fall ein unvergessenes Erlebnis.

Prächtig und malerisch zugleich und überaus reizvoll ist der Anblick der Schlossanlage von allen Seiten. Schloss

Schweinsburg, im 12. Jahrhundert als Wasserburg erbaut, wurde bis 1999 umfassend und äußerst liebevoll saniert, wobei der historische Wert voll erhalten blieb.

Bei den Rahmenprogrammen im Freizeitbereich wird auf Schloss Schweinsburg ganz



besonders auf die Verbindung mit Automobil gedacht. So bietet das Haus zum Beispiel als besonderes Event bei Tagungen eine organisierte „Trabi-Safari“ mit hauseigenen Trabis an. Diese Safari geht unter anderem zum legendären Horch Museum nach Zwickau, wo einst die Wiege des Trabis stand.

Der außergewöhnliche Fahrkomfort und das einmalige Feeling dieser „Legende des Ostens“ hat schon so manchen Tagungsteilnehmer voll auf begeistert und zu einem unvergessenen Erlebnis gemacht. Aber auch Urlauber haben die Möglichkeit, eine Schnupperfahrt mit der „Renn-Pappe“ zu machen und Fahrspaß pur zu spüren.

Auch kulinarisch hat das Haus viel zu bieten. Das Restaurant „Castell“, in der historischen Wasserburg untergebracht, bietet auch dem anspruchsvollen Genießer höchste kulinarische Freuden. Aus regionaler und internationaler Küche oder eigenen Kreationen des Küchenchefs entstehen überraschende Kombinationen. Geschmack und fantasievolle Präsentationen der Speisen verschmelzen zu

einem Kunstwerk. Da wird jede Feier, ob im historischen Rittersaal, im festlich geschmückten Damensalon oder im Herrensalon, zu einem Erlebnis der besonderen Art.

In 75 gemütlichen und mit allem Komfort eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern sowie zahlreichen Tagungsräumen, die allesamt mit modernster Technik ausgestattet sind, kümmern sich zahlreiche guter Geister für das persönliche Wohl der Gäste.

Ein Highlight der Anlage ist unter anderem auch die 700 m² Veranstaltungshalle, die sowohl für sportliche Events als auch für Automobilausstellungen einen idealen Rahmen bietet. So konnte man im Schloss Schweinsburg auch schon Sportprofis wie Boxer oder Radsportler begrüßen, die sich in dem außergewöhnlichen Ambiente hervorragend auf ihre Wettkämpfe vorbereitet haben.

Interessenten zu dieser außergewöhnlichen Hotelanlage in der Nähe Zwickaus erhalten weitere ausführliche Informationen unter www.schloss-schweinsburg.de

Autorin: Margarete Kainz

Anzeige

Freilichtspiele Schwäbisch Hall



Vorsicht! Stufen!
8. Juni - 20. August 2006

Große Treppe	Haller Globe Theater	Kleine Treppe
Jedermann [Premiere 10. Juni]	Das Runde muss ins Eckige [Fußball-Revue] [Premiere 9. Juni]	Robin Hood Kinderstück [Premiere 14. Juni]
Figaros Hochzeit [Premiere 7. Juli]	Der zerbrochene Krug [Premiere 14. Juli]	
Die Comedian Harmonists [Premiere 26. Juli]	Was Ihr wollt [Premiere 21. Juli]	

Karten + Information | TMG Kartenkontor | Telefon 0791.751-600
Am Markt 2 | 74523 Schwäbisch Hall | www.freilichtspiele-hall.de

Anzeige



Freizeit- & Wellnesshotel **Thermen Weekend**

Gönnen Sie sich ein Wochenende Entspannung und Erholung in unserem Freizeit & Wellnesshotel und erleben Sie Frankens neues Highlight, die Franken-Therme.

2 ÜN im DZ, 2 x Frühstücksbüffet, 1 x Marktbüffet zum Abendessen, 1 Aperitif, 1 x 4-Gang-Gourmet-Menü, 1 x Eintritt in die Franken-Therme inkl. Salzsee, 1 Kaiserbad, 1 Teilkörpermassage mit Aromaölen, Benutzung unseres Wellnessbereiches und des Residenz Gyms.

Pro Person 205,00 € im Doppelzimmer incl. der oben genannten Leistungen.

Wenn Sie länger bleiben möchten, haben wir natürlich auch eine Thermen Woche im Angebot.

Pro Person 598,50 € im Doppelzimmer

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an.

Erkenbrechtallee 33 · 91438 Bad Windsheim
Tel: 0 98 41/ 91-0 · Fax: 0 98 41/ 91 25 53

E-Mail: hotel@r-b-w.net · Internet: www.rbw-hotel.de
in der Nähe von Rothenburg o.d. Tauber, und der A7



Zum Nachhören: Die „Edition Klavier-Festival Ruhr“

Vom 20. Mai – 8. Juni und 10. Juli – 18. August lockt das Klavierfestival Ruhr zu einem Ausflug, doch auch in den übrigen Monaten müssen Klavierfans nicht auf diese Musik verzichten, denn mit der künstlerischen Dokumentation des Klavier-Festivals Ruhr 2005 beschreitet das Festival neue Wege: Erstmals erscheinen in Zusammenarbeit mit dem CD-Label Avi-Music von einem Festival-Jahrgang insgesamt neun CDs, die über den Fachhandel und über das Internet auch international verfügbar sind. Ziel dieser Initiative ist es zum einen, junge Pianisten, die beim Klavier-Festival Ruhr ihr Debüt geben, nachhaltig und weltweit zu fördern – und zum anderen den Freunden der Klaviermusik selten zu hörende Werke zugänglich zu machen.

Im Dezember 2005 erschien bereits die 3er-CD-Box vom Festival 2005, von der zwei CDs ganz dem Festival-Thema „Transkriptionen und Paraphrasen“ gewidmet sind, mit Werken, die zum Teil erstmals auf Tonträgern erscheinen. Auf einer durch den WDR ermöglichten Bonus-CD erklingen zudem die Uraufführungen des Klavier-Festivals Ruhr 2005. (Bestell-Nr.: 42 6008 553015 1)

Geburtsständchen aus dem Ruhrgebiet

Pünktlich zu Wolfgang Amadeus Mozarts 250. Geburtstag am 27. Januar 2006 erschien auf zwei CDs die Erstveröffentlichung der Transkription der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart für Klavier vierhändig von Alexander Zemlinsky. Diese selbst Zemlinsky-Forschern unbekannt Rarität haben Maki Namekawa und Dennis Russell Davies mit großem Erfolg beim Klavier-Festival Ruhr 2005 auszugswise vorgestellt.

(Bestell-Nr.: 42 6008 553019 9)

Schließlich erscheinen die vorab gemeinsam mit dem FONO FORUM veröffentlichten Mitschnitte der Konzerte mit Claude Frank und seinen Schülern Chu-Fang Huang und Benjamin Hochman, mit Tim Horton, Nikolai Tokarev und Kirill Gerstein vom Klavier-Festival Ruhr 2005, ergänzt um einige Studio-Aufnahmen als vier Porträt-CDs. Zusätzlich enthält diese NATIONAL-BANK-COLLECTION als Bonus-CD den Mitschnitt eines Konzerts von Tamara Stefanovich vom Festival 2004 – ebenfalls ergänzt um neue Studioaufnahmen.

(Erscheinungstermin Mai 2006 – Bestell-Nr.: 42 6008 553023 6)

Viele weitere CDs werden folgen und somit eine reizvolle Sammlung nicht nur für Klavierfans bilden. Detaillierte Informationen zu den CDs der „Edition Klavier-Festival Ruhr“ und Bestell-Möglichkeiten finden Sie im Internet unter www.klavierfestival.de und www.avi-music.de.

Autor: Philipp Farun



(Abbildung Cover Volume 11)

Die Pianisten der Welt
beflügeln das Ruhrgebiet

Klavier-Festival Ruhr 2006
20. Mai - 8. Juni und 10. Juli - 18. August

Mozart *250
Schumann +150
50x Variationen

Info | Ticket: 0180 500 18 12 (0,12 €/Min.)
www.klavierfestival.de



www.art-des-hauses.com

Kulturpartner
WDR 3

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Anzeige

Anzeige



Vielfalt ist unser Programm – die Autostadt in Wolfsburg

Ob Sie nach einem außergewöhnlichen Ziel für einen Kurzurlaub suchen oder nach einem ganz besonderen Ort für eine Gruppenreise, ob Sie gemeinsam mit Ihren Kindern einen aufregenden Tag verbringen oder auf eigene Faust auf Entdeckungsreise gehen möchten – herzlich willkommen in der Autostadt in Wolfsburg!

Bei uns sind Sie in jedem Fall am richtigen Ort. Denn wir bieten Ihnen in unserer Erlebniswelt für jeden Geschmack ein einzigartiges Angebot. Und das täglich aufs Neue.

Lassen Sie sich von unserem vielfältigen Kulturprogramm verzaubern, erleben Sie Tanz, Theater und Literatur. Oder genießen Sie unsere kulinarisch-sinnliche



Erlebnislandschaft aus Restaurants, Shops und dem 5-Sterne-Superior-Hotel.

Entdecken Sie die vielen Facetten der menschlichen Mobilität mit spannenden Attraktionen für die ganze Familie. Erleben Sie die Visionen eines Weltkonzerns und werfen Sie einen Blick in die Technik und die Wissenschaft von morgen.

Ganz gleich, welche unserer Angebote Sie begeistern, machen Sie sich auf den Weg!

Wir freuen uns, Ihre Erwartungen zu erfüllen – und zu übertreffen.

Alle Angebote können im Customer CareCenter der Autostadt unter der Telefonnummer (0800) 2 88 67 82 38 oder unter service@autostadt.de gebucht werden. Weitere Informationen finden sich auf der Infosite www.autostadt.de.

Tourismus

Die Altmark – Sachsen-Anhalts schöner Norden

Sie liegt mitten in Deutschland und ist eine der anmutigsten Ferienregionen im Norden. Mittelalterliche Fachwerkstädte, urige Dörfer und reizvolle Landschaften prägen das Bild. Sie besitzt eine Dichte romanischer und gotischer Baudenkmäler wie nur selten in Deutschland. Naturbelassene Landschaften bestechen durch ihre Ursprünglichkeit.

Besondere Anziehungspunkte aber sind die alten Städte. Mit an vorderster Stelle steht Salzwedel. Keine andere Stadt der Altmark hat so viele Spuren der Hansezeit aufzuweisen wie das altehrwürdige Salzwedel, nirgendwo anders in der Region gibt es so viele Fachwerkhäuser wie hier.



Fachwerkhaus in Salzwedel

Ebenso gerühmt ist die Stadt für ein Gebäck, den echten Salzwedeler Baumkuchen, nach dem die Baumkuchebäcker der Stadt zu königlichen Hoflieferanten am preußischen Hof wurden. Heute hält die Erste Salzwedeler Baumkuchenfabrik die Tradition am Leben. Hier bekommt, wie vor 200 Jahren, das Gebäck über offenem Feuer seine klassische Form. Wochentags kann man dem Bäcker dabei auch über die Schulter schauen und natürlich naschen (www.baumkuchen-salzwedel.de).



Baumkuchebäcker bei der Herstellung

Als Ausgangspunkt für einen Spaziergang durch Salzwedel eignet sich das charmante kleine Hotel Siebeneichen. Vor allem, wenn man mit Kindern unterwegs ist. Wohnen heißt Wohlfühlen ist hier die Devise (www.hotel-siebeneichen.de).

Wer dagegen seinen Ausflug in die alte Hansestadt mit schönen Naturerlebnissen verbinden will, ist in den Ferienwohnungen „Villa Kassuhn“ oder „Gut Büssen, (www.urlaub-in-kassuhn.de) nahe Salzwedel richtig. Von hier aus lässt es sich wunderbar wandern und radeln sowie mit dem eigenen Pferd ausreiten.

Andere sehenswerte alte Städte liegen im Südosten der Altmark. Man nennt die Ecke auch den „Magischen Winkel“, weil nirgendwo anders so viele Sehenswürdigkeiten zu finden sind. Die alte Kaiserresidenz Tangermünde zum Beispiel oder Stendal, Stadt der Backsteingotik oder Schönhausen, der Geburtsort des Gründers des Deutschen Reiches Otto von Bismarck. Das ehrwürdige Kloster Jerichow liefert ein Paradebeispiel romanischer Baukunst. Vom Hotel Schloss Schönfeld bei Stendal lässt sich der Winkel ideal erobern.



Hotel „Schloss Schönfeld“

Das Schloss und ein schöner kleiner englischer Landschaftspark machen jeden Aufenthalt zum Erlebnis (www.hotel-schloss-schoenfeld.de).

Mehr Informationen unter: www.altmarktourismus.de

Quelle: TV Altmark

Anzeige

Besuchen Sie uns in der Altmark!

Unser 1991 neu erbautes Hotel liegt am Rande der Stadt Salzwedel. In unserem Restaurant werden Sie ganz individuell bedient. Genießen Sie bei uns den bekannten Salzwedeler Baumkuchen oder eine der für Sie frisch zubereiteten altmärkischen Spezialitäten. Gern organisieren wir für Sie auch die Teilnahme an sportlichen oder kulturellen Events.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sprechen Sie uns an! – Ihr Team von Siebeneichen!

Hotel „Siebeneichen“ – 29410 Salzwedel – Kastanienweg 3
Tel. +49.3901/3 50 30 – Fax +49.3901/3 50 32 – E-Mail: rezeption@hotel-siebeneichen.de
www.hotel-siebeneichen.de

Anzeige

Villa Kassuhn
Gut Büssen
Entspannung und Ruhe in der Altmark

Perlenwohnungen Villa Kassuhn
Urlaub auf Gut Büssen

Kerstin & Bernd Hartzack
Doefstraße 2 - 29416 Vlassatz OT Kassuhn
Tel. 03 90 34/3 38 - Fax: 03 90 34/4 23 85
E-Mail: info@urlaub-in-kassuhn.de

Altmarkt Beauty- & Wellnessschwesternbarbiert

www.urlaub-in-kassuhn.de

Anzeige

Schloss Schönfeld Hotel & Restaurant

Erleben und genießen Sie die außergewöhnliche Welt des romantischen Herrenhauses kombiniert mit internationalen Gaumenfreuden, familiärer Gastfreundschaft und vor allem pure Entspannung.

Nah außerhalb von Stendal
1100 große, englische Parkanlage
Sommerterrasse mit Parkblick
individuell & komfortable Zimmer
Frischfleischrestaurant
Schlosskeller & Weinstube
Hochzeiten & Familienfeiern
kulturelle Feste

Genießen Sie sich mit uns im Sommer

Ingo & Falk Bassege GbR
Schönfelder Straße 1
39599 Steinfeld / OT Schönfeld
Telefon: (039324 – 98830)
www.hotel-schloss-schoenfeld.de

Anzeige

Salzwedeler Baumkuchen

Versand unter: www.baumkuchen-salzwedel.de

Erste Salzwedeler Baumkuchenfabrik
St.-Georg-Straße 87
29410 Salzwedel
Tel.: 03901/3 23 06

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9.00 - 17.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

Schaubacken am offenen Feuer und Verkostung: 9.00 - 13.00 Uhr
Gruppen melden sich bitte an!

Ruhe, Erholung und Kultur auf den Spuren Theodor Fontanes

Im Wandel der Zeit hat sich vieles verändert, seit Theodor Fontane die Mark Brandenburg durchwanderte, doch eine Vielzahl der Reize dieser Landschaft und der dort lebenden Menschen ist auch heute noch ganz lebendig. So schrieb der große deutsche Literat einst ganze Bände über diese faszinierende Region.

Heute ist Rheinsberg sehr einfach und schnell mit dem Auto oder auch mit der Bahn zu erreichen. Nur eine gute Stunde von der pulsierenden Bundeshauptstadt entfernt, findet sich hier eine Landschaft die von Seen und Wäldern geprägt ist. Ruhe und Erholung, Musikalische Hochkultur und Architektonische

Meisterwerke stehen hier in einem besonderen Einklang mit der Mark Brandenburg. Vieles liegt versteckt – und an heimlich anmutenden Orten spürt man förmlich die Inspiration, die Theodor Fontane zu seinen Wanderungen durch die Mark bewegte.

Im Herzen dieser Region liegt das Schlosshotel Rheinsberg (hier logierte übrigens schon der letzte Deutsche Kaiser) in Sichtweite des Rheinsberger Schlosses. Das Hotel hat seinen Ursprung in der Mitte des 18. Jahrhunderts und erstrahlt nach einer kompletten Renovierung im Jahr 2003 in neuem Glanz und wird seit dem von einem Lionsfreund geführt. Neben 28 individuell einge-

Unter den Stichworten **Lions Entdeckerwochenende** können Lions zum Vorzugspreis von 220,00 Euro pro Person im Doppelzimmer oder von 250,00 Euro pro Person im Einzelzimmer folgende Angebote buchen.

Lions Entdeckerwochenende zu Lande / Wasser

Reisen Sie individuell mit Ihrem Pkw an und beginnen Sie mit einem Begrüßungsgetränk ein spannendes und erholsames Wochenende. Am Abend servieren wir Ihnen in unserem Restaurant ein 3-Gang-Menü.

Nach dem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen entdecken Sie die Schönheit der Region bei einer **geführten Radtour** oder **einer Bootstour auf einem Stingray Powerboat** mit einem Picknick im Grünen. Lassen Sie die gesammelten Eindrücke des Tages auf sich wirken und entspannen Sie in unserem mediterranen Innenhof, bevor Sie unser Küchenchef mit den ersten zwei Gängen Ihres 4-Gang-Menüs verwöhnt, um dann ein Klassisches Konzert in der Rheinsberger Kammeroper zu besuchen. Nach Abschluss des Konzertes lassen Sie den Abend bei einem guten Glas Wein und den verbleibenden Gängen Ihres Menüs ausklingen.

Für Buchungen, Fragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer (03 39 31) 3 90 59 oder via E-Mail: info@schlosshotel-rheinsberg.de zur Verfügung.

richteten Zimmern bietet es ein stilvolles Restaurant mit einer anspruchsvollen Speisekarte, die durch ein ausgewogenes Weinangebot zum Genießen einlädt. Ein Café und

die Hotelbar runden neben zwei Terrassenbereichen und einem mediterranen Innenhof das vielfältige Angebot des Schlosshotel Rheinsberg ab.

Autor: Axel Steinhage

Anzeige

Schlosshotel Rheinsberg



Seestraße 13 · 16831 Rheinsberg
Tel.: +49 (0) 33 931 - 39 059
Fax: +49 (0) 33 931 - 39 063
www.schlosshotel-rheinsberg.de
info@schlosshotel-rheinsberg.de

Deutschland schwingt die Schläger

„Golf Now!“ ist eine Initiative der Golf Fee Card, um skeptische Nichtgolfer bequem, preiswert, unkompliziert und schnell an den Golfsport heranzuführen.

Das „Golf Now!“-Einsteiger-Set enthält preiswerte Kurs-Angebote inklusive Hotelaufenthalt und Platzreife-Prüfung, Schlägersets zum Sonderpreis, supergünstige Golfclub-Mitgliedschaften für den Anfang und alle notwendigen Informationen.



Den problemlosen Start ermöglicht das GFC-Basic, das nach ausführlichem Training und Unterricht mit der Platzreife-Prüfung abschließt.

Das GFC-Business-Package, das schon für 195 Euro pro Jahr zu haben ist, enthält eine Mitgliedschaft in einem europäischen oder amerikanischen Golfclub, die Golf Fee Card, einen Golfhandschuh und drei Golfbälle. Dieses Paket ist ideal für Studenten, die sich mit dem Sport erst einmal vertraut machen möchten.

Das GFC-First-Class-Paket bietet die gleichen Leistungen wie das Business-Package, jedoch mit einer Mitgliedschaft in einem deutschen Golfclub.

Autor: Wolfgang R. Neumann

Das „Golf Now!“-Einsteiger-Set gibt es über info@golfcard.de
Telefon (089) 56 67 23
Fax (089) 58 41 45
www.golf-now.de

365 Tage bei 32° C in Bad Windsheim

Neben dem größten Kurpark Deutschlands bietet Bad Windsheim seit Dezember 2005 ein neues touristisches Highlight: die Franken-Therme. Ein ganzjährig auf 32° C beheizter Salz-Sole-See bietet ein Badeerlebnis wie am Toten Meer. Zahlreiche Thermalbäder und Themengärten laden zum Entspannen ein.

Nur wenige Gehminuten entfernt, befindet sich das 5-Sterne-Seminar-und-Wellnesshotel Residenz Bad Windsheim. Es fasziniert durch seinen Charme, den guten Service und eine erstklassige Gourmetküche mit fränkischen und internationalen Spezialitäten. Das Hotel bietet spezielle Arrangements in Kombination mit der Franken-Therme. So kann sich der Gast beispielsweise während des Residenz-Thermen-Weekends erst in der Franken-Therme verwöhnen lassen und anschließend im Hotel Residenz Bad Windsheim kulinarische Vielfalt genießen.

Der hoteleigene Wellness- und Fitnessbereich steht dem Gast das ganze Wochenende kostenfrei zur Verfügung.

Autorin: Cindy Beckmann



Ihr Eintritt ins Reich der Fairways



als Mitglied im noblen Jack-Nicklaus-Golfclub *Hammock Creek*, nördlich von Palm Beach, Florida oder im ebenso exklusiven Privatclub in St. Andrews (Schottland) *The Duke's Golf Club*, sowie zahlreichen anderen Golfclubs im In- u. Ausland, teilweise ohne Aufnahmegebühr. Jahresbeitrag ab Euro 160.-.



Ausführliche Infos gegen eine Schutzgebühr von Euro 3,- (evtl. Briefmarken).



GOLF TOURS ST. ANDREWS GmbH

Staeblistr. 10 B
81454 München
Tel.: 089 / 755 54 24
Fax: 089 / 74 87 97 47

www.golftour.de

Seit 15 Jahren Spezialagentur für Golfclub-Mitgliedschaften im In- und Ausland



www.golfcards.com

„Die Karte die nicht nur weltweit Ihr Greenfee reduziert“

Anzeige



Bodensee-Träume
Entspannung und Aktivität

7 x Ü/F im Gästehaus,
7 Tage Bodensee-Erlebniskarte
mit über 160 Ausflugszielen,
1 geführte Radtour,
2 Tage Leihfahrrad u. v. m
ab 299,- € p. Pers.

Tourist-Information
Lindenplatz 1 · 88142 Wasserburg
Tel. (0 83 82) 88 74 74
Fax (0 83 82) 8 90 42
tourist-info@wasserburg-bodensee.de
www.wasserburg-bodensee.de

Anzeige

**SCHLOSSFESTSPIELE
SONDERSHAUSEN**

**W. A. Mozart
DIE HOCHZEIT DES FIGARO**

Sommeroper im Schlosshof
Schloss Sondershausen

Weitere Vorstellungen:
16. | 23. Juli 2006 – 15.00 Uhr
21. | 22. | 28. | 29. Juli 2006
– 20.00 Uhr

Kartenvorverkauf:
Sondershausen-Information
Tel. (0 36 32) 78 81 11
Besucherservice Theater Nordhausen
Tel. (0 36 31) 98 34 52

www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Anzeige

EMS LAND
Ein Stück Natur zur Natur

Ausflugsziele der Extraklasse
Emsflower - das größte Gewächshaus der Welt
Meyer Werft - eines der weltgrößten Trockendocks
Transrapid - die weltweit einzige Teststrecke für Magnetbahnen
Emsland-Moormuseum - mit weltgrößtem Dampfzug-Gespann

Aktivurlaub auf über...
1.600 Kilometern gut ausgebauten Radwegen
1.100 Kilometern beschilderten Reitwegen
440 Kilometern romantischen Kanustrecken
160 Kilometern lizenzierten Nordic Walking Strecken

Abstecher in die Niederlande
Auf Weltreise an einem Nachmittag - der Zoo in Emmen
Auf Zeitreise an einem Abend - Fackelführung in der historischen Festung Bourtagne

Ankommen und Zuhause fühlen...
in gehobenen Hotels mit Wellnessbereich
in kinderfreundlichen Familienhotels und Ferienparks
in besonders gemütlichen Ferienhäusern

Haben wir Sie neugierig gemacht?
Dann nehmen Sie Kontakt auf -
wir schicken Ihnen unseren aktuellen Katalog und
beraten Sie gern!

Emsland Touristik GmbH • Ordeniederung 1 • 49716 Meppen
Tel. 0 59 31/44 22 66 • Fax 44 36 44
www.emsland.com

Schlossfestspiele Sondershausen

Oper und mehr in Nordthüringen

Sommeroper im Schlosshof unter freiem Himmel bieten die Schlossfestspiele Sondershausen mit der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart. Interessante Pauschalangebote für Gruppen und Individualreisende verbinden den Opernbesuch mit Sehenswürdigkeiten der Kyffhäuserregion. Dazu gehören das Kyffhäuserdenkmal und die Barbarossahöhle ebenso wie

das Schloss Sondershausen und das Erlebnisbergwerk „Glückauf“.

Informationen finden Sie unter www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Termine: 14., 21., 22., 28. und 29. Juli 2006 jeweils 20.00 Uhr; 16. und 23. Juli 2006 jeweils 15.00 Uhr

Autorin: Birgit Susemihl

Vielfalt in grüner Idylle

Ferien- und Freizeitparadies Emsland

Radfahren und Reiten, Kanuwandern und Nordic Walking – und gleichzeitig eine reiche Kulturgeschichte und die Faszination technischer Errungenschaften entdecken. In der Ferienregion Emsland ist alles möglich: Dampfbahn oder Transrapid, Moorpfad oder Skater-Route, Museumsschiff oder Ozeanriesen. Zwischen grün gesäumten Flusslandschaften und idyllischen Orten erwartet den Besucher ein einzigartiges Angebot für die unterschiedlichsten Interessen. Und für alle Generationen.

Fitness-Parks mit insgesamt 20 naturnahen Strecken sowie Kanutouren auf Ems und Hase bieten weitere sportliche Betätigungsmöglichkeiten in der herrlichen Naturlandschaft.

Zu den Highlights eines Emslandbesuches gehören die bekannte Meyer-Werft, das Barockschloss Clemenswerth, die Kornbrennereien der Hansestadt Haselünne, das Emsland-Moormuseum mit dem größten Dampfzug der Welt und ganz neu: das Besucherzentrum „Emsflower“, das spannende Einblicke in einen der größten Pflanzenaufzuchtbetriebe Europas gewährt.

Gut ausgebaute Rad- und Reitwege

Das Emsland wird für Radler Jahr für Jahr attraktiver. 2004 wurde der reizvolle Radweg entlang der Ems neu eröffnet. Seit Sommer 2005 verbindet der Geestradweg die Kreisstadt Meppen mit der Hansestadt Bremen. Seit Jahren beliebt ist die weit verzweigte Emsland-Route, die zu einer Entdeckungsreise durch die ganze Region einlädt.

Aktuelles Informationsmaterial, darunter auch Karten für Radwander-, Reit- und Kanutouren, sowie kompetente Beratung bei der Reisebuchung erhalten Sie bei der Emsland Touristik Ordeniederung 1 49716 Meppen Tel. (0 59 31) 44 22 66 Fax (0 59 31) 44 36 44 E-Mail: info@emsland-touristik.de Internet: www.emsland.de

1100 km gut ausgeschilderte Reitwege führen Pferde und Reiter auf ausgiebigen Touren von Hof zu Hof. Zwei Nordic-

Autorin: Petra Rosenbach

Das weckt die Lebenskraft

Wohlfühlhotel Alte Rebschule in der Pfalz: Komfort für aktive Genießer

Wenn die Sonne überm Pfälzer Rebenmeer aufgeht, fällt ihr sanftes Licht auf ein Stück vom Glück: Am Waldrand über den Weinbergen liegt das Wohlfühlhotel Alte Rebschule. Das 2004 oberhalb der malerischen Weinbaugemeinde Rhodt unter Rietburg eröffnete Vier-Sterne-Haus bietet seinen Gästen 29 Wohnkomfort-Doppelzimmer (auch zur Einzelbenutzung) und eine Suite. „Weckt die Lebenskraft“ ist das Motto des jungen Teams um Hotel-Chefin Sonja Hafen.



Fit und schön mit Trauben-Power

Klare Linien und warme Farben, belebendes Licht und natürliche Formen prägen den Stil dieses Hauses. Alle Zimmer haben Balkon und Terrasse und einen weiten Blick über die Rheinebene. Die Küche serviert ihre Kreationen im Restaurant und auf der Panorama-Sonnenterrasse. Ein Nordic-Walking-Park liegt direkt vor der Haustür.

Große Aufmerksamkeit widmet die Alte Rebschule natürlich dem Thema Wein. Vom weinkulinarischen Menü mit Spitzenwinzern über Weinproben bis zur Erlebnistour durch Weinberge und Weinkeller reicht hier das Verwöhnprogramm. Und auch der Vital- und Beautybereich offeriert eine Vielzahl von Wellness-Angeboten und Anwendungen, bei denen die Lebenskraft der Traube eine besondere Rolle spielt. Autor: Holger Mühlberger

Wasserburg: Frühlingsgefühle am Bodensee

In Wasserburg ist man der Zeit voraus, besonders was die Jahreszeiten betrifft. Wenn die Höhenlagen der nahe gelegenen Schweizer Alpen noch tief verschneit sind, beginnt hier bereits der Frühling. Anfang Mai steht der gesamte Ort in voller Pracht und die Obstbaumblüte bezaubert Einheimische und Gäste jedes Jahr von neuem. Tausende Apfelbäume verwandeln Wasserburg in ein weißes Blütenmeer.

Dieses faszinierende Schauspiel lässt sich am besten bei einer geführten Rad-

wanderung oder bei einem Spaziergang durch die Obstgärten erleben.

Anmutig zeigt sich Wasserburg auch vom Bodensee aus. Die Ausflugsschiffe legen direkt an der denkmalgeschützten Wasserburger Halbinsel an, die mit ihrem barocken Zwiebelturm der im 8. Jahrhundert erbauten Pfarrkirche St. Georg die altherwürdigen Burgmauern überragt. Im einstigen Mal- und Gerichtshaus, heute ein Museum, wird die Vergangenheit und Gegenwart Wasserburgs erlebbar gemacht. Autorin: Annett Keller



TAGE VOLLER LEBENSFREUDE

Das 2004 eröffnete Hotel liegt am Waldrand über den Weinbergen der Südlichen Weinstraße. Mit Komfort, Wohlfühl-Service und traumhafter Umgebung sorgt es für die schönsten Urlaubsgefühle.

- Dinieren im Restaurant mit kreativer Frischküche
- Entspannen auf der Panorama-Sonnenterrasse
- Wohnen im Komfortzimmer mit unverbauter Aussicht
- Wohlfühlen in unserem Beauty-Vital-Reich
- Wein genießen bei kulinarischen Kreationen und Erlebnistouren

Für jedes Lions-Mitglied, das einen Übernachtungsumsatz von 600 Euro pro Buchung und Aufenthalt erreicht, führen wir fünf Prozent dieses Umsatzes als Spende an Lions ab.



Sonja Hafen
Theresienstraße 200
D-76835 Rhodt unter Rietburg
Telefon +49-(0)6323/7044-0
Telefax +49-(0)6323/7044-70
info@alte-rebschule.de
www.alte-rebschule.de

Anzeige

>> Genießerreisen in KLEINGRUPPEN. <<

Wir kommen mit einem kulinarischen Abend zu Ihnen:

12. Mai **Düsseldorf** 13. Mai **Frankfurt** 15. Juli **Berlin**

Neu: Städteschnäppchen 2006

Lyon 380,00 € Stockholm 498,00 € Moskau 620,00 €

**IN-Reisen
Business Plus
Lufthansa City Center**

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20
Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: in-reisen@t-online.de

www.lcc-in-reisen.de

Die neue  Reiselust

Spürbar nah.

Anzeige

„Träume leben“ in einem der schönsten Hotels Thüringens



Hotel ★★★★★ *SUPERIOR*
Residenz Masserberg

- Höhenluft atmen – Ambiente genießen
- Nobel wohnen – Kulinarisch speisen
- Wandern und Radfahren auf dem Rennsteig
- Schwimmbad – Sauna – Wellness

Schnuppern im Frühjahr (bis 28. 4. 2006) 2 x ÜF 99,90 Euro/Pers.

Sommerhit (6. 6. bis 16. 9. 2006) 7 x ÜF 299,00 Euro/Pers.

Tel. (03 68 70) 2 55-0 · Fax (03 68 70) 2 55-99

★★★★ www.residenz-thueringen.de ★★★★★

Anzeige

„ERLEBNIS WARTBURG“

Erleben Sie eine HOCH-Zeit der Sinne
für zwei Tage in einem der schönsten Burghotels Europas!



DAS ARRANGEMENT BEINHALTET:

- * 2 Übernachtungen mit Frühstück
- * landgräfliches Festmahl und Begrüßungstrunk im ausgezeichneten Restaurant
- * Nutzung des Vitalbereiches „Jungbrunnen“ mit zubuchbarem Vitalpaket
- * eine Führung durch die Museen der Wartburg

245,00 € pro Person

buchbar ganzjährig von Sonntag bis Mittwoch



HOTEL AUF DER WARTBURG ★★★★★

99817 Eisenach · Tel. (03691) 797-223 · Fax (03691) 797-200

www.wartburghotel.de · info@wartburghotel.de

Ein Kleinod der Arkona AG

Dort, wo die Werra entspringt ...

...liegt im Naturpark Thüringer Wald der heilklimatische Kurort Masserberg inmitten einer zauberhaften Mittelgebirgslandschaft. Schon vor 100 Jahren kamen die ersten Gäste aus Berlin, um fernab des Großstadtbetriebes so richtig durchzuatmen. Sie folgten wohl dem Berliner Pastor Braun, der Masserberg für sich entdeckte und im Gemeindeblatt über diesen Ort im Thüringer Wald schwärmte: „Wer von euch weiß etwas von Masserberg? Ich habe den Namen erst hier erfahren – den Namen eines der gesegneten Punkte des Thüringer Waldes. Oh, es ist nicht zu beschreiben, wie Auge und Nase, Mund und Ohren schwelgen im Genuss des Hochwaldduftes und der – Meeresstille, denn wahrlich,

gleich dem Meere dehnen sich zu unseren Füßen herrliche farbensatte, unendliche Wälder.“

Noch heute zeigt sich Masserberg von der schönsten Seite. Am Rennsteig gelegen, zieht es begeisterte Wanderer und im Winter passionierte Skilangläufer an. Eine Wanderpause kann der Gast zur Erkundung der näheren Umgebung nutzen – ein Abstecher nach Weimar oder Schmalkalden, nach Suhl oder das fränkische Coburg. Besonders empfehlenswert ist ein Einkaufsbummel in der wunderschönen Landeshauptstadt Erfurt mit seiner historischen Altstadt. Alles ist von Masserberg schnell und gut zu erreichen.

Autor: Günter Mauer

Geschichte trifft Luxus

„Das Gasthaus für fröhliche Leut“, wie das Hotel auf der Wartburg auch genannt wird, thront über der Stadt Eisenach unterhalb der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Wartburg und präsentiert sich mit 35 individuell und mit viel Fantasie und Komfort gestalteten Gästezimmern. Der reizvolle Panoramablick über den westlichen Thüringer Wald oder die Stadt Eisenach lässt die Hektik des Alltags vergessen. Für gemütliche Stunden oder gute Gespräche dient das einladende Kaminzimmer mit seinem „Wohlfühlambiente“.

Johann Wolfgang von Goethe oder Walther von der Vogelweide fanden bereits ihr Quartier auf der Wartburg. Das 1913/1914 vom Burgenkundler und Architekten Bodo Ehard erbaute Hotel, wurde 2001 im Sinne der Thüringer Burgen restauriert und im Jahr 2003 mit fünf Sternen ausgezeichnet. Ein Jahr später wurde die Vitaloase „Jungbrunnen“ mit einer finnischen Sauna, einem Ruhe- und einem Fitnessbereich, einem Solarium sowie einer Erlebnisdusche stilvoll in die Burgatmosphäre integriert.

Kulinarische Köstlichkeiten aus der Region werden im kürzlich mit 15 Gault-Millau-Punkten ausgezeichneten Restaurant „Landgrafenstube“ serviert, für die Küchenchef Peter Herrmann verantwortlich zeichnet.

Viele historische Persönlichkeiten wie Martin Luther,

Reservierungen sowie ausführliche Informationen unter
Tel.: +49(0)36 91/79 72 23,
Fax: +49(0)36 91/79 72 00,
E-Mail:
info@wartburghotel.de.
Weitere Informationen zum
„Gasthof für fröhliche Leut“
auf der Website:
www.wartburghotel.de

Autorin: Dorothee Schmidt

Bad Bocklet – das Staatsbad im Bäderland Bayerische Rhön

Sattes Grün und bunte Blumenpracht, Vogelkonzerte und das Rauschen der Fränkischen Saale, klare Luft und sonnenbeschienene Hügel – das ist der idyllische Kurort Bad Bocklet, ganz im Norden Bayerns gelegen. Hier kann man wirklich tief durchatmen, kann den Alltag vergessen und richtig abschalten. Und beim Blick auf die Landkarte wird man feststellen, dass es ist, wie so oft: Das Gute liegt ganz nah. Denn Bad Bocklet ist aus dem Frankfurter Raum in zirka 90 Minuten mit dem Auto zu erreichen.

Wer es ganz bequem haben will, nutzt den Bäderbus ab Frankfurt-Hauptbahnhof. Dieser kostenlose Service bringt die Gäste immer samstags nach Bad Bocklet und wieder zurück.



Ein Besuch in Bad Bocklet ist gleichzeitig auch ein Rendezvous mit den Wohltaten der Natur. Seit über 200 Jahren sprudelt hier Deutschlands stärkste Stahlquelle. Beim Trinken, beim Kneipen und als Gesundheitsbad mit hohem Entspannungsfaktor zeigt das Heilwasser seine bewährte Wirkung.

Die Reise-Angebote, die der traditionsreiche Kurort mit dem wunderschönen Kurpark im aktuellen Katalog präsentiert, drehen sich natürlich verstärkt um die Themen Gesundheit und Prävention, aber auch um reine Erholung und das Wohlgefühl, sich von der viel gerühmten fränkischen Gastlichkeit einfangen zu lassen.

Der aktuelle Katalog mit allen Arrangements und umfassenden Informationen über Bad Bocklet kann **kostenlos** unter der **Gratis-Hotline 0800 2 62 55 38** angefordert werden.

Staatsbad und Touristik
Bad Bocklet GmbH
Kurhausstraße 2 · 97708 Bad Bocklet
Tel. (0 97 08) 70 70 30 · Fax 70 70 39
E-Mail: info@badbocklet.de
www.badbocklet.de

Quelle: Staatsbad & Touristik Bad Bocklet

Angenehmes Wohnen in der nördlichen Altmark

Was bietet ein kleiner Ort wie Kassuhn in Sachsen-Anhalt? Urlauber können spazieren gehen, reiten, ein kleines Heimatstübchen oder ein landwirtschaftliches Museum besichtigen. Auch die Jagdmöglichkeit besteht. Voll im Trend liegen die Angebote Wellness & Beauty und die Rindflüge über die Altmark auf dem Segelflughafen.

Erholsamen Urlaub versprechen kleine, familiäre Unterkünfte in beschaulichen Orten in der nördlichen Altmark, nahe Salzwedel in Sachsen-Anhalt. Zum Beispiel in dem kleinen Ort Kassuhn bieten die Villa Kassuhn oder das Gut Büssen top ausgestattete Ferienwohnungen an. Egal, ob Urlauber mit Behinderten oder kleinen Kindern reisen, Entspannung und Wohlfühlen ist garantiert. Ebenso sind

Reiten durch die Landschaft oder Ausflüge nach Arendsee, Salzwedel, Stendal und Tangemünde ein weiteres Urlaubsvergnügen.

Autorin: Kerstin Hartstock



Bad Bocklet

einfach sympathisch



Lassen Sie sich begeistern für das idyllische Staatsbad ganz im Norden Bayerns. Sattes Grün und bunte Blumenpracht, Vogelkonzerte und das Rauschen der Fränkischen Saale, die klare Luft und die sonnenbeschienenen Hügel der Rhön - **hier dürfen Sie tief durchatmen!**

Beleben Sie Ihre Sinne neu, schalten Sie ab, vergessen Sie den Alltag und genießen Sie fränkische Gastlichkeit! Es ist wie so oft: **Das Gute liegt ganz nah.**

Rendezvous mit den Wohltaten der Natur. In Bad Bocklet sprudelt seit über 200 Jahren Deutschlands stärkste Stahlquelle. Beim Trinken, beim Kneipen und als Gesundheitsbad mit hohem Entspannungsfaktor zeigt das Heilwasser seine bewährte Wirkung. Entdecken Sie Bad Bocklet und lassen Sie sich von Urlaubs- und Gesundheitsangeboten überzeugen. **Holen Sie sich den aktuellen Katalog** mit Arrangements rund um die Themen Erholung und Gesundheit.

Tourist-Info Bad Bocklet
Kurhausstraße 2
97708 Bad Bocklet
www.badbocklet.de





OBERSTDORF

AKTIVWOCHEN

29. April – 30. Juli 2006

Zeit für aktive Bewegung in traumhaft schöner Natur in drei Höhenlagen; Nordic Walking Kurse mit Leihstöcken, geführte Exkursionen, schwimmen und Kahn fahren, Berg- und Talfahrt zu Deutschlands höchster Nordic Walking Strecke am Nebelhorn, 1 Tag Leihfahrrad, Infos zur gesunden Ernährung. Wander- u. Radkarten.

Bei unten aufgeführten Gastgebern sind diese Leistungen inklusive!



Jetzt zeigt sich Oberstdorf von seiner aktiven Seite:

Aktiv-Erlebnis auf drei Höhenlagen

Ein aktives und geselliges Wochenprogramm erwartet die Gäste während der ersten Oberstdorfer Aktivwochen vom 29. April bis 30. Juli 2006, ob allein, mit Partner oder der ganzen Familie. Jeder kann sich seine Aktivitäten individuell zusammen stellen und ganz nebenbei in einer der schönsten Jahreszeiten, die einzigartige Natur, umgeben von der Allgäuer Bergwelt rund um Oberstdorf, genießen.

prächtig, abwechslungsreich und familienfreundlich.

Pauschale Oberstdorfer Aktivwochen

Bei zwei Nordic-Walking-Kursen sowie einem Walk auf Deutschlands höchster Nordic-Walking-Strecke auf dem Nebelhorn (Leihstöcke und Bergtickets inklusive), zwei geführten Wanderungen, einem Ernährungsvortrag, für einen Tag ein Leihfahrrad, Freiticket für die neue Rodelbahn am Söllereck sowie je einen Freieintritt pro Person fürs Moorbad und einer Kahnpartie auf dem Freibergsee, kommen Aktive und Genießer voll auf ihre Kosten. Das Programm erhält der Gast mittels eines Gutscheineftes direkt beim jeweiligen Hotel bzw. Vermieter.

Naturerlebnis in Deutschlands südlichster Gemeinde

Die Voraussetzungen sind ideal: Allgäuer Alpenwelt, klares Wasser, reine Luft und ein gesundes Heilklima sind die Kennzeichen der südlichsten Gemeinde Deutschlands. Das bekannte Urlaubsdorf, umgeben von Zweitausendern und höheren Gipfeln, wie Nebelhorn und Fellhorn, sind hier beheimatet, aber auch Almen und Täler, die zu einer ruhigeren Gangart einladen. Bei den Aktivwochen vom 29. April bis 30. Juli gehören nicht Höchstleistungen, sondern das aktive Natur-Erlebnis und das Wohlfühlen zum zentralen Programm. Denn Oberstdorf im Allgäu ist farben-

Mehr Infos oder Extra-prospekt anfordern unter Kurverwaltung Oberstdorf
Tel. (083 22) 7 00-0,
Fax (083 22) 7 00-2 36;
E-Mail: info@oberstdorf.de;
www.oberstdorf.de

Autorin: Astrid Förster



Wellness & Luxus im Parkhotel Frank***** mit Franks Thermen auf 1000 m² mit großem Schwimmbad, Saunen, Medical Wellness, Kosmetik...

FIT IN DEN SOMMER

8 Tage/7 Nächte in Zimmern mit Gourmet-HP, Fitness-Check, Trainingsplan, 3 individuellen Trainingseinheiten mit Personal-Trainer, Aqua-Gym, Qi Gong, etc. ab € 1.096,- pro Person

Parkhotel Frank
Sachsenweg 11 · 87561 Oberstdorf
Tel. 083 22/70 60 · Fax 083 22/7 06 - 286
info@parkhotel-frank.de · www.parkhotel-frank.de

SCHÜLE'S GESUNDHEITSRESORT & SPA

Unser Haus liegt an einem der schönsten Plätze Oberstdorfs, mit freiem Blick auf bunte Blumenwiesen und in die herrlichen Oberstdorfer Berge.

Entspannen Sie in unseren Spa & Saunananlagen auf über 1.700qm z.B. mit unserem Arrangement.: Aktiv²: 5 Nächte mit Frühstück und Abendessen, inkl. Massagen, Stretching, Aqua-Fit, Body-Styling, Nordic Walking ab € 585,-

Ludwigstr. 37-41a · 87561 Oberstdorf
Tel. 083 22/701-0 · Fax 083 22/7015 16
info@schueles.com · www.schueles.com



ALPENHOTEL TIEFENBACH **** SUPERIOR

Ihr Verwöhnhotel inmitten der Oberstdorfer Berge - Komfort für vitale Wellnessferien. 7 ÜN inkl. Wellcomedrink in unserer neuen Bar Nr. 15, Schlemmerfrühstücksbuffet, 5 Gang Abendmenü/WellVital-Menü, freie Nutzung von Wellnesslandschaft & Fitnessparks, Teilnahme am Sport- und Gästeprogramm ab € 576,50 p. P.

Alpenhotel Tiefenbach · Falkenstraße 15
87561 Oberstdorf · Tel. 083 22/70 20
Fax 083 22/70 22 22 · info@alpenhotel-tiefenbach.de · www.alpenhotel-tiefenbach.de

„AKTIVE LEBENSFREUDE“ im HOTEL EXQUISIT*****s

Luxuriöser Charme, Stil & Atmosphäre und das persönliche Bemühen um Ihr Wohl prägen das Haus. Fachkundige Mitarbeiter beraten und verwöhnen mit Wellness- und Kosmetikbehandlungen. 7 ÜN, Willkommens-Drink, Tageszeitung, Vital-FR-Büffet, leichte Gourmet-HP... ab € 633,- pro Person im DZ

Hotel Exquisit · Prinzenstraße 17
87561 Oberstdorf · Tel. 083 22/963 30
Fax 083 22/9633 60 · info@hotel-exquisit.de · www.hotel-exquisit.de

Kunst erleben – Kunst genießen: Die Welt der Majolika

Künstler treffen, Neues entdecken, Kunst und Design erleben in der Majolika, der einzigen Keramikmanufaktur Deutschlands, wird zu einem Erlebnis der besonderen Art. Das Ensemble aus Manufaktur, Künstler- und Event-Ateliers, Galerie, Museum und Restaurant „Cantina Majolika“ fügt sich zu einer kleinen, aber feinen Welt von Kreativität, Kunst und Genuss.

Gegründet im Jahre 1901, geprägt vom freien Geist des Malers Hans Thoma und des italienisch inspirierten Keramikmeisters Wilhelm Süss, steht heute wie damals die Verknüpfung von Kunstförderung und wirtschaftlichem Unternehmen im Mittelpunkt der Majolika Karlsruhe. Aufbauend auf den Erfahrungsschatz der vergangenen Jahrzehnte geht die Manufaktur heute „neue Wege“ und konzentriert sich auf vier Produktbereiche. Das Angebot umfasst traditionelle Majolika-Klassiker und neue Design-Objekte, exklusive Künstler-Unikate, hochwertige Gartenkeramiken und anspruchsvolle Kunst am Bau.

Neue Keramik- und Designstücke aus Handarbeit

Die Lebendigkeit der Karlsruher Keramikmanufaktur dokumentiert sich in der unmittelbaren Reaktion auf die Anforderungen des Marktes. Nach diesem Credo wurden die drei neuen Produktserien mit Weinkühlern, EspressoSETS und den XXL-Zigarrenaschern entwickelt. Jedes Exponat ist in aufwendiger Handarbeit in den Manufakturwerkstätten gefertigt und als Majolika-Classic-Objekt, Künstlerunikat oder Design-Objekt von ausgewählten Designern wie zum Beispiel Luigi Colani erhältlich. Ganz neu ist die von der Majolika-Designerin Maria Figiel initiierte Schmuck-Galerie, in der ihre ausgewählten Keramikschmuckstücke, sowie

Unikate von weiteren Künstlern gezeigt werden.

Daneben ist die Majolika Manufaktur die Wiege für weltweit bekannte Auszeichnungen: neben dem legendären „Bambi“, das in den 1950er-Jahren in der Majolika gefertigt wurde, wird jährlich der von Media Control in Baden-Baden verliehene „Deutsche Medienpreis“ in der Karlsruher Manufaktur geschaffen. In den letzten Jahren ging die Auszeichnung unter anderem an Nelson Mandela (1998), Bill und Hillary Clinton (1999 und 2004) und Kofi Annan (2003). 2005 wurde der irische Rocksänger Bono mit der Trophäe ausgezeichnet.

Führungen und Events auf Anfrage.

Majolika Manufaktur Karlsruhe,
Ahaweg 6-8, 76131 Karlsruhe,
Tel. (07 21) 9 12 37 70,
Fax (07 21) 9 12 37 78,
E-Mail: info@majolika-karlsruhe.com,
www.majolika-karlsruhe.com.

Öffnungszeiten Majolika: Verkauf + Galerie:

Mo. - Fr. 10 – 19 Uhr,
Sa./So. 10 – 17 Uhr
Infos unter Tel. (07 21) 9 12 37 76

Majolika Museum:

Di. - So. 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr
Infos unter Tel. (07 21) 9 26 65 83

Cantina Majolika:

Di. - Do. 12 – 0.30 Uhr
Fr. + Sa. 12 – 2 Uhr
So. 10.30 – 18 Uhr
Montag Ruhetag
Infos und Reservierungen unter
Tel. (07 21) 1 61 14 92

Autorin: Manuela Ganz



MAJOLIKA

MAJOLIKA KARLSRUHE
KERAMIK MANUFAKTUR

Kunst und Design Erleben und Genießen



Majolika Verkauf

Erlebnis-Einkauf direkt bei der Manufaktur: Künstler-Unikate aus den Gastateliers und Serien in limitierter Auflage.
Tel. (0721) 9 12 37 76
Info und Shop:
www.majolika-karlsruhe.com
Mo - Fr 10 - 19 h, Sa/So 10 - 17 h



Majolika Galerie

Wechselausstellungen namhafter Künstler wie z. B.: Lindau, Lüpertz, Grützke, Waydelich, Colani, Wachter u. v. m. Info zu Vernissagen und Ausstellungen:
www.majolika-karlsruhe.com
Mo - Fr 10 - 19 h, Sa/So 10 - 17 h



Majolika Manufaktur

Lebendiges Handwerk in den Majolika-Manufakturwerkstätten. Führungen auf Anfrage.

Reservierungen:
Tel. (0721) 9 12 37 70



Majolika Museum

Zauberhafte Majolika - Exponate aus der über 100-jährigen Geschichte. Führungen auf Anfrage.

Reservierungen:
Tel. (0721) 9 26 65 83
Di - So 10 - 13 h und 14 - 17 h



Majolika Events

Kultur-, Firmen- und Privat-Events im ehemaligen Atelier von Markus Lüpertz und im Innenhof.

Info-Mappe Best of TonART unter Tel. (0721) 9 12 37 72



Cantina Majolika

Erlesene Weine, kreative Küche, frische Cocktailkreationen.

Reservierungen und geschlossene Gesellschaften.
Tel. (0721) 1 61 14 92
Di - Do 12 - 0.30 h,
Fr - Sa 12 - 2 h, So 10.30 - 18 h

Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH

Ahaweg 6-8, 76131 Karlsruhe
Tel: +49-(0)721-9 12 37-70
Fax: +49-(0)721-9 12 37-78
www.majolika-karlsruhe.com



Anzeige



Aufatmen im Heilklima

Königstein – Charmant. Natürlich.



Genießen Sie die herrliche Landschaft und das reizmilde Klima. Entdecken Sie den ersten deutschen Heilklima-Park direkt vor unserer Haustür und das Wanderparadies Taunus.

„Auf den Spuren der Römer“

Wander-Wochenende entlang des Limes zum Römerkastell Saalburg ab 116,50 Euro pro Person



Verwöhn-Wochenende in exklusivem Ambiente eines Fünf-Sterne-Hotels „über den Dächern“ der Metropole Frankfurt mit Abendessen

und Sportprogramm ab 337 Euro pro Person

Burgfestspiele Königstein

Open air Highlights vor malerischer Kulisse mit



Montserrat Caballé (24. 6.)



- Jesus Christ Superstar (21. 7.)
- Romeo und Julia (22. 7.)
- Abbafever (23. 7.)
- Carmen (19. 8.)



Ganz entspannt zum Erfolg

mit der „Königsteiner Raucherentwöhnung durch Hypnose“.

Wir unterstützen Sie, wenn Sie sich das Rauchen endgültig abgewöhnen möchten.

Wochenend-Arrangement mit Seminar, Übernachtung und Kurbadbesuch ab 315 Euro pro Person



Kur- und Stadtinformation

Hauptstraße 21 · 61462 Königstein

Tel. 0 61 74 / 20 22 51

info@koenigstein.de · www.koenigstein.de

Verwöhntage im Taunus

Montserrat Caballé, Wandern und Ayurveda ...

... so könnte das Wellnessprogramm aussehen. Denn Königstein im Taunus ist genau der richtige Ort für abwechslungsreiche und erholsame Tage abseits vom Alltagsstress. Ein ausgedehntes Wander- und Radwegenetz, herrliche Ausblicke auf die Rhein-Main-Ebene, gepflegte Kuranlagen, gastronomische Vielfalt und die romantische Altstadt verwöhnen Körper und Seele. Die imposante Burgruine ist malerische Kulisse für zahlreiche Events der Extraklasse. Nur einen Katzensprung entfernt liegt die Mainmetropole Frankfurt, der Hessenpark oder die Saalburg mit dem Limes-Weltkulturerbe.

Kultur-Highlights auf der Burgruine

Zum Auftakt der Burgsaison erobern am letzten Maiwochenende die Ritter die malerische Anlage. Mittelalter rockt die Burg am 17. Juni, wenn Schandmaul mit drei weiteren Bands deutschem Folk mit altertümlichen Instrumenten neues Leben einhauchen. Nicht vergessen sollte man das traditionelle Burgfest mit historischem Festzug Anfang Juli. Ein ganz besonderes Opern-Highlight am 24. Juni garantiert die weltbekannte Sopranistin Montserrat Caballé. In spektakulärer Neu-Inszenierung mit internationalen Starsolisten und in deutscher Sprache ist Webbers Kult-Musical „Jesus Christ Super-

star“ am 21. Juli auf der Burg zu erleben. Große Gefühle, Romantik und Dramatik werden einen Tag später mit Shakespeares Klassiker „Romeo und Julia“ geboten. Die weibliche Hauptrolle spielt Cosma Shiva Hagen, Tochter Nina Hagens. Romeo alias Claude-Oliver Rudolph ist als TV-Fiesling und 007-Gegenspieler bekannt geworden. Plateauschuhe und Glitzeroutfits sind am 23. Juli bei Abbafever angesagt. Georges Bizets Meisterwerk „Carmen“ bildet am 19. August einen weiteren Opernhöhepunkt.

Aufatmen im Heilklima

Der 2005 eröffnete erste deutsche Heilklima-Park mit herrlichen Wanderwegen für jede Fitness auf über 180 km Länge beginnt direkt vor der Haustür. Die Hochtallage inmitten von Wiesen und Wäldern unterhalb des Großen Feldbergs (880 m) beschert dem heilklimatischen Kurort ganzjährig reizarme, saubere Luft und angenehme Temperaturen. Das Wellnessangebot reicht von einem modernen Kurbad mit integriertem Gesundheits-Zentrum, Ayurveda, chinesischer Medizin, Heilklima-Walking und ganzheitlichen Massagen bis hin zur Raucherentwöhnung durch medizinische Hypnose.

Autorin: Heike Bergmeier

Eine Theaterreise nach Schwäbisch Hall lohnt sich immer!

Große Komödien halten Einzug ins Haller Globe Theater: Mit Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“ kommt die vielleicht schönste deutsche Komödie auf die Bühne. Unterhaltsam wird sicherlich auch der Beitrag zur Fußball-WM: „Das Runde muss ins Eckige!“

Außerdem stehen zwei Wiederaufnahmen auf dem Programm, „Was Ihr wollt“ im Haller Globe Theater und „Die Comedian Harmonists“ auf der Großen Treppe.

Auf der Großen Treppe findet zudem ein Beitrag zum 850. Geburtstag der Stadt Schwäbisch Hall mit Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ und der musikalischen Komödie „Figaros Hochzeit“ nach Mozarts, Da Pontes und Beaumarchais' gleichnamigen Vorlagen statt.

Unter dem Titel „Freilicht extra“ erwartet die Besucher ein großes Rahmenprogramm an weiteren Spielstätten in der ganzen Stadt.

Karten und Informationen erhalten Sie unter Telefon (0791) 751-600 und über www.freilichtspiele-hall.de.

Autor: Christoph Biermeier



Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,

Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Ashok Mehta

Avanti Apts., Sion East, Mumbai 400 022, Indien.

Immediate Past President:

Clement F. Kusiak

6302 Homewood Road,

Linthicum,

Maryland 21090-2108,

USA.

First Vice President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

Second Vice President:

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5

Republic of Sri Lanka.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;

Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;

Sebastiao Braga, Brasilien;

Richard P. Chaffin, Virginia, USA;

William J. Crawford, Kalifornien, USA;

Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;

Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

H. David Fiandt, Fort Wayne, Indiana, USA;

Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;

Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;

Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;

Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;

Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;

Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;

Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;

Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;

Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;

Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;

Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;

Sergio Maggi, Bari, Italien;

Samuel A. Milliken, Waynesburg, Pennsylvania, USA;

Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;

Don Reese, New Mexico, USA;

S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;

Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;

Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;

Manoj Shah, Nairobi, Kenia;

L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;

A. P. Singh, Kolkata, Indien;

Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;

Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;

Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan;

Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45 433/1. Quartal 2006

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der

Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung),

Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00

(zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist

ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persön-

lichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der

Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).**

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.: 318, 320
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung		Charter und
des Programms:	395, 396	Clubaufbau: 305, 306
Grants:	292, 580, 507	Mitgliedschaftsprogramme: 322
Melvin Jones		Namensänderungen: 306
Fellowships:	293, 517	Neue Clubs (und Proteste): 305
Programme und PR:	386, 508	Marketing und Unterlagen
Leadership-Abteilung:		für Clubgründungen: 307
Allgemeine Informationen:	367	Marketing-Unterlagen: 520, 522
Institute:	387	Formulare für neue
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder und Transfer: 322
Programm-Entwicklung:	578	Mitglieder-
Weltkongresse:		Auszeichnungen: 339, 340, 341
Allgemeine Informationen:	281	Fragen zum Budget,
Unterbringung:	284, 390	DG-Spesen: 220, 221
Internationale Aktivitäten:		Club-Bedarf:
Jumelagen, Clubabzeichen		Allgemeine
für outstanding Clubs:	315, 316	Informationen: 252, 253, 261
Lions-Tag bei den Vereinten		Bestellungen: 262
Nationen:	500	Versand: 276
Youth Outreach-Program:	330	Friedensplakat-
Jugendlager,		Wettbewerb: 358
Jugendaustausch und		PR- und Produktions-
Leo-Programm:	323	abteilung: 358, 360, 363

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

wir sehen

ein neues Unternehmen, neue Jobs
und großes Potenzial.

Die Microsoft® Gründerinitiative hilft jungen deutschen High-Tech-Unternehmen beim Start in eine erfolgreiche Zukunft. Zusammen mit unseren Partnern aus Industrie, Politik und Wissenschaft sowie nationalen und regionalen Gründerinitiativen unterstützen wir mit Technologie, Schulung und Beratung. So fördern wir Mut und innovatives Denken, schaffen Arbeitsplätze und sorgen dafür, dass die Wirtschaft in Deutschland weiter wächst. Erfahren Sie mehr unter www.microsoft.com/germany/potenzial



Ihr Potenzial. Unser Antrieb.

Microsoft®